

~~Severin~~
B.

Sitzungsberichte
der
philosophisch-philologischen
und der
historischen Classe
der
k. b. Akademie der Wissenschaften
zu München.

Jahrgang 1898.

Erster Band.

222428
1. 5. 28

München
Verlag der k. Akademie
1898.

In Commission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth).

Historisch-diplomatische Forschungen zur Geschichte des Mittelalters.

Von **H. Simonsfeld.**

(Vorgetragen in der historischen Classe am 5. Februar 1898.)

(Mit einer Tafel.)

III. Zur Geschichte der Stadt Wels.¹⁾

Bei einer Durchsicht der aus alten Handschriften und Drucken unserer Hof- und Staatsbibliothek losgelösten Fragmente fand ich ein Pergamentblatt²⁾, welches ein interessantes Dokument zur älteren Geschichte der Stadt Wels enthält.

Wie wir aus einer sogleich näher zu erwähnenden Urkunde wissen, bestand in Wels eine Brücke über die Traun, welche die Bischöfe von Würzburg zur Beförderung des Verkehrs hatten errichten lassen, denen ein grosser Theil der gräflich Lambach'schen Besitzungen zugefallen war.³⁾ Zum Unterhalt der Brücke hatten sie einen Brückenzoll eingeführt, welcher andererseits den Verkehr empfindlich beeinträchtigte. Um diesen Uebelstand zu beseitigen und die Brücke von der lästigen Maut zu befreien, schenkte ein Reichs-Ministeriale (ministerialis regni), Namens Fridericus de Rota, durch die Hand des Freien ‚Herand von Leope‘ der Würzburger Kirche Wein- gärten und Güter in einem Orte ‚Palsensce‘ (Polsenz am gleich-

¹⁾ Cf. Sitzungsber. d. phil. und hist. Cl. 1897. II.

²⁾ Losgelöst aus Clm. 12633 (einer Ranshofener Handschrift).

³⁾ cf. Meindl, Geschichte der Stadt Wels in Oberösterreich (1878) Thl. I, S. 28 ff.; II, 2.

namigen Bache) als Entgelt für die aufzuhebende Brückenmaut. Der Bischof Embricho von Würzburg willigte in den Tausch ein und liess durch seinen Vogt, den Markgrafen Ottokar den Jüngeren von Steiermark, die Schenkung annehmen, welcher demgemäss die Brücke und den Verkehr auf derselben (zugleich mit einem Gut an der Brücke) in die Hand des Freien ‚Albuin von Stein‘ als für ewige Zeiten frei übergab. Der Würzburger Bischof traf zugleich weitere Verfügungen über die Verwaltung der mit der Brücke verbundenen Einkünfte und über die eventuelle Wiederherstellung der irgendwie schadhafte werdenden Brücke. Auf Bitten des genannten Ministerialen erwirkte er — zu dem gleichen Zwecke der Unterstützung der Brücke — von verschiedenen Seiten, nämlich dem Erzbischof von Salzburg, den Bischöfen von Freising¹⁾, Bamberg, Regensburg Sündenablässe (Indulgenzen) von 40 Tagen, denen er einen eben solchen von sich aus hinzufügte.

Was die von dem Bischof Embricho darüber ausgestellte (im Urkundenbuch des Landes ob der Enns²⁾) veröffentlichte) Urkunde besonders auszeichnet und historisch bedeutsam macht, sind die eben erwähnten Bestimmungen über die Verwaltung der Brücke. Der Würzburger Bischof verfügte nämlich: Welche Person immer — geistlichen oder weltlichen Standes — von dem ‚sanior pars‘³⁾ der Welser Bürger zum Brückenmeister ‚magister et rector pontis‘ erwählt werde, die solle auch Vogt und Richter über die Einkünfte des zur Brücke gehörenden Gutes (praedium) von S. Aegid (Aigen an der Traun gegenüber von Wels) sein, und kein Landrichter und keiner der Amtsleute⁴⁾ solle zum Nachtheil des Brückenmeisters (pontinarius) die Verfügungen des Bischofs verletzen dürfen. Wenn aber der Brückenmeister auf dem Gut von S. Aegid (oder

1) So emendirt schon Meindl das in der Urkunde überlieferte Frisiacensi (?).

2) Bd. II, S. 171, No. CXIV.

3) Dies die richtige Lesart, nicht senior, wie es im Druck a. a. O. S. 172 heisst; cf. die Berichtigung ebenda S. 837.

4) So übersetzt Meindl a. a. O. den Ausdruck ‚praecones‘ (Schergen).

hinsichtlich desselben? ¹⁾ schwierige Geschäfte zu erledigen habe, welche er allein nicht entscheiden könne, dann solle er den Stadtrichter und vier bessere d. h. angesehenere Bürger zu diesem Zwecke beiziehen. Wir finden also neben dem Stadtrichter einen — wenigstens ad hoc eingesetzten — Ausschuss aus der Bürgerschaft. Und da die Urkunde vom Jahre 1128 datirt ist, hat man darin mit Recht „eines der ältesten Zeugnisse städtischer Verfassung in Oesterreich“ erblickt²⁾; und wir werden uns nicht wundern, sie überall, in allen Werken über österreichische Rechtsgeschichte und über mittelalterliche Stadtrechte überhaupt erwähnt zu finden.³⁾

Freilich: im Original ist diese denkwürdige Urkunde nicht erhalten, sondern lediglich inserirt in eine päpstliche (ebenfalls im genannten Urkundenbuch veröffentlichte⁴⁾ Bestätigungsurkunde vom Jahre 1135 oder 1161; und beide finden sich nur in Abschrift in dem von Kaiser Rudolf II. im Jahre 1582 der Stadt Wels verliehenen grossen Privilegienbuche, der sogenannten (im Welser Stadtarchiv aufbewahrten) Pancharte⁵⁾ — also eine ziemlich späte Ueberlieferung.

Auch erheben sich hinsichtlich der päpstlichen Urkunde eine Reihe ernster Bedenken, welche schon den früheren Heraus-

¹⁾ in praedio s. Egidii'.

²⁾ Winter, Gust., Urkundliche Beiträge zur Rechtsgeschichte ober- und niederösterreichischer Städte, Märkte und Dörfer vom 12. bis zum 15. Jahrh. (Innsbruck 1877) S. VII.

³⁾ cf. Luschin, Geschichte des älteren Gerichtswesens in Oesterreich ob und unter der Enns (1879) S. 202; derselbe, Oesterreichische Rechtsgeschichte (1896) S. 248; Ferd. Bischoff, Oesterreichische Stadtrechte und Privilegien (1857) S. 173; Würth, Das Stadtrecht von Wiener-Neustadt aus dem 13. Jahrh. (1846) S. 10; Gengler, Deutsche Stadtrechte des Mittelalters (neue Ausg. 1866) S. 519 N. 369.

⁴⁾ II, 175 No. CXVII.

⁵⁾ cf. über dieselbe Meindl a. a. O. p. XIV. Wie aus Meindl p. XIII zu entnehmen und mir Herr Dr. Mari aus Mailand auf Grund einer gelegentlichen persönlichen Recherche zu bestätigen die Güte hatte, existirt von der päpstlichen Bulle im Welser Stadtarchiv auch eine Einzel-Abschrift (auf Pergament), welche aber erst dem 17. Jahrhundert angehört.

gebern und Benutzern nicht entgehen konnten. Ausgestellt ist sie nämlich angeblich von Papst Alexander III., datirt aber von Perugia 1135 „im zweiten Jahre seines Pontifikats“. Das stimmt nun Alles nicht zusammen. Alexander III. bestieg ja erst 1159 den päpstlichen Stuhl, und deshalb hat Hormayr¹⁾ die Urkunde in das Jahr 1161 verlegt — was aus einem später anzugebenden Grunde nicht möglich ist, wie auch der Ausstellungsort Perugia dazu nicht stimmen würde. Im „Urkundenbuch des Landes ob der Enns“²⁾ ist daher die Ansicht ausgesprochen, dass der Schreiber der Pancharte den Namen des Papstes „offenbar falsch gelesen habe“, und dass es vielleicht heissen solle „Innocentius“, wie auch Meindl die Urkunde von Innocenz II. ausgestellt sein lässt³⁾. Dessen zweites Regierungsjahr fiel aber in das Jahr 1131 (nach dem 23. Februar), so dass in der Datirung 1135 wieder ein Fehler bliebe — abgesehen davon, dass weder 1131 noch 1135 Innocenz II. sich in Perugia aufhielt, 1135 und 1136 dagegen in Pisa⁴⁾, so dass man an einen Fehler „Perusiis“ statt „Pisis“ denken könnte, womit aber die übrigen Bedenken noch keineswegs gehoben wären.

Um nicht zu reden von einer stilistischen Härte, welche sich in der Mitte der Urkunde findet⁵⁾ — auch inhaltlich scheint manches auffällig. Wenn im Eingang der päpstlichen Urkunde der genannte Ministeriale Fridericus de Rota als der Bittsteller erscheint, der um „Renovirung“ des vom Würzburger Bischof erhaltenen (und dann inserirten) „Privilegs“ ersucht⁶⁾, so ist das eigentlich nicht ganz zutreffend. Denn

1) Archiv für Geschichte, Statistik etc. Bd. XVII (1826) S. 809.

2) a. a. O. S. 175 Anm.

3) a. a. O.

4) cf. Jaffé, Regesta Pontificum Romanorum (2. Aufl.).

5) Zu dem Vordersatz: Et quia iustis postulationibus etc. fehlt eigentlich der Nachsatz (cf. folgende Anmerkung).

6) Venit ad nos filius Ecclesiae quidam Regni Ministerialis nomine Fridericus de Rota humiliter ac devote nobis supplicans, quatenus in domino dignaremur privilegium, quod a fratre nostro Venerabili Herbi-

die Urkunde von 1128 ist eigentlich kein Privileg für den Fridericus de Rota, welches vom Papst (gleichviel welchem) zu „renoviren“ war, sondern vielmehr ein Privileg des Würzburger Bischofs für die Stadt Wels und ihre Brücke. Der zweite Theil der päpstlichen Urkunde enthält demgemäss auch (richtiger) die Bestätigung der Bestimmungen des Würzburger Bischofs hinsichtlich der Brücke unter Hinzufügung eines weiteren päpstlichen Ablasses von 50 Tagen für Alle, welche der Brücke ihre Unterstützung zu Theil werden liessen. So passen der erste und der zweite Theil der Papsturkunde nicht recht zu einander. Auch entbehrt die zweite Hälfte — wenigstens in der jetzigen Ueberlieferung — der sonstigen Corroborations- und Poenformeln, und am bedenklichsten ist der Anfang mit der Verbal-Invokation ‚In nomine sancte et individue trinitatis amen‘ und der ‚Salutatio‘: Alexander Episcopus Servus servorum Dei omnibus Christi fidelibus in Christo fonte baptismatis renatis Salutem et Apostolicam benedictionem.

Mit Recht hat daher auch schon Meindl diese Urkunde für verdächtig erklärt¹⁾, welche „den Stempel der Unechtheit an sich trage“, will aber trotzdem den wesentlichen Inhalt derselben gelten lassen, aus welchem, wie er betont, insbesondere hervorgehe, dass sich Wels zu Anfang des 12. Jahr-

polensis Ecclesiae Episcopo obtinuerat renovari. Et quia (der Vollständigkeit halber lasse ich auch den weiteren Wortlaut der Papsturkunde folgen) iustis postulationibus in domino tenemur operam dare efficacem (cf. oben Anm. 2) Privilegium vero sic continebat: Embricus etc. (folgt dessen Urkunde). Nos vero autoritate omnipotentis Dei ac beatorum Apostolorum Petri et Pauli omnia, quae Venerabilis frater noster Embricus Herbipolensis Ecclesiae Episcopus in presenti pagina autoritate sua expressit, rata habere volumus, Nihilominus autoritate Apostolica confirmamus ac in subsidium praefati pontis omnibus, qui suis Elemosynis ponti in adiutorium extiterint, ut durabilis perseveret, quinquaginta dies criminalium et quinquaginta dies venialium misericorditer in domino de iniuncta poenitentia autoritate Apostolica relaxamus. Datum Perusii Anno Domini Millesimo Centesimo Tricesimo quinto Pontificatus nostri anno secundo.

¹⁾ a. a. O. S. 29.

hunderts bereits zu einer Stadt, einer ‚civitas‘ emporgeschwungen habe. Er verschweigt dabei jedoch nicht, dass diesem Ausdrucke ‚civitas‘ in der Urkunde von 1128 der Ausdruck ‚villa‘ in einer anderen, den nämlichen Gegenstand betreffenden Urkunde vom Jahre 1140 entgegen stehe.

Aus diesem Jahre 1140 haben wir nämlich eine zweite von demselben Würzburger Bischof Embricho ausgestellte (ebenfalls im Urkundenbuch des Landes ob der Enns veröffentlichte¹⁾ Urkunde, deren Ueberlieferung aus einer Kopie des 12. Jahrhunderts eine verlässigere ist. Bischof Embricho erklärt auch hier — jedoch ohne jede Bezugnahme auf die frühere Urkunde — die Brücke zu Wels auf die Bitten jenes Reichsministerialen Friedrich für mauthfrei und beurkundet den dabei stattgefundenen Gütertausch. Es wurde dabei, wie es scheint, eine Art Grenzberichtigung oder ein neuer Gütertausch vorgenommen. Während in der ersten Urkunde der advocatus des Würzburger Bischofs (Markgraf Ottokar von Steiermark) mit der Brücke zugleich ein bei derselben gelegenes Gut ‚quod Pezelini dicitur‘, dem Albuin von Stein (als Vertreter der Stadt Wels?) abtrat, überlässt in der Urkunde von 1140 Bischof Embricho dieses Gut — dessen Umfang zugleich genauer bestimmt wird — dem Abt Wigand von Lambach als Entgelt dafür, dass dieser „einen Theil seiner Au“, welche jenseits des Flusses lag, zum Zwecke des freien Ueberganges über die Brücke abgetreten hatte.

Die zweite Urkunde unterscheidet sich von der früheren aber weiter noch dadurch, dass die Form eine feierlichere ist, die Corroboration durch die Besiegelung angekündigt wird und Zeugen hinzugefügt sind. Ferner wird Wels hier, wie schon erwähnt, nicht als ‚civitas‘ sondern als ‚villa‘ bezeichnet; jener Reichsministeriale wird hier nicht Fridericus de Rota, sondern nur Fridericus genannt, und es fehlt die Charakterisirung desselben als ‚regni ministerialis‘. Vielmehr erscheint er hier als

¹⁾ II, 189 No. CXXVI.

bereits verstorben, indem von ihm gesagt wird: „pro quodam beato viro Friderico“.¹⁾

Endlich fehlen alle jene Bestimmungen des Würzburger Bischofs über die Verwaltung der Brücke sammt der Angabe über die ertheilten Indulgenzen.

Soweit die bisherige Ueberlieferung.

Dazu kommt nun unser Stück. Dasselbe stimmt Anfangs zum Theil wörtlich mit jener früheren Urkunde von 1128. Aber von vorneherein ist die äussere Form eine andere. Unsere Aufzeichnung, mit den Worten beginnend „Notum sit Christi fidelibus“, stellt sich dar als eine „Notitia“, eine Traditionsnotiz, eine schlichte Beweisurkunde, welche lediglich den Bericht über den Hergang und Vollzug des Tauschgeschäftes, dann das Datum und die Zeugen enthält und — in überaus charakteristischer Weise — mit dem Hinweis auf die über den gleichen Gegenstand im Auftrage des Bischofs Embricho verfasste und mit dessen Siegel versehene dispositive Urkunde „karta“ schliesst, wie hier sehr richtig der Ausdruck (im Gegensatz zur „notitia“) gewählt ist.

Falls man dieser „karta“, heisst es am Schlusse, bedürfe — wohl etwa zum Zwecke der Beweisführung — dann solle man dieselbe in der Reichersberger Kirche erhalten, wo der (Eingangs erwähnte) Friedrich, der Urheber der ganzen frommen Handlung, als Laienbruder begraben liege.

Vergleichen wir nun unser Stück mit jener Urkunde von 1128, so ergeben sich zunächst einige kleinere stilistische Differenzen, welche sämmtlich zu Gunsten unseres Stückes zu entscheiden sind.²⁾

Weiter konstatiren wir, dass in unserer „Notitia“ alle jene

¹⁾ Deshalb kann die Papsturkunde nicht vom Jahre 1161 sein, wenn in ihr eben dieser Fridericus als Bittsteller um „Erneuerung“ der früheren Urkunde aufgeführt wird, der hier 1140 bereits als verstorben erwähnt ist.

²⁾ cf. hinten den Abdruck unseres Stückes in der Beilage sammt den Varianten der im Urkundenbuch aus der Pancharte gedruckten Urkunde.

Bestimmungen des Bischofs Embricho über die Verwaltung der Brücke und die Angaben über die erwirkten und ertheilten Ablässe fehlen. Ferner sind hier eine Reihe von Zeugen genannt, während in der Urkunde von 1128 solche überhaupt nicht aufgeführt werden.¹⁾ Sachlich findet sich in unserem Stücke noch mehr die Angabe, dass die ‚pensiones‘ (die Erträgnisse aus den ‚vineae, praedia‘ etc. des Fridericus?²⁾) ‚hinc inde caute ad duas marcas‘ festgesetzt wurden. Und ausserdem finden sich noch zwei bedeutendere Differenzen, indem erstlich der Reichsministeriale hier deutlich ‚Fridericus de Rora‘ genannt wird (statt Rota), und zweitens dass als Jahr des ganzen Tauschgeschäftes hier deutlich³⁾ das Jahr 1138 statt 1128 angegeben wird.

In dieser Verlegenheit, welcher Name zunächst der richtigere ist, ob Rota oder Rora, wende ich mich an das Register zum „Urkundenbuch des Landes ob der Enns“ (Bd. I) und finde hier allerdings beide Namen aufgeführt — aber häufiger doch Träger des zweiten, bei uns überlieferten Namens ‚de Rora‘, als des anderen ‚de Rota‘. Speziell ein Fridericus de Rora, ebenfalls als ‚ministerialis regni‘ bezeichnet, wird gleichfalls 1138 mit verschiedenen Schenkungen für Ranshofen⁴⁾ — und unser Stück stammt aus einer Ranshofener Handschrift⁵⁾ — und dann ebenso nochmals mit einer Schenkung für Reichersperg aufgeführt⁶⁾ — für Reichersperg,

1) Es erscheint unnöthig, dieselben hier einzeln namhaft zu machen, da ihre Kenntniss aus dem Abdruck hinten erhellt. Es sind zum Theil die nämlichen Persönlichkeiten, welche in der Urkunde von 1140 aufgeführt sind, zum Theil solche, welche auch anderwärts um diese Zeit vorkommen. Besonders werthvoll ist hier die Hinzufügung der Heimath bei mehreren derselben.

2) cf. oben S. 391.

3) cf. die beigegebene Reproduktion des Stückes in Lichtdruck.

4) Urkundenbuch II, 255 N. CXLVIII.

5) cf. oben S. 391.

6) *ibid.* pag. 289 n. XVII; hier wird er nicht als ‚ministerialis regni‘, sondern nur als ‚fidelis‘ bezeichnet.

wo ja nach der Schlussnotiz in unserem Stücke¹⁾ derselbe als Mönch sich einkleiden liess und zur letzten Ruhe bestattet ward.

So würde dies Alles vortrefflich zusammenstimmen; und wenn zu der letzteren Schenkung für Reichersperg im Index als Zeit c. 1140 angegeben ist, so stimmt damit wiederum, wenn in jener zweiten Urkunde des Bischofs Embricho vom Jahre 1140, wie wir uns erinnern, derselbe Friedrich als bereits verstorben erwähnt wird.

Wir halten demgemäss nicht bloß an dem Namen ‚de Rora‘ (statt ‚de Rota‘), sondern auch an der in unserem Stücke überlieferten Jahreszahl 1138 (statt 1128) fest und stellen uns vor, dass dieser Reichsministeriale ‚Fridericus de Rora‘ im Jahre 1138 ‚ob remedium animae suae‘ — vielleicht im Vorgefühle seines nahen Todes — nicht bloß jene Schenkungen für Ranshofen machte, sondern auch die Freigabe der Welser Brücke bewerkstelligte, dann sich als Mönch in Reichersperg einkleiden liess und bald darauf (vor 1140) gestorben ist.

Die bisher in das Jahr 1128 gesetzte Urkunde Embricho's gehört also unserer Meinung nach in das Jahr 1138, und dem steht auch nicht das Datum 1131 oder 1135 jener Papstbulle entgegen, welches ja, wie wir gesehen, ebenso unhaltbar, wie die ganze Papstbulle höchst verdächtig ist.

Unter diesen Umständen liegt es aber nahe, noch einen Schritt weiter zu gehen und zu der Meinung sich versucht zu fühlen, dass jene Urkunde Embricho's von 1128 in der Fassung, wie sie in der „Pancharte“ überliefert ist, auch sonst verunechtet sei. Und zwar fürchte ich, dass man gerade jene Bestimmungen über die Verwaltung der Brücke, welche in unserem Stücke von 1138 und in der Urkunde von 1140 fehlen, für eine spätere Zuthat wird halten müssen, und dass somit Wels seines bisherigen Ruhmes, die älteste urkundlich beglaubigte österreichische Stadt mit einem Stadtrecht und einem Stadtrichter und einem Ausschuss aus der Bürgerschaft zu sein, verlustig gehen muss.

¹⁾ cf. oben S. 397.

Beilage.

(Aus Clm. 12633.)

Notum sit Christi fidelibus^{a)} presentibus et futuris^{b)}, quod quidam regni ministerialis nomine Fridericus de Rora^{c)} ob remedium anime sue ac pietatis intuitu pontem in Wels, qui ecclesie et episcopi^{d)} Herbipolensis censualis extiterat, omnibus tam negotiatoribus quam viatoribus de longe seu de^{e)} prope venientibus liberum^{f)} reddidit, datis videlicet in^{g)} rationem concambii legitimi^{g)} eidem^{h)} Wirzburgensi ecclesie vineis aliisque prediis suis sive areis liberis, quas idem Fridericus in loco, qui Palsenzeⁱ⁾ dicitur, libera^{k)} possessione habuit, per manum liberi hominis Herrandi de Louppa^{l)}.

Suscepit autem donationem hanc^{m)} Marchio de Stiria Otacharⁿ⁾ iunior, eiusdem Herbipolensis ecclesie^{e)} advocatus, qui et^{e)} versa vice pontem et eius^{o)} transitum, accessum et abcessum^{p)} cum beneficio quod Pezelini^{q)} dicitur ipsi ponti adiacente in manum liberi hominis Albwini^{r)} de Steine concessu^{s)} et rogatu Embriconis Wirzburgensis ecclesie episcopi perpetue libertati conservandum ac tuendum tradidit^{t)}.

Acta sunt hec anno ab incarnatione domini Millesimo centesimo XXX^o VIII^o pensionibus hinc inde ad duas marcas caute trutinatis ex consensu cleri et ministerialium eiusdem Wirzburgensis ecclesie, qui et interfuerunt cum aliquantis nobilibus ac testes adhibiti sunt, ex quibus hos nominatim exprimimus: Otto prepositus¹⁾, Gebehardus archipresbiter²⁾,

a) omnibus Chr. fid. *Pancharte* (= *P.*). b) hanc litteram inspecturis *add. P.* c) Rota *P.* d) episcopi *P.* e) *om. P.* f) ad transeundum lib. *P.* g) in concambium legitime *P.* h) eiusdem Wirtzburgensis *P.* i) Palsensce *P.* k) dicitur et quod in libera *P.* l) Herandi de Leope *P.* m) h. don. *P.* n) Ottakarus *P.* o) eiusdem *P.* p) abcessum *P.* q) Pehe-
lin *P.* r) Albuini de Stein *P.* s) concessione *P.* t) *Bis hierher die Uebereinstimmung mit P.*

1) cf. Monumenta Boica t. 37, p. 39, 42, 43, 45, 51 (ad 1115, 1131, 1135, 1137, 1140).

2) *ibid.* p. 42, 43, 46 (1131, 1135, 1137).

Chûnradus archipresbiter et prepositus in Onoldesbach¹⁾, Wichpoto archipresbiter, Gebehardus comitis Goteboldi²⁾ filius, Heroldus vicedominus³⁾, Burchardus de Bibelrieth⁴⁾, Chûnradus de Blaichaha⁵⁾, Chûnradus de Brozoldesheim⁶⁾, Chadalhous de Wirzeburch⁷⁾, Wigandus abbas de Lambach et frater eius Gerwicus presbiter plebanus, Hawart de Morenbach⁸⁾ et frater eius Althmannus, Hugo prepositus de Haga et filius eius Fridericus et frater eius Althman⁹⁾, Dietrich de Puhele¹⁰⁾ et frater eius Chûnrat et de familia qui Scheriones¹¹⁾ dicuntur Ouze, Guntherus¹²⁾, Alberich, Vdalricus camerarius et alii quam plures, qui in publico Marchionis sive advocati colloquio affuerunt.

¹⁾ Ansbach; Propst Konrad kommt auch vor 1134 bei Wegele, Monumenta Eberacensia p. 53 l. 25; cf. Mon. Boica 37, 46 (1135).

²⁾ von Hennenberg, cf. Wegele 53, 28; cf. M. B. 37, 46 (1137) etc.

³⁾ cf. M. B. 37, 43 (1135), 46 (1137), 51 (1140).

⁴⁾ Bezirk Kitzingen cf. Wegele 48, 15.

⁵⁾ Bleichach, das gegenwärtige Bleicher-Viertel, ehemals eine Vorstadt, Wegele 123, 15; cf. M. B. 37, 46 (1137).

⁶⁾ Prosselsheim bei Dettelbach, Wegele 46, 28; 62, 13.

⁷⁾ cf. M. B. 37, 43 (1135), 46 (1137), 51 (1150).

⁸⁾ Als ministerialis S. Kiliani in der Urkunde von 1140 unter den Zeugen genannt, cf. Urkundenbuch des Landes ob der Enns II, p. 190.

⁹⁾ In der nämlichen Urkunde von 1140 l. c. werden aufgeführt unter den Zeugen: Huc et frater eius Altman de Hage (Hag, die Grafschaft in der Oberpfalz?). Fridericus de Hage wird als Zeuge aufgeführt 1180 in einer Urkunde des Bischofs Reinhart von Würzburg (cf. Urkundenbuch II, p. 371) und 1189 in einer Urkunde des Bischofs Diepold von Passau (ibid. p. 417).

¹⁰⁾ cf. Urkundenbuch I, 786 im Register zu „Puhel“; bei Oesterley, Histor.-geogr. Wörterbuch: „Puchel österreich. Bez.-Amt Rohr“. In der Urkunde von 1140 (l. c. II, 190) werden als Zeugen genannt: Dietrich et frater eius Chounrad de Eiterbach.

¹¹⁾ Ein Gotscaucus cognomine Scerio c. 1180 im Codex traditionum monast. Reichersbergensis (Urkundenbuch I, 383 n. 186).

¹²⁾ Ein Ozi und sein Bruder Gundachar c. 1120 erwähnt im Urkundenbuch I, 137.

Scripta est etiam karta ex persona domini Embriconis episcopi ac sigilli ipsius impressione signata. Que si necessaria fuerit, in ecclesia Richerspergensis requiratur, ubi et Fridericus idem huius piissime actionis auctor conversus frater in domino requiescit.

IV. Ueber die Formelsammlung des Rudolf von Tours.

Die Handschrift unserer Hof- und Staatsbibliothek Clm. 6911¹⁾ enthält unter anderen Stücken zur Formelbücher-Literatur auf fol. 41—55' eine Formularsammlung, welche Rockinger nur zum Theil näher untersucht hat.²⁾ Dieselbe wird zwar in der Handschrift zweimal als ‚Summa dictaminis‘ eines sonst unbekannten ‚magistri Rudolphi Turonensis‘ bezeichnet; Rockinger hat sie aber in zwei Theile zerlegen zu müssen geglaubt: in die ‚Ars dictandi‘ oder sozusagen „Einleitung zu der eigentlichen Mustersammlung“ und dann eben die „Mustersammlung“.

Die erste, die ‚Ars dictandi‘, die als ein vollkommen einheitliches Werk erscheine, sei am Ende des 12. Jahrhunderts, wahrscheinlich am Anfang der 80er Jahre, entstanden und zwar vermuthlich in der Diözese Orleans, vielleicht in dem berühmten Kloster Saint Lifard oder Magdunum an der Loire (Meung-sur-Loire) — weshalb sie Rockinger auch unter dem Titel ‚Ars dictandi Aurelianensis‘ publizirt hat. „Seiner Zeit“ sei sie sodann mit dem zweiten Theile, der „theilweise in Tours spielenden und nach dessen Erzbischof Johann zu schliessen erst in das 13. Jahrhundert fallenden“ Mustersammlung in Verbindung gebracht worden, welche übrigens mannigfacher Zuthaten nicht zu entbehren scheine und daher mit grosser Vorsicht zu benutzen sein werde.

Eben diese ‚Zuthaten‘ sind es, denen die nachfolgende Untersuchung vorzugsweise gilt.

¹⁾ Pergamenthandschrift 0,24:0,16.

²⁾ Quellen und Erörterungen zur Bayerischen und Deutschen Geschichte Bd. IX, S. 97 u. ff.

Zwei derselben lassen sich schon äusserlich leicht als solche erkennen und diese sind es auch gewesen, welche zuerst meine Aufmerksamkeit auf sich zogen. Die Mustersammlung reicht in der Handschrift nach Rockinger von fol. 42d¹⁾ bis 55b. Dazwischen finden sich nun auf fol. 50 zwei Stücke, welche mit verschiedenem Schriftcharakter und mit anderer dunklerer Tinte und sicher später nachgetragen sind. Dies geht unzweifelhaft daraus hervor, dass beim zweiten Stücke offenbar der Platz des ursprünglich leeren Blattes nicht mehr ausreichte, und daher — entgegen dem sonstigen Modus — der Text weit unter die Linien hinunter bis an den äussersten untersten Rand der Seite, zuletzt sehr enge, hingeschrieben wurde.

Von diesen beiden nachgetragenen Stücken erwies sich das erste als das schon mehrfach und zuletzt von Redlich aus der Wiener Briefsammlung publizierte Rundschreiben Rudolfs I. vom Dezember 1275²⁾, worin derselbe den Italienern von seiner bevorstehenden Kaiserkrönung Kunde gibt, zu welcher er vom Papst Gregor X. aufgefordert worden sei. Er werde deshalb am nächsten Osterfeste nach Italien kommen; die Italiener sollten sich bereit halten, ihn würdig zu empfangen, Brücken, Wege und Strassen in guten Stand setzen und ihn dann mit entsprechendem Kriegsvolk (zur Romfahrt) begleiten. Der hier überlieferte Text ist nicht ganz fehlerfrei, enthält aber gleichfalls, wie der in der römischen Handschrift (der Ottoboniana) Titel und Adresse und die ersten Contextworte, die beiden ersten sogar in der noch vollständigeren Form: „Rudolfus Dei gratia Romanorum rex et semper augustus egregiis et prudentibus viris etc. etc. communibus civitatum

¹⁾ Jedes Blatt der Handschrift ist auf der Vorder- wie Rückseite in je zwei Columnen beschrieben.

²⁾ „Eine Wiener Briefsammlung . . . Zur Gesch. des Deutschen Reiches in der zweiten Hälfte des XIII. Jahrh.“ (Wien 1896) = „Mittheilungen aus dem Vatikanischen Archiv“ Bd. II, S. 69, No. 60, wo auch die früheren Drucke dieses Stückes verzeichnet sind. Cf. nun auch Böhmer-Redlich, *Regesta Imperii* VI n. 475.

(statt civitatibus) Ytalie et dilectis suis et Romani imperii fidelibus, ad quos litere iste pervenerint gratiam etc. etc., woraus eben die Bestimmung des Schreibens für Italien besonders deutlich hervorgeht.

Es mag hier noch darauf hingewiesen werden, was man bisher nicht bemerkt zu haben scheint, dass der Eingang dieses Rundschreibens Rudolfs dem Beschwerdeschreiben Friedrichs II. an verschiedene Fürsten, wie den Grafen Richard von Cornwallis gegen Gregor IX. vom 20. April 1239 nachgebildet zu sein scheint, indem auch dieses mit den Worten (cf. Is. 49, 18) beginnt: ‚Levate in circuitu oculos vestros, erigite filii hominum (diese beiden Worte fehlen bei Rudolf) aures vestras‘.¹⁾ —

Das zweite jener deutlich nachgetragenen Stücke ist das bekannte, mehrfach überlieferte²⁾ Rundschreiben Friedrichs II. gegen Papst Gregor IX. vom Jahre 1239: ‚Collegerunt pontifices et pharisey concilium — destruens cornua superborum‘, worin er sich gegen die Anschuldigungen des Papstes vertheidigt.

Was nun aber die übrigen „Zuthaten“ betrifft, über welche sich Rockinger nicht deutlicher und bestimmter ausgesprochen hat, so müssen wir, um besser zu erkennen, wo dieselben zu suchen — ob in einzelnen dazwischen eingefügten oder am Ende der Mustersammlung angehängten Stücken — die in Tours entstandene Mustersammlung selbst etwas näher ins Auge fassen.

Nach der Annahme von Rockinger beginnt sie da, wo es in der Handschrift S. 42d heisst: ‚Explicit summa‘ — d. i.

¹⁾ cf. Huillard-Bréholles, *Historia diplomatica Friderici II.* t. V p. 295 und *Fontes Rerum Austriacarum* Abth. II, Bd. 25, S. 436, Nr. 23 aus dem Fragment eines Formelbuches, welches in der Wiener Hdschr. 409 auf das vorausgehende Baumgartenberger Formelbuch folgt und im ersten Drittel des 14. Jahrhunderts verfasst ist.

²⁾ In demselben Fragment l. c. p. 437, No. 26; bei Huillard-Bréholles V, 308 u. ff.

also die aus Orleans stammende ‚Ars dictandi Aurelianensis‘ — ‚Incipiunt epistolae‘.

Nach einigen Blättern begegnen wir unter den (mit rother Tinte geschriebenen) Inhaltsüberschriften der folgenden: ‚Rubrica de privilegiis‘. Auf die Briefe folgen also die Privilegien. An der Spitze dieses Abschnittes (fol. 45c) finden wir nun sogleich eine längere Abhandlung über die Privilegien: ‚Privilegium dicitur quasi ius privatum vel lex privata et propria et specialis a iure communi — noscitur indigere‘. Dieser ganze Passus ist, was Rockinger entgangen zu sein scheint, wörtlich aus Guido Faba's *Doctrina privilegiorum* entnommen.¹⁾ Darauf folgt merkwürdigerweise sogleich eine zweite Abhandlung über die Privilegien mit dem Titel: ‚Quid sit privilegium‘ und den Anfangsworten: Nunc videndum est in hac particula de privilegiis, in primo etc.‘ Eigentlich ist dieselbe ganz überflüssig, nachdem ja eben unmittelbar vorher von den Privilegien gehandelt wurde — ausser der Verfasser (oder Schreiber oder Compiler) wollte der Theorie des Guido Faba nun der Vollständigkeit halber noch eine andere folgen lassen. Und wir erfahren auch alsbald den Gewährsmann, welcher hier bei diesem zweiten Passus für die Privilegien benützt ist. ‚Sic secundum Bernhardum diffinitur privilegium‘ heisst es sogleich am Anfang.

Es ist dies wohl Niemand anders als jener ‚magister Bernardus‘ aus dem Ende des 12. Jahrhunderts, über welchen vor Kurzem Langlois nähere Untersuchungen angestellt hat.²⁾ Er hält ihn für identisch mit dem sonst genannten Bernhard Silvester und Bernhard von Chartres, dem Verfasser einer ‚Summa oder Ars dictaminis‘, welche bisher in drei Handschriften (in Brüssel, Wien, Paris) bekannt ist, und aus welcher die häufiger vorkommende (Langlois zählt 16 Hdschr. davon auf) ‚Summa‘ des Bernhard von Meung-sur-Loire (Mag-

¹⁾ cf. Rockinger IX, 197 (cf. 456).

²⁾ In der Bibliothèque de l'École des chartes t. 54 (1893) p. 225—250.

dunum) nur ein Auszug sein soll.¹⁾ Langlois hat in einer Anmerkung auf die Verwandtschaft der ‚Ars Aurelianensis‘ in unserem Cod. 6911 mit den ‚abrégés ordinaires de la Somme de Bernard‘ kurz hingewiesen. Mit den beiden hiesigen (von Langlois aufgeführten) Handschriften der ‚Summa‘ oder ‚Flores dictaminum magistri Bernardi de Magduno‘ (Clm. 14788 und 22294) habe ich, was unsere Sammlung betrifft, keinerlei Uebereinstimmung entdecken können. Dagegen stimmt eben dieser zweite Passus über die Privilegien inhaltlich (zum Theil sogar auch wörtlich) mit den (allerdings viel kürzeren) Bemerkungen darüber in Clm. 96 fol. 23’.

Uebrigens hat schon Rockinger bemerkt, dass der Autor unserer Sammlung (in Clm. 6911) keineswegs ganz kritiklos und blindlings seinem Gewährsmann (Bernhard) zu folgen scheine; dass er vielmehr daneben seine eigene Ansicht gleichfalls zum Ausdruck bringe, indem er die vom Magister Bernhard aufgestellte Definition des Privilegs erweiterte.²⁾

Am Schluss dieser zweiten Abhandlung über die Privilegien spricht der Verfasser noch besonders von den in Form der Chirographa verfassten Kontraktsurkunden, als deren charakteristische Merkmale er (sehr richtig) angibt, dass beide Urkunden bis auf das Jota vollkommen gleich lauten müssten; dass beide auf einem Stück Pergament gegenüberstehend geschrieben werden sollten und dass dazwischen einige grosse Buchstaben anzubringen seien, welche bei der Uebergabe des Vertrages an die beiden Parteien in der Mitte durchschnitten werden müssten, damit eine Fälschung vermieden werde. Diese Vorschriften für die Herstellung der Chirographa stimmen inhaltlich, wenn auch nicht wörtlich, mit dem überein, was

¹⁾ Dagegen hat sich Hauréau in der Bibl. de l'Éc. des ch. ebendort p. 792—793 erklärt, worauf Langlois l. c. p. 795 erwidert hat. Ich will nicht unerwähnt lassen, dass in unserer Handschrift am Ende eben dieses zweiten Abschnittes über die Privilegien (in einem der mitgetheilten Musterstücke) ein Bischof S. (Simon?) von Chartres (1280 bis 1297?) als Aussteller genannt ist.

²⁾ cf. unten in der Inhaltsangabe n. 35.

Konrad von Mure in seiner (1275—1276 verfassten) ‚Summa de arte prosandi‘ darüber als früher gebräuchlich berichtet.¹⁾

Da aber, fährt unser Autor fort, alle Theorie durch Beispiele besser erläutert werde, wolle auch er seinen kurzen Ausführungen einige Muster folgen lassen. Diese nehmen dann eigentlich den meisten Raum ein (fol. 46a—51d).

Hierauf folgt noch ein weiterer Abschnitt processualischen Inhaltes: ‚Sequitur de literis iudicialibus‘. In demselben wird (nach Rockinger) zuerst ‚de querela‘, dann über die ‚constitutio iudicum‘, über die drei Citationen (Ladungen), deren eine peremptorisch ist; über die Entschuldigung des Ungehorsamen, seine Verurtheilung, über die Freisprechung des Excommunicirten, über die Zeugenvernehmungen und so fort bis zur Appellation gehandelt, oder richtiger, es werden Beispiele dafür mitgetheilt.

Daran schliesst sich (fol. 53a—55b) ohne besondere Ueberschrift oder Rubricirung noch eine Reihe von Schreiben, welche — mit einer Ausnahme — kurz gesagt mehr privaten und familiären Inhaltes sind.

In einigen derselben wird nun wohl Paris als Aufenthaltsort des einen oder anderen Studenten erwähnt; aber weder in diesen Schriftmustern noch in jenen der vorausgehenden Theile der Sammlung vermag ich — ausser in den bereits mitgetheilten und einigen wenigen anderen Stücken²⁾ — nähere Beziehungen zu (Orleans oder) Tours zu entdecken, wie man solche doch erwartet, wenn ein Rudolf von Tours der Verfasser der Sammlung sein soll.

In dem Abschnitt über die Privilegien, zu welchem, als dem wichtigsten, wir zugleich wieder zurückkehren wollen, finden wir vielmehr neben einigen Papsturkunden insbesondere Stücke zur deutschen Geschichte.

Wir finden drei Privilegien des Papstes Gregor (wohl IX.):

¹⁾ Rockinger, Quellen etc., IX, 457: ‚Privilegia seu instrumenta solebant olim scribi . . . ‘ (cf. p. 413); darnach ist Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre I, 509, Anm. 2 zu berichtigen.

²⁾ cf. oben S. 406 Anm. 1 und unten n. 2. 4. 7. 9. 24.

eines, wodurch er eine Kirche in seinen Schutz nimmt¹⁾; ein zweites, worin er die Verordnungen eines Bischofs über die Stiftung zweier Messen etc. in einer Kirche bestätigt²⁾; das dritte³⁾ zu Gunsten eines Hospitals, zu dessen Unterstützung er auffordert (mit einer Angabe über eine von Innocenz IV. getroffene Aenderung des Privilegs).

Wir finden ferner ein Privileg Philipps von Schwaben⁴⁾, wodurch er einer Kirche einen Wald schenkt, und drei Privilegien Kaiser Friedrich's, wohl jedenfalls des zweiten dieses Namens. In dem einen⁵⁾ bestätigt er den Vergleich zwischen ungenannten Grossen; in dem zweiten⁶⁾ verspricht er einer Kirche Schutz gegen alle Angriffe von Seite gewisser Grafen; durch das dritte⁷⁾ schenkt er dem Sohne Konrad eines ungenannten Grafen wegen deren steter Treue ein dem Fiskus gehöriges Kastell.

Wir finden ferner ein Privileg eines Landgrafen von Thüringen und Pfalzgrafen von Sachsen (Hermann I. † 1217?⁸⁾), worin Kauf und Verkauf eines Gutes zwischen ungenannten Rittern bestätigt wird. Weiter ein Privileg eines Abtes Ru. von Ellwangen über die Belehnung eines Ritters mit einem ungenannten Orte.⁹⁾

Ebenso enthalten unter den Briefen, welche hier gleichfalls in die Gruppe der Privilegien eingereiht sind, die wichtigsten deutsche Beziehungen. Da schreibt ein Herzog A. von Oesterreich ungenannten Brüdern über die Beschwerde von deren Bruder Heinrich über angebliche Vorenthaltung seines väterlichen Erbes.¹⁰⁾

Von besonderem Interesse ist ein Schreiben Kaiser Friedrichs ‚pro matrimonio‘ gerichtet an den König B. von Böhmen oder (vel?) Herzog von Sachsen.¹¹⁾ Im Hinblick auf die vielfachen treuen Dienste, welche der Adressat dem Kaiser geleistet, und um ihn durch verwandtschaftliche Bande noch

1) unten n. 36. 2) n. 37. 3) n. 48. 4) n. 38.

5) n. 39. 6) n. 40. 7) n. 49. 8) n. 43.

9) n. 46, entweder Ruotger, oder Rudolph; cf. unten.

10) n. 62 und 63. 11) n. 50, cf. unten.

fester an sich zu ketten u. s. w., habe er, der Kaiser, nach dem Tode seiner Gemahlin beschlossen, die Tochter des Adressaten um ihrer Klugheit, Schönheit und allgemeinen Tugenden willen zu ehelichen. Er habe daher den Patriarchen von Aquileja, welcher dem Bunde die kirchliche Weihe geben solle, abgesandt, damit dieser die Tochter zum Kaiser geleite.

Wir finden ferner zwei Schreiben einer ungenannten Stadt an eine andere. In dem ersten theilt der Schultheiss B. unter Hinweis auf die bisherigen guten Beziehungen zwischen beiden Städten mit, dass König Konrad (Friedrichs II. Sohn) die Tochter des Bayernherzoges zu seiner Gemahlin auserwählt und Grafen und Edle abgeschickt habe, um dieselbe nach Schwaben zu geleiten. Der Rath habe beschlossen, sich dabei in entsprechender Weise zu betheiligen und fordert die befreundete Stadt auf, diesem Vorgehen sich anzuschliessen.

Im zweiten Schreiben²⁾ wird (trotz der bestehenden Zwietracht) die eine Stadt von der anderen aufgefordert, wenn die Königin auf ihrer Reise nach Schwaben die Stadt passire, ihr und ihrem Gefolge die gebührende Aufnahme zu Theil werden zu lassen.

Von König Konrad (IV.) selbst liegt — nicht in diesem Abschnitt, sondern in dem letzten, unter den Stücken ohne Ueberschrift — ein Schreiben an alle Barone des Reiches vor³⁾, worin er mittheilt, dass der Landgraf von Thüringen einen Angriff auf das Reich vorbereite, weshalb er die Barone auffordert, ihm Beistand zu leisten und mit möglichst zahlreicher bewaffneter Mannschaft sich an einem bestimmten Platze einzufinden.

Endlich haben wir noch mehrere Schreiben, welche sich auf einen speciellen Fall zu beziehen scheinen, nämlich die Besetzung einer Pfründe in Regensburg mit einem gewissen Fr(iedrich) von Stauf. Und zwar verwendet sich dafür in den ersten Stücken⁴⁾ der päpstliche Legat C., Kardinal von Porto und S. Rufina, sowohl direkt bei dem Kapitel in Regens-

1) n. 60.

2) n. 61.

3) n. 128.

4) n. 74—78.

burg als auch bei dem von ihm mit der Angelegenheit be-
trauten Bischof von Eichstädt. In der Regensburger Kirche,
wird ausgeführt, waren einige Pfründen so lange vacant, dass
ihre Besetzung nach den Bestimmungen des Lateran-Konzils
(von 1179) kraft des Devolutionsrechtes¹⁾ dem apostolischen
Stuhl zugefallen war. Gleichwohl weigerte sich das Regens-
burger Kapitel, den vom Papst Präsentirten als Kanonikus
aufzunehmen, vergab die Pfründen anderweitig und leistete
Widerstand, als der Bischof von Eichstädt den Kandidaten in
den Besitz des Beneficiums einwies. Erst auf die deshalb ver-
hängte Exkommunikation hin, scheint es, gaben die Regens-
burger nach. Um den nämlichen (oder einen gleichnamigen)
Fr(iedrich), Propst in Oetting und Regensburger Kanoniker,
handelt es sich in zwei anderen Schreiben des Bischofs Philipp
von Ferrara²⁾, durch welche dieser päpstliche Legat dem ge-
nannten Geistlichen die Erlaubniss ertheilt, auch in seiner
Abwesenheit die Einkünfte seiner Pfründe in Regensburg
zu beziehen. —

Das sind, wie gesagt, doch so viele deutsche Stücke, dass
man m. E. kaum mehr von einem französischen Charakter
der Sammlung sprechen kann. Man wird daher zu einer
doppelten Annahme sich gedrängt sehen: entweder ist
das Verhältniss ähnlich, wie bei jenem Hildesheimer Formel-
buch vom Ende des 12. Jahrhunderts, wo (wie Stehle gezeigt
hat³⁾) „in oder um Hildesheim eine — ebenfalls aus Meung
stammende — Stillehre und Mustersammlung um neue aus
Deutschland genommene Beispiele vermehrt wurde — und
wie bei jenem Donaueschinger Briefsteller, wo nach den
Ausführungen Cartellieri's⁴⁾ eine gleichfalls in Meung am
Ende des 12. Jahrhunderts entstandene Sammlung von Muster-
briefen in Salzburg oder Oesterreich im 13. Jahrhundert um-
gearbeitet wurde, indem an Stelle der französischen Eigen-

¹⁾ cf. Phillips, Kirchenrecht, Bd. V (1857) S. 498 u. ff.

²⁾ n. 79 und 80.

³⁾ Stehle, Ueber ein Hildesheimer Formelbuch. Sigmaringen 1878.

⁴⁾ Cartellieri, Ein Donaueschinger Briefsteller, Innsbruck 1898.

namen lediglich deutsche gesetzt wurden. Aehnlich hätte in unserem Falle die Sammlung des Rudolf von Tours nur sozusagen das äussere Gerippe oder den Rahmen gebildet, indem die ursprünglich französischen Stücke durch deutsche ersetzt worden wären.

Oder aber wir hätten es mit einer ursprünglich deutschen Sammlung zu thun, welche die ältere gewesen und von jenem Rudolf von Tours in seine Arbeit recipirt worden wäre.

Von vorneherein wird die erstere Annahme — zumal im Hinblick auf die erwähnten analogen Fälle — als die wahrscheinlichere erscheinen. Aber der Vollständigkeit halber müssen wir die Frage (nach dem gegenseitigen Verhältniss der Zuthaten und der Sammlung) doch noch von einem anderen Standpunkte aus etwas näher untersuchen — nämlich vom chronologischen.

Und hier begegnen uns Schwierigkeiten. Denn was zunächst die Mustersammlung des Rudolf von Tours betrifft, so haben wir keine bestimmten Anhaltspunkte dafür, zu welcher Zeit sie verabfasst wurde. Rockinger setzt sie, wie oben bereits bemerkt, wegen des darin zweimal vorkommenden¹⁾ Erzbischofs Johann von Tours in das 13. Jahrhundert. Aber er hat es vermieden, anzugeben, um welchen Erzbischof Johann es sich handelt. Denn es hat nach Gams²⁾ deren im 13. Jahrhundert eben zwei gegeben: einen, der von 1208 bis 1228 und einen anderen, der von 1271—1285 dort regiert hat. Mit keinem von beiden stimmt es, wenn das eine Schreiben des Erzbischofs Johann ausdrücklich in die Regierungszeit des Papstes Alexander III. (und Kaiser Friedrichs) verlegt wird, da von 1157—1173 (74) den erzbischöflichen Stuhl von Tours ein Jodocus inne hatte. Ist Johannes etwa nur ein Irrthum für Jodocus, dann wäre die Differenz behoben, und die zeitliche Priorität der Mustersammlung des Rudolf von Tours gegenüber den deutschen Zuthaten wäre ohne Weiteres klar.

¹⁾ s. unten n. 2 und 7; cf. Rockinger l. c. S. 100 Anm. 1 und 2.

²⁾ Series episcoporum etc. p. 640.

Sie wäre auch gesichert, wenn es sich um den ersten der beiden Erzbischöfe Johann von 1208—1228 handelt. Viel bedenklicher und komplicirter aber würde die Frage, wenn der zweite von 1271—1285 regierende Erzbischof Johann gemeint wäre, mit welchem ja freilich auch der — in jenem zweiten Passus über die Privilegien — erwähnte Bischof S(imon) (1280 bis 1297?) von Chartres zeitlich stimmen würde.

Ich sage, verwickelter würde die Frage über das gegenseitige Verhältniss zwischen der Mustersammlung des Rudolf von Tours und unseren deutschen Stücken, weil die letzteren, soviel ich sehe, in die Mitte des 13. Jahrhunderts gehören.

Allerdings finden wir unter den Privilegien auch eines mit dem Anfang A. d. g. R. i. etc., welches vielleicht auf Adolf (oder Albrecht) zu beziehen ist; allein vorausgesetzt, dass kein blosser Irrthum oder Schreibfehler des Kopisten vorliegt, dürfte man wohl annehmen, dass es später eingefügt ist; denn es erscheint an einer ungehörigen Stelle.¹⁾

Ferner wird in einem der (erwähnten) Schreiben jenes päpstlichen Legaten und Kardinals von Porto und S. Rufina der mit der Durchführung der Regensburger Pfründenangelegenheit betraute Bischof von Eichstädt mit C. bezeichnet, und ein solcher (Conrad) kommt bei Gams²⁾ (ausser von 1153 bis 1171) erst in den Jahren 1297—1305 vor! Gerade hier können wir aber mit ziemlicher Sicherheit nachweisen, dass die Chiffre C. für den Bischof von Eichstädt entweder nur ein Schreibfehler ist oder dass etwa der Abschreiber den Namen des damaligen Bischofs von Eichstädt eingesetzt hat, vielleicht ebenso oder ähnlich, wie den des damaligen Bischofs S. von

¹⁾ Denn nach den früher (oben S. 408) erwähnten päpstlichen und kaiserlichen Privilegien fährt der Autor mit den Worten fort (f. 47a): „Eodem modo scribunt reges et similiter muniunt privilegiatos, unde de illis scribere non est necessarie, unde ad alios principes et inferiores stilum vertimus“. Nichtsdestoweniger folgt an zweiter Stelle dann wiederum das in Rede stehende kaiserliche Privileg A. d. g. R. i. etc.

²⁾ Series episcoporum etc. p. 274.

Chartres an jener anderen Stelle¹⁾, wofern nicht diese Buchstaben überhaupt nur willkürlich gewählt sind — wie das ja in solchen Sammlungen öfters geschehen ist.

Denn es kann schwerlich einem Zweifel unterliegen, dass wir bei jenem Kardinal C. von Porto und S. Rufina es mit dem bekannten Konrad von Urach zu thun haben, welcher von 1224 bis 1226, bis zu dem Jahre seines Todes, päpstlicher Legat in Deutschland gewesen ist. Dafür spricht insbesondere die Thatsache, dass ein Fridericus Stauff (de Stauffe) als Propst von Oetting um dieselbe Zeit wirklich urkundlich bezeugt ist. Er kommt als solcher vor unter den Zeugen in der Urkunde Herzogs Otto II. von Bayern vom 23. Februar 1231, durch welche derselbe die Schenkung der Kapelle in Berg von Seiten seines Vaters Ludwig an die Kirche von Rohr bestätigte²⁾; ebenso in jener anderen Urkunde vom 5. Mai 1237, welche den Vertrag zwischen Herzog Otto II. und dem Bischof

1) cf. oben S. 406, Anm. 1; ich muss hier zugleich darauf hinweisen, dass auch Rockinger (cf. unten S. 415, Anm. 3) die Schriftzüge für noch dem 13. Jahrhundert angehörig erklärt.

2) Monumenta Boica t. XVI, pag. 119. Diese Angabe in dem „Index“ zu den Monum. Boica erwies sich bei näherer Prüfung jedoch als falsch. Die Urkunde kann deshalb nicht richtig datirt sein, weil darin Herzog Ludwig I. als verstorben erwähnt wird, welcher bekanntlich (cf. Riezler, Gesch. Bayerns II, 59) erst am 15. September 1231 ermordet wurde. Auch stimmt die Indiktion XI nicht zu 1231, sondern zu 1238 (oder 1237). Im hiesigen Reichsarchiv ist die Urkunde im Original nicht erhalten, sondern nur in Abschrift in einem „Kopialbuch des Klosters Rohr“ (No. 2 der betreffenden Litteralien) fol. 117, wo aber sogar das noch unrichtigere Datum 1230 überliefert ist. Voraus geht an dieser Stelle eine Traditionsnotiz, worin ausdrücklich gesagt wird, Herzog Otto mit seiner Gemahlin Agnes habe nach dem Tode seines Vaters Ludwig dessen Schenkung bestätigt. Dabei findet sich hier am Rand die Jahreszahl 1241 (womit die Indiktion XI aber wiederum nicht stimmt). Uebrigens erhellt aus dieser Quelle, dem Kopialbuch, deutlich, dass unter ‚Berg‘ nicht Abensberg, sondern Salenberg, Saeligenberg, Sallingberg (in der Pfarrei Rohr in Niederbayern) zu verstehen ist (cf. Mon. Boica XVI, 130, 139 sq. und Dalhammer, Canonica Rohrensis (1784) p. 16—17, wo ebenfalls die falsche Zahl 1231 gedruckt ist.)

Siegfried von Regensburg enthält¹⁾, und in einer weiteren Urkunde Herzog Otto's II. vom Jahre 1240.²⁾ Auch bei Hundt³⁾ und in den übrigen Lokalgeschichten von Oetting (z. B. von Irsing⁴⁾) wird er in der Reihe der Pröpste dieser Zeit aufgeführt.⁵⁾

Demnach hätte sich also Konrad von Urach für diesen Friedrich von Stauf mit Erfolg um eine Pfründe in Regensburg bemüht, und zwar gemäss dem (in dem einen Schreiben⁶⁾ angegebenen) Ausstellungsort „Konstanz“ im Januar 1225 oder im April 1226, wo beide Male Konrad in Konstanz weilte.⁷⁾ Einige Jahre später wäre dieser Friedrich von Stauf Propst in (Alt-)Oetting geworden, und zwischen Herbst 1245 und Frühjahr 1247 hätte er vom Legaten Philipp, Erwählten von Ferrara, jenen Dispens von der Residenzpflicht erhalten.

Eben diesem Legaten Philipp waren ja, wie Janner⁸⁾ ausführt, „bei seiner Sendung nach Deutschland sehr ausgedehnte Vollmachten bezüglich der Pfründen verliehen worden“; und er hat davon einen so vielfachen Gebrauch gemacht, dass es darüber zu sehr ernststen Differenzen mit dem Domkapitel in Regensburg kam, welches sich theils gegen die intrudierten Persönlichkeiten sträubte, theils besonders dagegen, dass die so Begnadeten nicht sollten Präsenz halten müssen. Dass darunter namentlich schwer die „alte Kapelle“ in Regensburg zu leiden hatte, und wie diese Streitigkeiten weiter verlaufen sind, interessirt uns hier zunächst nicht weiter und mag bei

1) cf. Quellen und Erörterungen zur bayer. u. deutschen Gesch. V, 60.

2) ebenda V, 73—74.

3) Metropolis Salisburgensis (ed. Gewold 1620) IV, 76.

4) D. Virginis Oetinganae historia und deutsch: „Historia etc.“ (1664) S. 42 bezw. 55.

5) und zwar an zweiter Stelle zum Jahre 1245; ich zweifle aber nicht, dass der bei Hundt etc. als erster Propst genannte Fridericus Striphius (!) mit diesem zweiten (Fridericus a Stauffen) identisch ist.

6) unten n. 74.

7) cf. Böhmer-Ficker-Winkelmann, Regesta Imperii V, 3, No. 10028 und 10078.

8) Geschichte der Bischöfe von Regensburg II, 423.

Janner eingesehen werden.¹⁾ Für uns genügt es, zu konstatiren, dass die in unserer Sammlung zur Geschichte Friedrichs von Stauf überlieferten Stücke historisch glaubwürdig sind und uns hinsichtlich der Entstehungszeit dieser deutschen „Zuthaten“ eben in die Mitte des 13. Jahrhunderts verweisen; wie auch jenes Stück des Abtes Ruotger oder Rudolf von Ellwangen, welche von 1242—1245 bzw. 1250—1256 diese Würde bekleideten.²⁾

Unter diesen Umständen können wir also vom chronologischen Standpunkt aus — bei der ungewissen Entstehungszeit der Mustersammlung des Rudolf von Tours — über die Frage, ob sie oder die vorliegende deutsche Fassung die ältere ist, wohl keine definitive Entscheidung treffen und nur aus anderen, Wahrscheinlichkeitsgründen es, wie schon oben erwähnt, als unsere Vermuthung aussprechen, dass zuerst die Sammlung des Rudolf von Tours am Anfang des 13. Jahrhunderts verfasst worden ist und dass sie dann um die Mitte des 13. Jahrhunderts in Deutschland überarbeitet worden ist.³⁾

Wo aber, haben wir weiter zu fragen, in welchem Theile Deutschlands ist diese Ueberarbeitung vorgenommen, wo sind die deutschen Stücke zusammengestellt worden?

Ich habe es natürlich nicht unterlassen dürfen, nachzusehen, ob unsere Stücke nicht in irgend einer der anderen schon bekannten, veröffentlichten Formelsammlungen vorkommen. Abgesehen von jener Uebereinstimmung mit Konrad von Mure über die äussere Form der Kontraktssurkunden⁴⁾,

¹⁾ a. a. O. II, 424; Anm. 3 wird dort eines Pfarrers Heinrich von Stauf und seines Prozesses *super canonicatu et prebenda* (1254?) Erwähnung gethan.

²⁾ cf. *Monum. Germ. histor. SS. X*, 38 im „*Chronicon Elwacense*“ und Aloys Seckler, *Vollst. Beschreibung der gefürsteten Reichs-Propstei Ellwangen* (1864) S. 116—117.

³⁾ In unserer hiesigen Handschrift aber liegt eine wohl (cf. S. 413, Anm. 1) erst am Ausgang des 13. Jahrhunderts entstandene und, wie ich hinzufügen muss, vielfach fehlerhafte Abschrift vor.

⁴⁾ cf. oben S. 407.

ergaben meine Nachforschungen lediglich dies Resultat, dass das eine Privileg Gregors IX. für ein Hospital¹⁾ — so wie hier überliefert — besonders in der (1312 vollendeten), *summa prosaici dictaminis* des Bernold von Kaisersheim sich findet.²⁾

Ferner ist das von Friedrich II. zu Gunsten einer Kirche ausgestellte Privileg³⁾ als „von Rudolf vielleicht 1273 für die Abtei Pairis (Paris westlich von Colmar) erlassen“ in einer noch nicht weiter untersuchten Formelsammlung der Heidelberger Universitätsbibliothek (cod. Salem. VII, 33 fol. 38) unvollständig überliefert.⁴⁾ Ausserdem sind von dem Privileg Gregors für eine neue Stiftung⁵⁾, wie von demjenigen Friedrichs über die Streitigkeiten ungenannter Grossen⁶⁾ die ‚Exordien‘, aber in anderer Verwendung, auch im Baumgartenberger Formelbuch überliefert — Quellen, welche wie speziell das Baumgartenberger Formelbuch und Bernold also jünger sind als unsere deutschen Stücke.

Endlich aber ergab sich eine gewisse, merkwürdige Aehnlichkeit zwischen einigen unserer Stücke und einer anderen ferner liegenden Geschichtsquelle, auf deren Spur die einschlägige Literatur führte. Ausgangspunkt war dabei die Untersuchung über jenes Schreiben Kaiser Friedrichs II., worin er von seiner beabsichtigten neuen Vermählung spricht. In der That hat Friedrich nach dem Tode seiner dritten Gemahlin

1) unten n. 48.

2) cf. Rockinger, Quellen etc. IX, 912 und die Anmerkung beim Abdruck hinten.

3) unten n. 40.

4) Gedruckt bei Winkelmann, *Acta imperii inedita* II, 76 n. 85; cf. jetzt Böhmer-Redlich, *Regesta imperii* VI, n. 1406. Ich habe auch diese Heidelberger Handschrift durch Vermittelung des Herrn Direktors von Laubmann vor einiger Zeit auf der hiesigen Hof- und Staatsbibliothek benutzen können, mich aber dabei darauf beschränkt, nachzusehen, ob auch die übrigen deutschen Stücke des Clm. 6911 dort überliefert sind — was nicht der Fall ist. Inzwischen hat ein junger Historiker in Freiburg i. Br. die genauere Untersuchung der Handschrift in die Hand genommen.

5) unten n. 36. 6) n. 39.

Isabella ein neues Ehebündniss ins Auge gefasst. Aber es handelte sich dabei nicht, wie es in unserem Stück heisst, um eine Tochter des Königs von Böhmen „oder“¹⁾ des Herzogs von Sachsen, sondern vielmehr um die Nichte (Gertrud) des Herzogs Friedrich des Streitbaren von Oesterreich und Steiermark (die Tochter des Babenbergers Heinrich); und es schien im Sommer 1245, als ob das Projekt sich verwirklichen sollte, bis es wohl den Bemühungen der Kurie gelang, die zukünftige Braut durch die Vorstellungen von der Gefahr einer Verbindung mit dem gebannten Kaiser einzuschüchtern und den Bewerbungen des Kaisers abspänstig oder unzugänglich zu machen. Es ist auch bezeugt, dass der Patriarch von Aquileja, Berthold von Meran oder Andechs (Bruder der heiligen Hedwig von Polen), bei den Verhandlungen über das Ehebündniss des Kaisers wirklich betheiligt war.

Ueber alle diese Dinge haben wir nur wenige, dürftige authentische Nachrichten. Als Quellen, welche von dem Eheprojekt selbst Kunde geben, werden bei Böhmer-Ficker-Winkelmann²⁾ nur die Ann. Mutinenses, Januenses, Matthaeus Parisiensis und ein im Baumgartenberger Formelbuch³⁾ überliefertes Schreiben Friedrichs II. an Herzog Friedrich von Oesterreich aufgeführt. Bezüglich der Theilnahme des Patriarchen von Aquileja aber an diesen Eheverhandlungen wird nur auf eine kurze Notiz in dem von Albert Behaim überlieferten „Geheimen Gutachten für das Kardinalskollegium“ (vom Juni 1245) verwiesen.

Wir haben bekanntlich von diesem berühmten Legaten und Anwalt der Kurie, der Seele der Opposition gegen Kaiser Friedrich II. in Deutschland während seines Streites mit den Päpsten, ein Konzept- oder Missiv-, vielleicht besser

¹⁾ ‚vel‘, was ja bekanntlich im Mittelalter vielfach die Bedeutung von „und“ hat; aber dass etwa der damalige König von Böhmen sich zugleich als Herzog von Sachsen und umgekehrt bezeichnet hätte, ist mir nicht bekannt.

²⁾ Regesta Imperii V, 1. n. 3475 (cf. 3463a, 3478b).

³⁾ cf. Fontes Rer. Austr. II, 26 p. 367 und Huillard-Bréh. VI, 274.

Kollektaneen- oder Notizenbuch, die Jahre 1241—1256 umfassend, welches in der hiesigen, berühmten Papier-Handschrift Clm. 2144b überliefert und von Höfler zum grössten Theil veröffentlicht ist¹⁾; ferner als Ersatz für ein angeblich verlorenes, bis jetzt wenigstens nicht bekanntes, zweites (ähnliches?) die von Aventin daraus für die Jahre 1238—1242 gefertigten Excerpte, welche Oefele²⁾ mitgetheilt hat.

Eben in diesen beiden Notizbüchern kommt nun — merkwürdigerweise — sowohl jener Legat Philipp von Ferrara als auch ein Friedrich von Stauf öfters vor.

Dr. Ratzinger, dem ich von unseren Stücken Kenntniss zu geben Gelegenheit hatte, bemerkt darüber in seiner neuesten Arbeit über Albert Behaim³⁾ Folgendes: „Wie aus den Aventinischen Excerpten erhellt, stand Albert Behaim mit Philipp von Ferrara 1241 von Landshut aus in Briefwechsel, noch ehe dieser päpstlicher Legat war. Ein Schreiben Philipps an zwei Vertraute am päpstlichen Hofe über seine Wirksamkeit im Sommer 1246 und über sein Vorgehen gegen renitente deutsche Bischöfe, besonders gegen den von Worms, ist bei Albert selbst überliefert.“

„Ein Friedrich von Stauf aber wird von Aventin unter den Anhängern Alberts, welche 1239 mit Pfründen bedacht wurden, genannt, erscheint aber schon im Sommer 1241 im Gegensatz zu Albert. In des Letzteren Auftrag lud ihn am 9. Juni 1241 Notar Ulrich, Kanonikus von Oetting, zur Verantwortung nach Landshut auf den 10. Juli vor.“ „Zur Verantwortung“ sagt Ratzinger. Doch scheint es mir keineswegs ausgemacht, ob in den von Aventin gebrauchten Worten ‚ad se evocat‘ dies wirklich gelegen ist. Hingegen ist richtig, dass Albert Behaim in dem Schreiben, welches er — nachdem er inzwischen Landshut hatte verlassen müssen — Ende 1246 oder Anfang 1247 von Lyon aus an Herzog Otto von Bayern richtete, sich über die Bosheit des Friedrich von Stauf ‚malitia

1) Bibliothek des Literarischen Vereins Bd. 16.

2) Rerum Boicarum SS. I, 787 u. ff.

3) Forschungen zur bayerischen Geschichte (1898) S. 279 u. ff.

Friderici de Stauf super ecclesia de . . .‘ beklagte. Der Name der Kirche ist leider nicht mehr leserlich. Höfler bezeichnete sie mit O und in der That scheint der Anfangsbuchstabe O sicher zu sein. Und es liegt nahe, dann eben an Oetting zu denken. Aber wenn Ratzinger meint, dass es sich bei der Beschwerde Alberts um Differenzen wegen einer Kirchenpfründe gehandelt, indem Albert möglicherweise die Propstei von Oetting für sich gewünscht, während Friedrich von Stauf damals Propst von Oetting wurde, so ist dagegen daran zu erinnern, dass nach unseren obigen Angaben¹⁾ Friedrich von Stauf damals bereits Propst von Oetting war, und zwar schon seit längerer Zeit, seit mindestens 1237 — vorausgesetzt allerdings, dass es sich um einen und denselben Friedrich von Stauf handelt. Und das ist ja zwar höchst wahrscheinlich, aber immerhin doch keineswegs ganz sicher, lässt sich wenigstens (bis jetzt) nicht mit absoluter Bestimmtheit beweisen.

Ich muss daher zugestehen, dass die Zweifel Ratzingers²⁾, ob diese Stücke in unserer Handschrift wirklich dem verlorenen Notizenbuch Albert Behaims entnommen sind, nicht ganz unbegründet sind — zumal die übrigen Stücke, wie über den Empfang von Konrads Gemahlin und andere³⁾, durchaus keine antikaiserliche Gesinnung verrathen, wie sie Albert Behaim eigen war, sondern eher das Gegentheil. Aber auffallend bleibt die Aehnlichkeit eines Theiles jener Stücke gewiss immerhin, und wenigstens die Möglichkeit einer indirekten Entlehnung aus Alberts Notizenbuch möchte doch nicht ganz zu leugnen sein.

Soviel scheint sicher, dass wir Süddeutschland, Bayern oder Schwaben, als die Gegend ansehen dürfen, wo jene Uebersetzung der ursprünglich französischen Vorlage vorgenommen wurde. —

Welcher Werth aber, müssen wir weiter fragen, kommt unserer Sammlung zu? Wie verfuhr der Verfasser derselben bei ihrer Zusammenstellung? Sind mit anderen Worten die hier überlieferten Stücke ächt oder nicht?

¹⁾ cf. oben S. 413. ²⁾ a. a. O. S. 280. ³⁾ cf. z. B. unten n. 51.

Gehen wir dabei wieder von dem mehrerwähnten Schreiben Friedrichs II. über seine projektirte Vermählung aus¹⁾, so ist nach den obigen Erörterungen unzweifelhaft klar, dass es in dieser Form nicht richtig sein kann. Wenigstens die Adresse „an den König von Böhmen“ oder „an den Herzog von Sachsen“ ist falsch. Und wenn man dies auch für einen Irrthum oder Schreibfehler des Kopisten halten könnte, kein blosses Versehen, sondern positiv falsch ist weiter der Titel, welcher in diesem Schreiben dem Kaiser beigelegt wird: ‚Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus, rex Sicilie et heres regni Jerusalem‘. Dies ist nicht der gewöhnliche Titel Friedrichs II., der vielmehr (später) so lautet: ‚Dei gr. Rom. imp. semp. aug., Jerusalem et Siciliae rex.²⁾‘ Dagegen führt Friedrichs II. Sohn Konrad IV. bei Lebzeiten des Vaters als römischer König immer den Titel: ‚Conradus divi Augusti imperatoris Friderici filius, Dei gratia Romanorum in regem electus, semper augustus et heres regni Jerosolimitani‘³⁾ — und nicht blos ‚Chunradus rex Teutonie‘, wie es hinwiederum fälschlich in dem in unserer Sammlung überlieferten Schreiben Konrads heisst⁴⁾ (welches jedenfalls vor seiner Thronbesteigung erlassen wäre).

Und ähnliche Bedenken kurz gesagt diplomatischer Art sind nun auch noch gegenüber einigen anderen Stücken zu erheben.

Auch der Titel im Privileg Philipps⁵⁾ ‚Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus‘ ist nicht der gewöhnliche, da es sonst bei ihm heisst ‚Romanorum rex et s. a.⁶⁾‘, während bei seinem Rivalen und Nachfolger Otto ‚Romanorum imperator‘ später ganz geläufig ist.⁷⁾

Ebenso widerspricht es allen Regeln, wenn in dem einen

¹⁾ unten n. 50.

²⁾ cf. Böhm er, *Acta imperii* I, 254 u. ff.

³⁾ cf. *ibidem* p. 289 u. ff.; cf. Philippi, *Zur Gesch. der Reichskanzlei unter den letzten Staufern* S. 53. ⁴⁾ unten n. 128. ⁵⁾ n. 38.

⁶⁾ cf. Böhm er, *Acta* I, 194 u. ff.; cf. Sybel-Sickel, *Kaiserurkunden* (Text) S. 357. ⁷⁾ cf. *ibidem* p. 213 u. ff.

Privileg Kaiser Friedrichs zu Gunsten eines ungenannten Grafen¹⁾ die ‚Arenga‘ vorausgeht und bei der ‚Narratio‘ erst der Titel des Herrschers angeführt wird.

Mehrmals weichen auch die Poen- und Corroborationsformeln in den kaiserlichen Privilegien hier von den herkömmlichen ab. So, wenn in dem eben zuletzt erwähnten Privileg einem Uebelthäter bezw. Friedensstörer eine Geldbusse von 1000 Mark Goldes an den beschädigten Grafen (dem das Privileg ertheilt wird) und von 1000 Mark Silber an ‚jede beliebige andere Person‘ auferlegt wird.

In dem Privileg Kaiser Friedrichs zu Gunsten einer Kirche²⁾ wird dem Uebertreter des kaiserlichen Willens eine selten vorkommende Leibesstrafe ‚sectio membrorum‘³⁾ oder (vel) eine Geldbusse angedroht, welche aber nicht, wie sonst gebräuchlich, zur Hälfte dem königlichen, kaiserlichen Fiskus, und zur Hälfte dem Beschädigten zu Gute kommen soll; 100 Mark Goldes sollen hier der kaiserlichen ‚camera‘ und 20 Mark dem „Hofkanzler“ zufallen!

In den Corroborationsformeln finde ich auffällig bei Philipp⁴⁾ die Wendung: ‚in testimonium donacionis eidem concessimus scripta presencia karakteris imperialis inpressione roborata, nunc et in perpetuum valitura‘, während wir sonst in Urkunden Philipps wohl auch das Wort ‚karakter‘ lesen, aber in anderer Verbindung: z. B. ‚Ad huius facti perennem memoriam presentem paginam conscribi iussimus et regie maiestatis karactere consignari‘⁵⁾ oder ‚Ad cuius rei memoriam praesens inde privilegium conscriptum sigilli nostri caractere iussimus communiri‘⁶⁾; ebenso bei Adolf (?)⁷⁾ hier: ‚Ad predictorum denique roborationem bullam nostram presenti scripto

1) unten n. 49. 2) n. 40.

3) cf. „Neues Lehrgebäude der Diplomatik“ (1769) Thl. VIII, S. 149.

4) n. 38.

5) Böhmer, Acta I p. 200 n. 222 (1206 Juni 11).

6) ibidem p. 205 n. 229 (1208 Juni 3).

7) cf. oben S. 412 und unten n. 42.

addi praecipimus et apponi¹, während sonst ‚sigillum maiestatis nostre‘ in verschiedenen Wendungen gebraucht wird.¹⁾

Endlich in der Datierungszeile ist nicht gewöhnlich die bei Friedrich²⁾ vorkommende Wendung: ‚Acta sunt hec in Romano (?) palacio . . . astantibus in nostro palatio ABC‘ (Data per manum cancellarii nostri imperialis palatini?).

Dabei ist aber das Merkwürdige dies, dass diese Unregelmässigkeiten in Stücken vorkommen, welche, der theilweisen anderweitigen Ueberlieferung zufolge, gleichwohl — wenigstens in ihrem Anfang und Haupttheil — als ächt zu gelten haben, so dass hier nur eine theilweise Verunächtung, keine vollständig freie Erfindung vorläge.

Und ähnlich wird nun unser Urtheil ja auch bei jenen interessanteren Schreiben und Schriftstücken lauten müssen, welche allerdings nicht so, nicht in dieser Form erlassen wurden und vielleicht nur als Stilübungen zu betrachten sind. Aber sie entbehren doch nicht einer historischen Grundlage und sind daher in gewissem beschränktem Maasse doch historisch verwerthbar, ja sogar werthvoll.

Hat Friedrich II. auch nicht an den König von Böhmen „oder“ an den Herzog von Sachsen ein derartiges Schreiben gerichtet, vielleicht auch nicht einmal ein ähnliches an den Herzog von Oesterreich — seine Heirathspläne mit der Babenbergerin Gertrud, wie auch die Nachricht über die dabei vermittelnde Thätigkeit des Patriarchen von Aquileja, erhalten doch durch unser Stück eine weitere Bestätigung.

Nicht minder liegt den beiden Stadt-Schreiben über den Empfang der Gemahlin Konrads IV. eine historische Thatsache zu Grunde; und wenn auch vielleicht nicht so verfasst und verschickt, sind sie doch um so werthvollere Stimmungsbilder, je weniger wir über die unglückliche Gemahlin Konrads IV., die bayerische Herzogstochter Elisabeth, sonst an historischen Ueberlieferungen besitzen.

¹⁾ cf. Böhmer l. c. p. 368 u. ff.

²⁾ unten n. 40.

Auch das Schreiben Konrads IV. an die Barone findet seinen Platz in der Reihe der Thatsachen. Am 22. Mai 1246 wurde Landgraf Heinrich Raspe von Thüringen zum Gegenkönig ausgerufen. Wenn Friedrich II. im April oder Mai 1246¹⁾ an einen deutschen Fürsten (den Herzog von Bayern oder Oesterreich) schreibt, er solle seinem Sohn Konrad gegen den Landgrafen von Thüringen beistehen, so ist wohl glaublich, dass auch König Konrad selbst eine ähnliche Aufforderung an die Grossen des Reiches ergehen liess — wenngleich vielleicht nicht in eben dieser Form.

Auf durchaus sicherem historischen Boden aber bewegen wir uns meines Erachtens bei jenen Stücken, welche über die Pfründenangelegenheit in Regensburg handeln und uns einen werthvollen Beitrag zur Geschichte des dortigen Domkapitels und seines Verhältnisses zum Papst bezw. dessen Legaten liefern. Und so finden sich eben auch in dieser Formelsammlung, wie in so mancher anderen mittelalterlichen, ächte Stücke neben unächtten, werthvolle neben minderwerthigen und rechtfertigen die Mahnung Rockingers zu vorsichtiger Benutzung derselben.

* * *

Gelegentlich eines Aufenthaltes dahier machte mich Herr Charles H. Haskins aus Madison (Wisconsin) darauf aufmerksam, dass in der Handschrift der Pariser Nationalbibliothek (lat.) No. 14069 f. 181—204 ebenfalls die Formularsammlung des Rudolf von Tours überliefert sei.²⁾ Durch die gütige Vermittlung des Herrn Direktors von Laubmann konnte ich die Handschrift auf der hiesigen Hof- und Staatsbibliothek benutzen, und habe über dieselbe Folgendes zu berichten.

Es ist eine Sammel-Pergamenthandschrift, in welcher auf fol. 181—204 ein Fragment (cf. unten) einer Formularsam-

¹⁾ Huillard-Bréholles l. c. VI, 414.

²⁾ cf. dessen Aufsatz: 'The life of medieval students as illustrated by their letters' by Charles H. Haskins in der 'American Historical Review' vol. III no. 2 p. 207.

lung sich findet, welche von viel späterer Hand als ‚Formula de conscribendis diversis epistolis Roberti de Bertruis (?)‘¹⁾ überschrieben ist. Die Schrift ist gleichmässig schön von einer Hand des (ausgehenden) 13. Jahrhunderts, aber voller Schreibfehler, welche den Abschreiber verrathen, der auch beispielsweise einmal f. 182d zwei Stücke in verkehrter Ordnung abgeschrieben, was durch ein beigezeichnetes a und b (in schwarzer Tinte) verbessert ist. Das Fragment (auf Pergament von 0,14 : 0,19 Grösse) umfasst drei Quaternionen, von denen aber — wie ich bei genauerer Prüfung des Inhalts zuerst entdeckt habe — der zweite und dritte offenbar falsch geordnet sind. Denn der Schluss des ersten Quaternion f. 188d: ‚quatenus ille quicumque procurator vestre sit‘ hat seine Fortsetzung zu Beginn des jetzigen dritten f. 197a: ‚ecclesie constitutus de vestro mandato‘ und nicht des zweiten f. 189 (‚volumus quod‘); ohne dass aber, wie weiter zu bemerken ist, der zweite und dritte Quaternion, auch wenn umgekehrt, dem Wortlaut nach aneinander anschliessen. Wir haben also vielmehr in diesen drei Quaternionen zwei Fragmente vor uns, welche beide unvollständig sind und mitten in einem Satze beginnen und ebenso aufhören. Uebrigens deutet auch die Quaternionenbezeichnung auf das Lückenhafte der Ueberlieferung hin, indem der erste Quaternion am Schluss (f. 188 unten) mit 4, der jetzige zweite ebenso (f. 196) mit 7 bezeichnet ist, während der dritte einer solchen Bezeichnung entbehrt.²⁾ Meines Erachtens geht übrigens der Fehler in der Anordnung der Quaternionen schon auf den Schreiber zurück. Wenigstens ist auffallend (oder doch mindestens beachtenswerth), dass die Inhaltsangaben im ganzen ersten und (jetzigen) zweiten Quaternion mit rother Tinte angegeben sind und ebenso noch am Anfang des dritten Quaternion (bis fol. 199b), während von da ab noch 35 Stücke ohne

¹⁾ Der Name ist leider undeutlich (Bertuis?); in der Inhaltsangabe der Handschrift auf dem ersten Blatt ist neben ‚auctore Roberto‘ ein Wort (Bertruis?) ausgestrichen und ‚de Bertiis‘ daneben gesetzt.

²⁾ Es würde also — die Zusammengehörigkeit der drei Quaternionen vorausgesetzt — der Quaternion 6 aus der Mitte heraus fehlen.

Inhaltsangabe folgen. Es spricht dies, meine ich, mehr dafür, dass der Schreiber in der That die Abschrift schon in der vorliegenden falschen Reihenfolge vorgenommen habe, als dass die Unordnung etwa erst beim Binden der Handschrift erfolgt sei.

Ob beide Fragmente zusammengehören, lässt sich nicht ganz sicher sagen, da es in der Sammlung fast ganz an einer deutlich ausgesprochenen, übersichtlichen Eintheilung fehlt. Nur am Schluss des zweiten (jetzigen dritten) Quaternio folgt auf eine Reihe von Privatbriefen eine kleine Abhandlung über die Privilegien gewissermassen als Dreingabe, indem der Verfasser bemerkt, dass er eigentlich nichts darüber den Jüngern der ‚ars dictandi‘ versprochen habe. Es wird hier auch nur kurz Wesen und Form der ‚privilegia‘ und der ‚decreta‘ erörtert, dann ebenso kurz von den ‚testamenta‘, ‚de confederatione civitatum‘, von den ‚divorcia‘ und Anderem gehandelt, worauf der dritte (jetzige zweite) Quaternio eine längere Reihe von Musterstücken für Privilegien bringt, welche allerdings möglicherweise in dem fehlenden (sechsten) Quaternio begonnen haben und als Erläuterung zu der vorausgehenden theoretischen Abhandlung beigelegt wurden.

Was nun das Verhältniss dieser Pariser Sammlung zu unserer hiesigen und ihre von Haskins betonte Uebereinstimmung betrifft, so ergibt eine genaue Vergleichung, dass von den 135 Stücken der hiesigen Sammlung sich 47 mit geringen Abweichungen unter den 211 der Pariser befinden, der Rest aber verschieden ist. Und zwar vertheilen sich diese 47 Stücke, wenn wir die Ordnung der hiesigen Sammlung zu Grunde legen, wie folgt: Zunächst finden sich aus der Zahl der Privilegien acht Stücke (No. 38—47 = P. 150—158) und zwar in der Pariser Sammlung zu Beginn des dritten (jetzigen zweiten) Quaternio; dann entsprechen einander 31 Stücke aus dem Abschnitte ‚de litteris iudicialibus‘ etc. in der gleichen Reihenfolge No. 83—111 = P. No. 105—139; endlich sind die letzten acht Stücke unserer hiesigen Sammlung in der Pariser gleich am Anfang überliefert.

Abgesehen von der verschiedenen Aufeinanderfolge der Stücke und einzelnen stilistischen Differenzen ist hiebei noch eine besonders hervorzuheben. Das oben mehrmals erwähnte Privileg, welches nach unserer hiesigen Sammlung Abt Ruotger oder Rudolf von Ellwangen ertheilt hat, nennt in der Pariser als Aussteller den Erzbischof Siegfried von Mainz. Ebenso fehlen, was gleichfalls sehr beachtenswerth, hier in der Pariser Sammlung alle jene Friedrich II., Konrads IV. Gemahlin und die Regensburger Pfründenangelegenheit betreffenden Stücke, die wir oben als für die hiesige Sammlung besonders charakteristisch bezeichnet haben und die uns Süddeutschland als Entstehungsort oder Ort der Ueberarbeitung erkennen liessen. Dagegen weist eine Reihe anderer Stücke der Pariser Sammlung, wie schon Haskins bemerkt hat, deutlich nach Mainz und Mitteldeutschland hin.

Der französische Ursprung aber auch dieser Sammlung verräth sich ausser in den vielen, Paris betreffenden, Studentenbriefen durch einige Stücke, in denen Stadt und Kirche von Orleans besonders genannt werden. Auch stimmt die kleine Abhandlung über die Privilegien wesentlich überein mit dem gleichen Abschnitt in der eigentlichen ‚Ars dictandi von Orleans‘, und zwar noch mehr als der in der hiesigen Mustersammlung überlieferte Passus. Welche aber von beiden Sammlungen die jedenfalls gemeinsame Quelle¹⁾ — als welche wir eben vielleicht die Formularsammlung jenes Rudolf von Tours zu betrachten haben — getreuer wiedergibt, welcher Art und welchen Umfangs diese ursprüngliche französische Quelle gewesen²⁾,

¹⁾ Dass eine solche anzunehmen ist und nicht etwa beide Sammlungen von einander abhängig sind, ergibt sich aus der Vergleichung des Wortlautes der beiden gemeinsamen Stücke; cf. M. n. 128 und P. n. 1; M. n. 41 und P. n. 152, wo in M. mehrere Worte durch deutliche Unachtsamkeit des Abschreibers ausgefallen sind.

²⁾ Ich möchte hier übrigens noch besonders bemerken, dass beide Sammlungen mit dem von Cartellieri behandelten Briefsteller keine nähere Verwandtschaft zeigen; nur zwei Stücke der hiesigen Handschrift (s. unten n. 27 und 28) finden sich ähnlich in der Donaueschinger Sammlung (cf. dort n. 70 und 252). Dasselbe negative Resultat gilt bezüglich

lässt sich vorerst ohne weiteres Material noch nicht deutlich erkennen. So viel nur scheint sicher, dass sie in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts in der Gegend von Orleans entstanden und dann einerseits um die Mitte desselben Jahrhunderts in Süddeutschland — hiesige Sammlung — andererseits vielleicht etwas später in Mainz oder Mitteldeutschland — Pariser Sammlung — überarbeitet worden ist. „Vielleicht etwas später“, sage ich — denn wenn wir auch in der Pariser Handschrift öfters dem Namen eines Erzbischofs Siegfried von Mainz begegnen, von denen der zweite dieses Namens 1200 bis 1230, der dritte von 1230—1249 regierte; wenn man bei dem Erzbischof H. von Trier sowohl an Hillin (1152—1167) als wahrscheinlicher an Heinrich (1260—1286), bei Bischof Konrad von Würzburg an jenen von 1198—1202 und eher an den von 1266—1267 denken kann — die ausserdem vorkommenden Daten 1254 und 1256 verweisen uns doch hinsichtlich der Zusammenstellung dieser Pariser Sammlung m. E. in eine etwas spätere Zeit.

Was den Inhalt der Pariser Sammlung noch speciell betrifft, so steht derselbe in sozusagen politischer Hinsicht m. E. dem der hiesigen nach. Immerhin sind einige Stücke beachtenswerth, wie z. B. n. 131, welches eine interessante Ergänzung zu einem von Rodenberg aus den Registerbänden Gregors IX. veröffentlichten Stück über Schulden der Magdeburger Bürgerschaft an Römische Bürger bietet; und n. 143, welches für die Urkundengeschichte des rheinischen Städtebundes von 1254 vielleicht von Werth ist. Den kulturgeschichtlichen Inhalt aber habe ich nicht so genau untersuchen können, um mir darüber ein abschliessendes Urtheil erlauben zu dürfen.

der übrigen aus der Orleans'schen Schule hervorgegangenen Sammlungen, soweit man sie aus der (auch bei Cartellieri verzeichneten) Literatur darüber kennen lernt, d. h. besonders aus den Schriften von Valois, *De arte scribendi epistolas apud Gallicos medii aevi scriptores* (Parisiis 1880); Delisle, *Les écoles d'Orléans au XII et au XIII siècle* (*Annuaire-Bulletin de la Société de l'Hist. de France* VII, 139 u. ff.), Auvray, *Documents Orléanais du XII et du XIII siècle* . . . (*Memoires de la Soc. Archéol. et Histor. de l'Orléanais* XXIII, 393 u. ff.).

Ich lasse nun die einzelnen Stücke zuerst der hiesigen, dann der Pariser Sammlung mit den Inhaltsüberschriften, so weit sie im Original beigesetzt sind, und theils mit den Anfangs- und Schlussworten (unter Weglassung jedoch des Formelhaften bei den Adressen), theils im vollständigen Wortlaut und mit einigen Anmerkungen folgen, und gebe am Schluss ein alphabetisches Verzeichniss der Brief- und Urkunden-Anfänge, um weitere Forschungen auf diesem Gebiete zu erleichtern.

B e i l a g e.

I. Inhalt des Cod. lat. monac. 6911

fol. 42—55.

f. 42d. Explicit summa; incipiunt epistole.

1. Salutatio imperatoris.

Si inperator (*sic*) scribat patriarchis . . . debitam exhibicionem.

f. 43a. 2. De sacerdote peregre profecto.¹⁾

Archiepiscopis . . . Joh. Turonensis archiepiscopus . . .

Ibi debemus misericordiam collocare . . . ei provideatis.

s. Rockinger, Quellen und Erörterungen IX, 100.

3. De ordine laicorum manumissionis.

Res geste memoriam fugiunt . . . dominium redigantur.

4. Manumissio decani clerico licenciam ordinandi.

Divine legis est sanctio . . . propagare.

s. Rockinger l. c.

f. 43b. 5. De dispositione testamenti, ubi aliquis peregre proficiscitur²⁾ et impignorat predia sua et disponit post obitum suum.

Unicum est oblivionis remedium . . . persolvent.

6. De elemosina quam dedit quidam et ad altare delegavit.

In nomine sancte et individue Trinitatis ego H. filius B. defuncti . . . istis assistantibus D. E. F.

7. De recuperato iure quod quidam violare volens subtraxit partem nemoris et modo dimisit et hoc coram episcopo confirmavit.³⁾

¹⁾ Hdschr. profecto. ²⁾ perficiscitur. ³⁾ confirmant (?).

Laudabile est scripture testimonium . . . ego Johannes Turonensis archiepiscopus . . . Data Turon. IIII Idus Aprilis.
s. Rockinger l. c.

8. Clericus scripsit ad dominum suum ut ei mittat aliquid ad scolam.

Generis titulos clarificamus . . . interrumpi.

f. 43c. 9. Episcopus scribit cuidam plebano ut effodiat¹⁾ excommunicatum et excommunicet eos²⁾ qui eum sepelierunt.

A. dei gratia Pictaviensis episcopus . . . G. salutem . . . Qui sathane alligatus est . . . maleficum.

s. Rockinger l. c. p. 101.

10. Contencio inter clericum et militem pro villico clerici.

Super iniuria quam meus villicus . . . patronatus.

11. Episcopus archidiacono suo scribit ne tociens collectas faceret a prespiteris.

Questiones minorum defendere . . . sacramenti.

12. Socius socio scribit quomodo se habeat.

In certamen animi veniunt amicorum . . . gauderem.

f. 43d. 13. De duobus qui se concordant (recidivum weiter unten am Rand beigesetzt).

Illi feliciter ad pacem veniunt . . . malivolencie corruptela etc.

14. De barrochiano ad episcopum pro sepultura.

Universis barrochiis assignavit iusticia . . . et fovere.

15. Proverbium.

Que geruntur a viris prudentibus, ne qua possint in posterum adtemptari calumpnia, literarum solent³⁾ memoria perhennari.

16. Filius patri.

Non coherent nobilitas . . . opinari.

f. 44a. 17. Pater filio poscenti⁴⁾ vestimenta.

Iuventuti magis acrescit precium . . . tenuitas indumenti.

18. Apostata rogat episcopum ut sibi claustrum suum requirat.

Desperatur iure de vita naufragi . . . aperire.

19. Episcopus suo barroco scribit pro falsario sibi sociato.

Qui presumit scienter recipere . . . responsurus.

20. Rex castellano suo pro municione urbis facienda.

Gloriari solet hostilis astucia . . . perturbari.

f. 44b. 21. Clericus scribit amicis pro benefactori suo.

Qui actori beneficiorum . . . actiones.

22. Episcopus sacerdoti scribit pro falsario capiando.

Pravi supplicio se dignum statuit . . . interceptum.

23. Episcopus scribit layco ut recipiat uxorem suam.

Qui de thori mundicia matronalis . . . demulcere.

¹⁾ Hdschr. effodiant. ²⁾ eis. ³⁾ solet (?). ⁴⁾ posscenti.

f. 44c. 24. Burgenses rescribunt regi¹⁾ de municione ut mittat eis C milites.

Civitatis unius potencia non satis sufficit ad frangendam²⁾ illius potenciam, cui deserviunt et ministrant robuste quam plurime civitates. Magestatis vestre consilium et preceptum nuper accepimus, ut Fernandi regis incursui satagamus occurrere, civitatis nostre munimina, que habere desiderat³⁾, opposcentes. Nov(erit) autem magestas regia, quia nimis est debilis illa municio, que non habet robur a numero defensorum. Ne cadamus igitur in manus hostium, magestati vestre complaceat ad nos dirigere C saltem aut plures milites; et si forte super nos venire presumpserit hostilis audacia, Deo nobis propicio⁴⁾ retundetur.

Ob unter dem König Fernandus der König Fernando II. von Leon (1157—1187) oder Fernando III. von Castilien (1217—1252) gemeint ist und auf welche Unternehmung angespielt wird, vermag ich aus Schirmachers Geschichte von Spanien (in der Heeren-Ukert'schen Gesch. der europ. St.) Bd. IV nicht anzugeben.

25. Canonicus refert grates episcopo pro canonica sibi data.

Ex beneficio que gratis veniunt . . . repensabit.

26. Quidam dives scribit amico suo ut caveat de castello suo ne custodes tradant inimicis.

Et bonorum virorum doctrina . . . expavescent.

f. 44d. 27. Miles cuius priores fundaverunt cenobium cuius monachi in eo morantur ut eorum corrigant vitam.

Honestatis inmerito suscepit habitum . . . ordinata.

Bis auf mehrere bessere Lesarten übereinstimmend mit Cartellieri, Ein Donaueschinger Briefsteller, No. 70.

28. Abbas⁵⁾ scribit monachis quos miles accusavit ut superius quod retundant⁶⁾ suam infamiam.

Erubescit honestas dicere . . . disciplina.

Cf. Cartellieri, No. 252. Statt ‚Rex Francorum‘ heisst es hier: Ille miles.

29. Episcopus scribit regi conquerens de suo preposito quod viros ille violenter tenet in carcere.

Anguste metitur honorem regium . . . expectamus.

f. 45a. 30. Monachi scribunt abbati a⁷⁾ cuius cenobio eorum cenobium descendit, ut det eis abbatem, quia eorum abbas de hoc seculo migravit (quia — migr. oben am Rande).

Cum pastoris presencia . . . exemplo.

31. Abbas rescribit supradictis monachis quia libenter dabit eis abbatem.

Cum fidele consilium ab eo petitur . . . dirigatur.

¹⁾ Hdschr. rege. ²⁾ fragendum. ³⁾ desiderant. ⁴⁾ propocio. ⁵⁾ abas. ⁶⁾ redundant. ⁷⁾ ad.

f. 45 b. 32. (Ohne Ueberschrift.)

Bene decet integra servetur pactio . . . equitatem.

Cf. das folgende Stück.

33. Pollinicus scribit Ethyocli¹⁾ ut det ei regnum sicut pari consensu laudaverunt.

Vestrarum legum iudicio sequi . . . obediri.

Antwort auf das vorhergehende Schreiben.

34. Rubrica de privilegiis.

Privilegium dicitur quasi ius privatum . . . indigere.

Wörtlich übereinstimmend mit der „Doctrina privilegiorum“ Guido Faba's bei Rockinger, Quellen IX, 197—200.

f. 45 d. 35. Quid sit privilegium.²⁾

Nunc videndum est in hac particula de privilegiis in primo quid sit privilegium, secundo unde dicatur, tercio ad quid detur, quarto que sit vis privilegii, quinto que sint partes eius, sexto de differentia privilegiorum, septimo qualiter formandum sit privilegium.

Sic secundum Bernhardum diffinitur privilegium. Privilegium est apostolica vel inperialis sanctio, qua iura servantur integra et firma. Hec diffinitio videtur esse sufficiens, hoc addito quod diffinitio non conveniat solo pape vel inperatori, sed etiam omnibus aliis qui acceperunt ius et sanctionem alios gubernandi; quoniam, licet papa vel inperator habeant plenitudinem potestatis, tamen aliquos vocaverunt etiam in partem sollicitudinis. Unde episcopi et barones possunt dare privilegia, per que aliquorum iura defendere videantur; et ideo privilegium potest diffiniri hoc modo: Privilegium est singularis constitutio, qua aliquis a iuris comunis eximitur observacione, et, licet istam excepcionem non possint facere episcopi et barones in omnibus, tamen in aliquibus est eis concessum.

Privilegium dicitur quasi privacio legum vel lex privata, quia privacio quodammodo defendit illos quibus datum est privilegium, ut ille qui habet sit tutus, ne gravetur contra continenciam in privilegio exceptam et per illam scripturam gaudeat beneficio singulari. Vis privilegii fideliter accepti est illa, ut quicunque leserit privilegiatum contra factam sibi indulgentiam, teneatur ad penam, quam infligere sibi voluerit auctoritas privilegiantis, pro eo quod violaverit legem constitutam in privilegio. Beneficium singulare et (f. 46a) pacem si factam temere presumpserit infirmare, pena debita castigatur. Partes autem privilegii comuniter accepto privilegio sunt quatuor: salutacio, proverbium, factum recitatum et confirmacio facti per sigillum autenticum. Sed privilegium pape vel imperatoris vel regum in eo differunt a

¹⁾ Hdschr. Ethyodi. ²⁾ s. oben S. 405.

privilegiis aliorum, quod ipsi in fine narrationis terribiles comminationes solent apponere, quod alii non facere consueverunt. Sic autem formandum est privilegium. In principio premittes hec verba cum longis literis et extensis ut hic¹⁾: In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Postea pone auctorem²⁾ privilegii cum sua subscriptione et salutatione, que competit. Deinde proverbium, postea narrationem facti, ultimo facti confirmationem, comminationem post confirmationem, ita dico, si sit apponenda. In fine pone annos domini et indicionem, ut firmitus appareat privilegium per tempora diuturna. Si³⁾ duplex est privilegium, sicut inter contrahentes, una litera debet continere idem quod alia; ita quod non excedat in una litera vel iota, quia falsa iudicaretur, si non per omnia concordarent. Et illa ambo in una membrana scribes ex opposito et in medio illorum duorum grossas literas depinges et, cum dividi debent privilegia partibus, scindes ea per medium litterarum grossarum; et sic ex facili non poterit in eis per tempus aliqua falsitas reperiri. Et ut evidencius appareat, signum ostendo.⁴⁾ In nomine domini S. Dei gratia Carnotensis episcopus universis litere presentis inspectoribus salutem etc. Sed quoniam omnis doctrina per evidenciam exemplorum explicatur subtilius, modicam doctrinam de privilegiis superius datam exemplificabimus⁵⁾ per privilegiorum subiectiones. f. 46a. 36. Gregorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis decano totique conventui talis ecclesie presens scriptum in perpetuum.

Cum ad regnum ideo Romane simus vocati ecclesie divina disponente gratia quod cunctorum iura per sollicitudinem nostram conserventur⁶⁾ integra et illibata permaneant, sic fidelium adesse tenemur iusticie, quod malorum insolencia prelatam⁷⁾ non gaudeat et bonorum se non lugeat innocencia depressam. Pervenit igitur ad audientiam nostram, quibusdam ecclesie vestre suggerentibus canonicis, quod, cum per Dei providenciam virorum bonorum elemosinis mediantibus monasterium vestrum sit in tantum lucupletatum, quod ex bonis vestris possetis commode sustentari, si malignorum hominum insultatio pacem vestram frequenter non

¹⁾ Die folgenden Worte In — Trinit. sind etwas grösser geschrieben; ebenso später In nom. — episc. ²⁾ Hdschr. auctoritatem (?).

³⁾ Cf. oben S. 406 und Rockinger: Quellen IX, 457.

⁴⁾ fehlt; dagegen sind die folgenden Worte In — episc. wieder mit grösseren Buchstaben geschrieben (cf. Anm. 1).

⁵⁾ Hdschr. exemplificabimus. ⁶⁾ conseruntur.

⁷⁾ se zu ergänzen. Auch bei der Feststellung dieser Texte hatte ich mich der kundigen Unterstützung meines geehrten Kollegen, des Herrn Privatdozenten Dr. Weyman zu erfreuen.

presumeret perturbare, comes talis et alii malefici cum suis complicibus vos incendiis structurarum vestrarum et rapinis in possessionibus vestris inquietare (f. 46b) non cessant, aliis etiam iniuriis tranquillitatem vestram incessanter afficiunt, minus de salute sua quam deceat cogitantes. Nos igitur novelle plantacioni vestre paterna¹⁾ volentes providere sollicitudine, ecclesiam vestram in nostram recipimus protectionem et in deffensionis signum presentia vobis tradimus bulle nostre suffragiis roborata. Preterea A. et B. episcopos vestre pacis executores statuimus, ut, quandocunque impulsati fueritis ab aliquorum inpetitionibus, ad ipsos recursum liberum habeatis. De quibus confidimus, quod vos in adversis non deserent et nostram contingentem²⁾ iusticiam non obmittent.

Ad hoc volumus, ut, quicunque vobis de cetero iniuriari presumpserint a comunione fidelium exclusi sint tamdiu, donec presumptionem suam condigna satisfactione curaverint emendare. Acta sunt hec anno domini MCCXLVI pontificatus nostri anno tali indicione tali.

Data Laterani IIII Non. Decembris.

Wie schon oben S. 416 bemerkt, findet sich das nämliche Exordium „Cum — oppressam“, jedoch für ein kaiserliches Privileg (Cum ad regimen ideo vocati simus imperii . . . sic nostrorum fidelium . . .) im Baumgartenberger Formelbuch (Fontes Rer. Austriacarum Abt. II, Bd. XXV, S. 98). Die Jahreszahl 1246 passt natürlich nicht auf Gregor IX., der bereits 1241 gestorben ist; 1246 war Innocenz IV. Papst.

f. 46b. 37. Privilegium protectionis.³⁾

Gregorius episcopus servus servorum Dei etc. salutem et apostolicam benedictionem vel presens scriptum in perpetuum duraturum.

Quoniam omnia que scripta sunt ad nostram doctrinam⁴⁾ sunt edita, ratio consona veritati docet, ut acta temporum presentium digna memoria scriptis et sigillorum appensionibus sic servemus integra, ne per oblivionis exitum excedant noticiam futurorum. Noverint itaque tam presentes quam futuri, quod talis episcopus mediante capitulo eiusdem ecclesie talem in ipsa ecclesia fecit constitutionem, ut singulis diebus due misse una pro fidelibus defunctis et pro illorum salute precipue, qui eandem ecclesiam fundaverunt suis elemosinis, et alia missa de die per capitulum, quia dignum est, ut, qui de sacrario edunt, sacrario etiam deserviant, debita cancione suppleatur. Custos etiam secundum quod predicta constitutio declarat, ex suo tenetur officio luminaria ad prefatas missas necessaria providere. Quicunque vero canonicorum

¹⁾ Hdschr. paterne. ²⁾ contingentam. ³⁾ proiectionis. ⁴⁾ scripta wiederholt.

ad hanc celebrationem missarum presenciam suam non exhibuerit, in hac sua puniatur absencia, quod proventum prebende in die illa careat percipere; quod si plurium dierum servitio continuando suam absenciam ecclesiam defraudaverit, pene subiaceat, quam decanus in ipsum secundum iura canonica sano ductus consilio voluerit exercere. Sed quoniam ad hoc provida deliberacione statuerunt, ut certus numerus canonicorum ibidem habeatur et idem omni die reficiantur comuniter in refectorio certis ad vescendum horis eis ad hoc deputatis, communicato autem consilio rerum illarum ad mensam videlicet et¹⁾ comunem pertinencium creacionem H. et C. eiusdem ecclesie canonicis commiserunt, qui pro tempore huiusmodi dispositionem, (f. 46c) prout poterunt, utilius ordinabunt. Quod si per divinam gratiam isti dispensatores evocati vite de medio fuerint, alii loco ipsorum substituentur, qui tandem negociorum suscipient gestionem, ut sic eidem ecclesie salubriter et utiliter consulatur. Has autem constitutiones unanimi consensu episcopi et capituli tocius intercedente factas cognoscentes ad ipsorum petitionem confirmamus. Et ne aliquorum opitulante²⁾ calumpnia post temporis successionem aliqua infirmari valeant, ipsis auctoritatem plenissimam inpertimur, ut, si quid in hiis constitutionibus sollempnitatis defuerit, ex appensione bulle nostre capiat supplementum.

Acta sunt hec anno domini die tali pontificatus nostri tali indictione tali etc.

f. 46c. 38. Inperiale privilegium.

P(hilippus) Dei gratia Romanorum inperator et semper augustus universis regni sui fidelibus gratiam suam et omne bonum. Tam presentibus quam futuris huius litere inspectoribus notum esse volumus, quod nos silvam talem cum novalibus ceterisque adtinenciis suis ecclesie tali contulimus et quicquid iuris nostri hactenus fuerit in eadem silva, que de nostro mere fuit patrimonio, predictae ecclesie resignavimus universum, ipsam a die donacionis factae dominam constituentes. Ut autem tuta sit a calumpniantium insultibus et ex nostra provisione plenissima gaudeat securitate, in testimonium donacionis eidem concessimus scripta presenciam karacteris inperialis inpressione roborata, nunc et in perpetuum valitura.

Dat. publice anno etc.

Cf. oben S. 408 und 420—421. Dasselbe Stück in der Pariser Handschrift (die wir künftig mit P. bezeichnen) f. 189a n. 150 (cf. unten) ohne den Eingang bis ‚volumus quod‘.

¹⁾ überflüssig. ²⁾ Hdshr. epitulante.

39. Privilegium de compositione.¹⁾

F.²⁾ Dei gratia Romanorum imperator etc. omnibus²⁾ presens²⁾ etc.²⁾ Cum³⁾ leges omniaque⁴⁾ iura de ore principis⁵⁾ sint⁶⁾ promulgata divinitus ad hoc ut⁷⁾ humana coerceatur⁸⁾ audacia tutaque⁹⁾ resideat innocentia, dignum est,¹⁰⁾ ut, quod auctoritate¹¹⁾ iuris vel compositionis intermedia decusum est, nullius¹²⁾ temeritate postmodum suscitetur.³⁾ Hinc est quod universis presentis pagine¹³⁾ inspectoribus notum esse¹⁴⁾ volumus, quod, cum R.¹⁵⁾ comes, T. E. etc. domini tales dudum pro dominio¹⁶⁾ terre in nostre magnitudinis disceptaverint¹⁶⁾ audientia, nos tandem¹⁷⁾ post datas multas¹⁸⁾ partibus ad ius defendendum¹⁹⁾ inducias denuo visis attestationibus et allegationibus copiose de advocatis²⁰⁾ recitatis, cum nihil ultra restaret, sed in omni parte cause²⁾ conclusum esset²⁾ usque ad ferendam sententiam, partes divina providentia mediante compositioni faciende comuni consilio consenserunt.²¹⁾ Nos igitur in hoc approbantes eorum desiderium, cum pars contrariam²²⁾ reputans sententiam magis sit inimica quam .amica inter²³⁾ litigantes iudices talem ordinavimus compositionem, ut B. comes terram, pro qua lis vertebatur, in²⁾ suo retineat²⁴⁾ dominio et domino²⁵⁾ T. (f. 46d) CCC marcarum milia, sic quod²⁶⁾ toti²⁷⁾ liti utraque pars renunciaret, persolvat. Sed quoniam in hanc compositionis formam utrique²⁸⁾ consenserunt, ipsam imperialis excellencie mediante potencia confirmamus et ad²⁹⁾ faciendum finem compositionis imperiali karactere scripta presenciam roboramus, statuantes ut quicumque predictis rite et²⁾ ordinatis salubriter³⁰⁾ refragari presumpserit vel, quominus compositio procedat, impedimentum prestiterit, imperialem maiestatem³¹⁾ noverit se offendisse³²⁾ adeo quod animadversionis nostre penam quam gravem²⁾ meruit non evadat.

Acta sunt hec publice anno³³⁾ imperii nostri XLIII⁰ ³⁴⁾ etc.

1) Dasselbe Privileg in P. fol. 189a. (n. 151) mit folgenden Varianten: Item privilegium imperatoris. 2) fehlt P. 3) Der Passus Cum bis suscitetur auch im Baumgartenb. Form.-B. (= B.) (l. c. p. 99) mit einigen Abweichungen. 4) et B. 5) principum P. und B. 6) sunt P.; confirmata B. 7) scilicet ut B. 8) coerceatur B.; choerceatur hum. P. 9) tuaque P.; et inn. tuta res. B. 10) decernimus B. 11) auctore unius interm. salubriter dec. est P.; a veteris iuris remedio salubriter est dec. B. 12) nulla temeritate in irritum vel presumcione qualibet deducatur B. 13) littere P. 14) e. n. P. 15) B. (cf. unten!) comes Alingie (Langon in der Gironde?) et C. vicedominus Bricvie (? undeutlich) P. 16) domino terre talis . . . disceptaverit audientiam P. 17) tamen P. 18) m. d. P. 19) suum ostendendum P. 20) copiose nochmals P. 21) assens. P. 22) contraria reportans P. 23) iudiciis talem int. lit. comp. ord. comp. P. 24) retineant Hdschr. 25) et vicedomino P. 26) so P.; pro Hdschr. 27) in toto P. 28) utrimque P. 29) ad finem positioni faciendam P. 30) sal. ord. P. 31) nostram mag. P. 32) off. se nov. P. 33) anno — etc. fehlt P. 34) sic!

f. 46 d. 40. Item privilegium.¹⁾

F.²⁾ Dei gratia etc.³⁾ ecclesie tali presens scriptum perpetuo⁴⁾ duraturum.

Cum⁵⁾ gladii⁶⁾ potestatem acceperimus temporalem, illius aciem sic⁷⁾ extendere volumus, ut malos⁸⁾ debita⁹⁾ coerceamus severitate, bonos etiam¹⁰⁾ contra malorum insultaciones¹¹⁾ in sua iustitia¹²⁾ foveamus.⁵⁾ Cum igitur talis¹³⁾ ecclesia a bone memorie B.¹⁴⁾ comite fundata suisque successoribus in eorum tempora¹⁵⁾ legitime secundum ordinationem institutam perstiterit, rerum¹⁶⁾ etiam temporalium¹⁷⁾ ubertate debita letata fuerit, nunc se luget oppressam, anxietatibus et raptorum invasionibus desolatam et, nisi sue mature¹⁸⁾ subveniatur desolacioni¹⁷⁾ vel¹⁷⁾ restauracioni, dissipacionis ibidem¹⁹⁾ erit periculum inambigue¹⁷⁾ formidandum²⁰⁾: unde, cum pia loca teneamur imperiali clementia potestate nobis super bonos et malos tradita defendere, A. et B. comites tales illi ecclesie vicinos defensores ipsius ecclesie constituimus, quibus super hiis scripta nostra specialiter dirigimus, mandantes eisdem et sub optentu gratie regie precipientes, ut ipsi ecclesie contra malignorum seviciam auxilium porrigant et ei coadiutores in recuperacione perditorum existant. Quia cum multis et longis laboribus ille locus ad bonum tandem futurum acceleret, nolumus suum in obprobrium Dei clerique contumeliam nostris temporibus aboleri vel extinguere edictum. Preterea promulgari²¹⁾ volumus, ut, quicumque in posterum locum istum aliquibus iniuriis vel in personis vel rebus affecerit, sectionem membrorum debeat non inmerito formidare vel penam, quam illi voluerimus inponere, scilicet ut camere nostre C marcas auri probati et cancellario curie nostre XX persolvat.

Acta sunt hec in Romano palacio incarnati verbi anno tali imperii nostri indictione tali astantibus in nostro palacio A. B. C.

Data per manum cancellarii nostri imperialis palatini.

¹⁾ Cf. oben S. 416 und Winkelmann, *Acta imperii inedita* II, 76 n. 85 (Rudolf für das Kloster Pairis). Ich notire hier die Varianten (= W.). ²⁾ R. W. ³⁾ Romanorum rex et semper augustus. Monasterio Parisiensi Cisterciensis ordinis, Basileensis dyocesis W. ⁴⁾ perp. robore W. ⁵⁾ Der Passus Cum — foveamus auch im Baumgartenberger F. (= B.) ⁶⁾ gladii imperialis acceperimus auctore Domino potestatem B. ⁷⁾ fehlt W. ⁸⁾ mala Hdschr. ⁹⁾ sev. coerc. deb. B. und W. ¹⁰⁾ vero B.; et bonos W. ¹¹⁾ insultus B. ¹²⁾ iust. efficaciter fov. B. ¹³⁾ monasterium Parisiense W. ¹⁴⁾ . . . de Tagesbure et . . . de Ferreto comitibus eorumque successoribus sit fundatum W. ¹⁵⁾ tempore W. ¹⁶⁾ corr.; fehlt W. ¹⁷⁾ fehlt W. ¹⁸⁾ mat. sue W. ¹⁹⁾ erit ibi W. ²⁰⁾ nur bis hierher W. aus dem cod. Salem. der Heidelberger Universitätsbibliothek. ²¹⁾ provulgari Hdschr.

f. 47 a. 41. Eodem modo scribunt reges et similiter muniunt privilegiatos, unde de illis scribere non est necesse; unde ad alios principes et inferiores stilum vertimus.

A. Dei gratia archiepiscopus talis omnibus pres. inspectoribus salutem in domino. Quoniam qui male agit . . .

Cf. unten P. 153, wo wir den Wortlaut des Privilegs mit den Varianten unserer Handschrift mittheilen werden.

42. Item privilegium.

A. Dei gratia Romanorum imperator etc. tali nobili presens scriptum in perpetuum.

De iuris et consuetudinis exigencia¹⁾ naturali universis regni nostri fidelibus providere tenemur beneficiis graciosis, illis autem precipue qui regni nostri magnalia pro viribus suis exaltare nituntur et toto pectore firmaque constancia se pro nobis cunctis periculis opponere non formidant. Nos igitur considerantes devocionem fidelis B. nobilis de tali loco et ipsius videntes obsequia gratie nostre beneficiis respondere, damus ei et concedimus et donamus villam in tali loco sitam cum toto eius territorio et districtu cum omnibus honoribus et exactionibus eiusdem, dantes ei liberam potestatem, ut ibidem sibi liceat²⁾ inponere et exigere angariam et collectam. In nostrum etiam servicium et ipsius honorem ei concedimus ocreas rubeas deferre posse et habere cinctum ensen in presencia nostra. Si quis autem contra hec ausu temerario presumpserit contraire, se noscat nostram offendisse maiestatem et extunc indignacionem nostram ipsa presumeione temeraria incurrisse. Ad predictorum denique roboracionem bullam nostram presenti scripto addi precipimus et apponi. Dat. anno incarnationis domini etc.

Cf. oben S. 412 und 421.

f. 47 b. 43. Privilegium.

Turingie langravius et Saxonie comes palatinus

A. et B. militibus et eorum heredibus . . . Cum secundum iuris statuta utriusque . . . suscitandi . . .

Cf. unten P. 154.

44. Item privilegium.

A. decanus talis ecclesie totumque capitulum³⁾ B. civi talis ville presens scriptum XII annis valere. Notum esse volumus . . . vacillare. Acta sunt hec anno domini etc.

Cf. unten P. 155.

1) Handschrift exigencia.

2) leceat.

3) Handschrift capitulo.

f. 47c. 45. Privilegium.

A. decanus totumque capitulum vel conventus talis ecclesie
 B. civi suisque heredibus presens scriptum perpetuo valere.
 Veritatis amica simplicitas . . . communitam. Acta sunt hec
 anno domini etc.

Cf. P. 156.

46. Privilegium.

Ru.¹⁾ Dei gratia Elwang(ensis) ecclesie abbas B. militi
 cunctisque suis heredibus scriptorum presencium perpetuum valorem.
 Cum evum nostrum sic in suo numero se revoluzione sedula retor-
 queat, quod successione temporis futuri preteritorum oblivio sub-
 repit, prudentis est consilium, ut acta digna memoria scripturarum
 elucidacione sic serventur integra, quod usque ad occasum futuri
 temporis circa gesta veritatis evidencia pateat incorrupta. Noverint
 igitur tam presentes quam futuri, quod nos pensatis serviciis et
 fidelitate, quam B. miles iugiter exhibuit nostre ecclesie ad utilitatem
 (f. 47d) suorum exhibendo promptuaria serviciorum, de comuni con-
 sensu nostri capituli villam talem sibi suisque legitimis heredibus
 cum omnibus fructibus inde provenientes concessimus in feodum,
 sic quod nullus successorum nostrorum predictae ville possessiones
 ab ipso vel suis heredibus remove vel revocare valeat, nisi tam
 graves excessus contra nos vel abbates, qui tunc temporis fuerint²⁾,
 vel episcopum nostrum attemptare presumpserit, pro quibus a de-
 tencione feodi merito debeant removeri. Nec adhuc excessus
 tales ad ipsos removendos sufficiant³⁾, nisi contra ipsorum negli-
 genciam id per quod perexcesserunt ordine iudiciario fuerit pro-
 batum. Ut autem in libera concessorum possessione gaudere
 debeant, presentem paginam ipsis in testimonium concessimus,
 sigillo videlicet nostro et capituli vel conventus Elwangensis ro-
 boratum, supplicantes omnibus successoribus nostris, ut nostram
 habeant ratam concessionem et beneficium eis factum magis au-
 geant quam infirmant.

Acta sunt hec etc.

Cf. oben S. 408 und 415. Dasselbe Privileg, aber ausgestellt
 von Sifridus Dei gratia talis ecclesie archiepiscopus, unten P. 157.
 f. 47d. 47. Privilegium.

A. Dei gratia talis ecclesie episcopus abbati ceterisque con-
 fratribus talis monasterii scriptum presens perpetuo duraturum.
 Cum karitatis sit officium . . . communitam. Acta publice
 sunt hec etc.

Cf. P. 158.

¹⁾ Entweder Ruotgerus oder Rudolphus. ²⁾ Hdschr. fuerit.

³⁾ sufficiat.

f. 48a. 48. Privilegium.

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilectis in Christo filiis per universalem¹⁾ ecclesiam constitutis salutem et apostolicam benedictionem.

Quoniam, ut ait Apostolus (Rom. 14, 10), omnes astabimus ante tribunal Christi, recepturi prout in cor(pore) ges(simus), sive bonum sive malum fuerit: oportet nos diem m(essionis) extreme operibus bonis pre(venire) . . . Cum ergo ad sustentacionem fratrum et egenorum ad tale hospitale confluentium proprie non suppetant facultates, universitatem vestram monemus et hortamur in domino atque in remissionem peccatorum vobis iniungimus, quatenus de bonis a Deo vobis collatis aliquas elemosinas et grata subsidia caritatis eis pariter conferatis, ut per subvencionem vestram ipsorum inopie consulatur et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterna possitis gaudia pervenire etc.

Hanc formam dedit Innocentius papa, apponens in fine: Nos igitur de Dei omnipotentis gratia confisi omnibus, qui ad prefatum hospitale suas largiti fuerint elemosinas, quartam partem venialium²⁾ et XX dies criminalium, cum³⁾ pure⁴⁾ confessi fuerint, misericorditer relaxamus.

Cf. oben S. 408 und 416. Dasselbe Stück findet sich (mit Varianten) als ‚Exemplum petitorie in prima specie‘ im Baumgartenberger Formelbuch (Fontes II, 25 p. 35) und vorher als ‚Littera provisoria‘ in der ‚Sächsischen Summa prosarum dictaminis‘ bei Rockinger, Quellen IX, 284; ferner als ‚Forma litterarum pro redemptione captivorum‘ in der Summa des Dominicus Dominici (bei Rockinger IX, 546); endlich als ‚Indulgentia pape vel episcopi generalis‘ in der Summa des Bernold von Kaisersheim (Rockinger IX, 912); aber nirgends findet sich der obige Schlusssatz: ‚Hanc formam dedit Innocentius papa . . .‘, der sich wohl auf Innocenz IV. bezieht.

49. Imperiale privilegium.

Inperialis⁵⁾ maiestatis dinoscitur interesse, suos fideles graciose respicere et bene meritos gratis beneficiis exaltare, ut premia munificenter impensa et inperialis⁶⁾ largitatis iusticiam protestentur et obsequentium spem nutriant⁷⁾ et confortent. Ideoque nos F. Dei gratia Romanorum inperator et semper augustus comitis de tali loco pie memorie grata et multiplicia recolentes obsequia et eiusdem filii Cunradi comitis de eodem loco devocionis et fidei⁸⁾ constanciam adtendentes, excellencie nostre gratiam eidem duximus pro meritis conferendam, ut presens devocio fructificet in heredem. Hinc est quod per hanc paginam cunctis fieri volumus manifestum

¹⁾ Hd Schr. universalis. ²⁾ venialis. ³⁾ qui cum. ⁴⁾ statt vere.

⁵⁾ inperiale, vielleicht statt inperatorie. ⁶⁾ corr. ⁷⁾ nutriatur. ⁸⁾ fide.

tam presentibus quam futuris, quod iuniori comiti fideli nostro de tali loco castrum montis (?) talis, quod fisco immediate attinere dinoscitur, damus pariter et donamus, ut idem comes et sui heredes ipsum castrum cum tota eius curia cum omni iurisdicione, angariis et perangariis et omnibus pertinentiis et adiacenciis habere et tenere debeat et pacifice possidere. Quicumque autem in illius possessione ipsum vel heredes eius molestare temptaverit, principi comiti nobili penam mille marcarum auri, alteri vero persone quicumque fuerit penam mille marcarum argenti duximus infligendam. Ut autem presens pagina robur firmitatis optineat, sigillo nostre serenitatis duximus muniendam.

Cf. oben S. 408 und 421.

50. Pro matrimonio.

Fridericus Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus, rex Sicilie et heres regni Jerusalem, illustri domino B. regi Boemie vel duci Saxonie (f. 48b) salutem et omne bonum.

Magestatis nostre¹⁾ potencia²⁾, que totum mundum per iusticie semitas gubernare intendit et universis imperii fidelibus de plenitudine gratie sue pro meritis respondere desiderat, illos quos amplius recognoscit ydoneos benignius respicit et se eis largius effundit. Hinc est quod memoriter recolentes et adtendentes gratiosa servicia, que semper impendistis inperiali³⁾ maiestati fideliter et devote, ampliori dilectione decrevimus confederari vobiscum et ea affinitate coniungi, ut universis et singulis innotescat, quod excellencie nostre⁴⁾ de grato sitis gratior effectus. Ecce siquidem, sicut ei placuit qui aufert spiritum principis (Ps. 75, 13), honorabilis coniux nostra nature legibus satisfecit. Unde considerantes filie vestre sapientiam, nobilitatem, pulchritudinem et omnifariam probitatem, coniugio nostro illam decrevimus honorandam, ut, sicut sublimacionem nostram pre ceteris dilexistis, ita progenies vestra in retributione iuste pre ceteris sublimetur et per experienciam⁵⁾ cognoscatur, quam grata et accepta hactenus fuerint nobis vestra servicia. Eapropter honorabilem principem imperialis aule, patriarcham Aquilegie, et inter ceteros inperii predilectum, per quem tam sollempne matrimonium in facie matris ecclesie contrahendum robur et auctoritatem recipiat plenior, ad vestram direximus serenitatem, ut per eum huius rei ministrum ydoneum et decentem filia vestra decenter et honorabiliter ad nostram celsitudinem perducatur.

Cf. oben S. 408, 416—417, 422.

¹⁾ Hdschr. vestre. ²⁾ potenciā.

³⁾ inperiale. ⁴⁾ corr. ⁵⁾ sic!

f. 48b. 51. Pro assignacione castri.

Excellentissimo domino suo et semper triumphatori F(rideric)o, Dei gratia Romanorum imperatori et semper augusto, scultetus et universitas civium de tali loco debitam subiectionis reverentiam et glorie incrementum vel debitum et devotum cum fidelitate sua famulatum. Inperialis culminis recolentes exordium, quod antiquorum nostrorum prudencia pariter et vigor feliciter inchoavit, fideles semper extitimus inperatorie maiestati et ad negocia imperii promovenda pro viribus nostris¹⁾ nos duximus exponendos, sicut in rerum exitu manifeste comprobatur, quia in presenciarum hostiliter obsedimus illos qui rebelles inperio hactenus extiterunt, quos funditus intendimus extirpare, nisi vestre obsequiosi fuerint excellentie. Hinc est quod ex fidei vestre constantia presumpta fiducia celsitudini vestre preces duximus porrigendas, quatenus ob vestre liberalitatis honorem nostreque devocionis intuitu tale castrum, quod, cum castellarius debita nature persolverit, fisco noscitur applicatum, nobis non modicum oportunum, imperialis clemencia nostre reipublice conferre dignetur, ut id de promptis nos reddat in negociis corone per singula promptiores.

52. Pro militibus et balistariis.

. . . domino tali B. talis . . . Dominacioni vestre supplico
. . . dominorum.

f. 48c. 53. De consolacione.

. . . B. militi . . . A. miles . . . Claris rumoribus intellexi
. . . aperta.

54. Responsiva.

. . . B. militi . . . A. miles . . . Super eo quod me . . .
medicina.

55. Pro abbate.

. . . A. Dei gratia talis ecclesie episcopo universitas fratrum
monasterii . . . Prudentie vestre scriptis presentibus innotescat
. . . offerre.

f. 48d. 56. Episcopus abbati vicem suam gerenti.

. . . abbati A. . . . episcopus . . . Quoniam variis et
multis prepediti . . . procedatis.

57. Pro electo.

. . . A. Dei gratia episcopo talis ecclesie electo . . . capi-
tulum . . . Dominum Deum magnificare potestis . . . letati.

58. Pro adiutorio.

S. iudex totaque comunitas civium A. et C. prefectis talis
castri . . . Quam sincero corde . . . reducamur.

¹⁾ Hdschr. vestris.

f. 49a. 59. Pro solucione.

. . . A. et B. talibus C. talis . . . Amicie lex requirit amicum
. . . expedire.

60. De civitate ad civitatem. (*Nach 1. Sept. 1246*).

Eximie nobilitatis¹⁾ et prudencie viro D. et universitati civium de tali loco B. scultetus et cives de tali loco salutem et veri amoris constantiam.

Dilectionis antike, qua civitati vestre sumus indissolubiler copulati, mutuam benevolenciam attendentes, considerantes etiam qualiter et nostra per vos et vestra per nos²⁾ semper fuere negotia pertractata, honori vestro credimus non modicum expedire, universa domus nostre³⁾ gaudia prudentie vestre significare, ut leticie nostre³⁾ facti participes gaudento pariter et supplendo, si quid in nobis⁴⁾ defecerit, nostrum gaudium cumuletis. Noverit ergo dilectio vestra per hec scripta, quod dominus noster Chunradus, inclitus rex Romanorum, filiam ducis Bawarie elegit in coniugem et reginam et tales et tales comites et nobiles direxit ad illam in Sueviam traducendam; quam legitime desponsatam et regali purpura decoratam decenter decrevimus in tali festo progressuram. Quia igitur Deus, qui bonorum omnium est largitor, totam Bawariam respexisse videtur, dum tanti honoris gaudio illam voluit sublimare, decere autem credimus amicos nostros speciales, ut per eos exultacio nostra recipiat incrementum. Quare sapientiam vestram affectuosa prece deposcimus, quatenus in hoc facto nos tanto diligentius honoretis, quanta circa nos promptiorem geritis voluntatem. Licet enim singule civitates viros nobiles et decentes elegerint⁵⁾, qui reginam debeant honorifice conviare, ad honoris vestri augmentum illud inde⁶⁾ a vobis cupimus habere; nichil quippe cordi nostro hactenus inhesit vel de cetero inherebit, quam quod in conviacione domine regine excellencia vestre civitatis innotescat.

Cf. oben S. 409 und 422.

f. 49b. 61. Item de civitate ad civitatem.

Nobili viro sculteto talis loci circumspectione laudabili et eiusdem civitatis consilio generali A. talis salutem cum gaudio et honore.

Licet inter civitatem nostram et vestram grandis agitetur discordia, de vestra tamen curiositate⁷⁾ confisi²⁾ in hiis maxime que honorem vestrum non minuunt sed augmentant, prudencie vestre preces porrigere non veremur. Dignum quippe credimus, quod urbana peticio de curialitatis fonte laudabiliter suscipiat

1) Hdschr. nobilitatis. 2) corr. 3) vestre. 4) vobis. 5) eligerint.

6) zu lesen perinde? oder idem? 7) = cura, diligentia cf. Ducange, Glossarium etc.

incrementum. Sane prudentia vestra non ignorat, quod illustrissima domina regina pro matrimonio consumando in Sueviam progressura per terras vestras poterit commodius pertransire. Cum igitur eius exaltacio honor totius Alamannie reputetur, curialitatis vestre credimus interesse, ut ipsius gloria per vos suscipiat incrementum et per vos fiat decens urbanitas, qui hactenus exististis curtesie precipui amatores. Hinc est quod dilectionem vestram cum magna fiducia flagitamus, quatenus ob ipsius regine reverenciam nostrique honoris intuitu nec non nostri rogaminis interventu quoslibet undecunque fuerint et specialiter dominos milites, qui eam duxerint conviandam, veniendo et redeundo, etiam personis et rebus dignemini fiduciare ad condignum honorem ipsi regine conferendum, ut semper soletis, in talibus vos curiales ostendentes.

Cf. oben S. 409 und 422.

62. Pro hereditate.

A. Dei gratia dux Austrie viris prudentibus et nobilibus A. et B. fratribus fidelibus suis salutem et gratiam suam.

Discretioni vestre literis presentibus innotescat, quod fratris vestri¹⁾ Heinrici querelam accepimus continentem, quod partem hereditatis paterne, que illum contigerat, ipsum non permittitis possidere pretendentes, quod emancipatus a patre ius patrimonii pro certo precio repudiaverit in eundem; unde cum renunciaverit iuri suo, paternis bonis illum exhereditare satagatis. Quia igitur merita causarum parcium utrarumque assercione pandi est necesse, vobis districte precipimus mandantes, quatenus tali die in tali loco in nostram presenciam veniatis, ut auditis hinc inde causis et propositis querimonie predictae finem debitum inponamus.²⁾ Alioquin cum pactum de futura successione³⁾ non teneat et cum dictus frater vester ut minor et circumventus auxilium restauracionis inplotet, indulgencie nostre debitum senciet adiuvamen.

63. Item de eodem.

Heinricus frater vester a nobis lacrimabiliter (f. 49c) postulavit, ut indulgencia nostra sibi contra vestram perfidiam subveniret, repudiacionem, quam⁴⁾ de futura successione in manus patris fecerat, in irritum revocando. Asserit enim quod in illa repudiacione vel renunciacione ultra dimidiam partem fuerit circumventus et quod in hoc facto minoritas sibi debeat suffragari. Cum igitur future hereditatis pactio de iure non teneat, vobis precipiendo mandamus, quatenus deinde pro parte illum contingente nullam sibi iniuriam inferatis vel molestiam faciatis, vel, si quid iuris habetis, ad illud proponendum vos nostro conspectui die tali presentetis. Alioquin

1) Hdschr. nostri. 2) inponemus. 3) suscessione. 4) quamquam.

cum deceptis et non decipere volentibus publica iura subveniant, edicto nostro quicquid fec(eritis?) curabimus cassare et in irritum revocare.

f. 49c. 64. Pro clerico.

. . . A. . . . episcopo B. comes talis . . . Dignitas vestra non ignorat . . . eidem.

65. Pro cive spoliato.

. . . B. comiti . . . A. . . . Quoniam vos cognovimus pacis et iusticie . . . ulcionem.

66. De fratre ad fratrem pro matrimonio complendo.

Dilecto fratri suo H. . . . C. . . . Probitatis fama laudabilis . . . protestetur.

f. 49d. 67. Clericus magistro.

. . . magistro tali clericus . . . Etsi nullius ingenium . . . illucescat.

68. Item magistro.

P. tali magistro scolasticus talis . . . Quia teste Virgilio est felix . . . Sed quia etc.

69. Amicus amico pro confratre.

Illius¹⁾ consilium super ambiguis postulatur . . . successus.

70. Responsiva.

Quanto confidencius . . . exhibemus videlicet ut etc.

f. 50a. 71. Rodulfus Dei gratia Romanorum rex et semper augustus . . . Levate in introitu²⁾ oculos vestros et aures erigite quia . . . computari.

Cf. oben S. 404.

72. Collegerunt pontifices et pharisey . . . superborum.

Cf. oben S. 404.

f. 51a. 73. Pro consilio.

. . . H. viro . . . B. iuvenis . . . De vestra confusus dilectione . . . incontinenti.

74. Pro prebenda.³⁾

C. miseracione divina Portuensis et sancte Rufine episcopus, apostolice sedis legatus, venerabili in Christo Dei gratia episcopo Eistetensi salutem in Christo Jesu.

Cum negotium karissimi consanguinei nostri Fr(iderici), latoris presentium, super Ratisponensi prebenda vobis duxerimus committendum et nunc, sicut intelleximus, se locus optulerit, quod idem negotium poteritis⁴⁾, si vultis, efficaciter promovere, dilectionem vestram quanta possumus precum instantia rogamus attente, quatenus in negotio memorato iuxta tenorem secundarum litterarum nostrarum taliter procedere studeatis, quod et spe, quam de vobis

¹⁾ Hdschr. illis. ²⁾ so hier statt: circuitu. ³⁾ Zu diesem Stücke und den folgenden cf. oben S. 409, 413—414, 418 u. ff. ⁴⁾ Hdschr. poteris.

concep(imus), sicut de amico et domino, non fraudetur et preces et mandatum nostrum sibi senciatur efficaciter profuisse et nos cum ipso teneamur vobis ad gratiarum speciales et uberrimas actiones.

Dat. Const.

75. Idem.

C. miseratione divina¹⁾ . . . in Christo preposito, decano totique capitulo Ratisponensi salutem in Christo Jesu. Cum in ecclesia vestra quedam prebende tanto tempore vacavissent, quod earum donacio erat ad sedem apostolicam devoluta, vestram universitatem rogavimus, ut dilectum consanguineum nostrum Fr(idericum) reciperetis in canonicum et in fratrem; quas preces pertransivistis, prout libuit, aure et presumentes, quod, sicut literas nostras primas contempsistis, sperneretis secundas, si eas vobis fortuito mitteremus. Ne quod de ipso inceperimus, remaneret aliquatenus imperfectum, dicto Fr(iderico) prebendam in ecclesia vestra contulimus liberalitate spontanea et benigna, ipsum investientes manu propria de eadem, vobis mandantes, ut eum reciperetis tamquam concanonicum²⁾ vestrum, assignantes ei stallum in choro, locum in capitulo, prout moris existit, C.³⁾ venerabili in Christo Eistetensi episcopo sibi executore super hoc deputato, qui eum in possessionem²⁾ prebende induceret, si forte (f. 51 b) duceretis super hoc nostris iussionibus resistendum. Vos autem, sicut per literas ipsius executoris nobis innotuit, prebendas, quarum donacio, prout diximus, erat ad sedem apostolicam devoluta, conferre auctoritate propria presumpsistis, cum a vobis esset potestas ad alium iam translata, sic dominacioni nostre volentes illudere, si possetis. Et licet possemus contra vos merito commoveri et tam vobis quam aliis possemus pro contemptu scribere litteras duriores, tamen adhuc per lenitatem elegimus vestram duriciem emollire, rogantes universitatem vestram nichilominus, etiam vobis auctoritate legacionis, qua fungimur, districte precipientes, quatenus eundem concanonicum vestrum saltem hac vice recipiatis secundum tenorem primi mandati, et eum in omnibus, que ad prebendam et canonicatum pertinent, fraterna caritate tractetis, taliter facientes, ne presumptio cedat in penam, quam facere nullatenus metuistis conferendo quod ad vestram non pertinuit potestatem.

Dat. etc.

¹⁾ Lücke in der Handschrift.

²⁾ corr.

³⁾ In der Handschrift ist dieser Buchstabe mit rother Tinte, wie die übrigen Initialen bei einem neuen Stücke, geschrieben, so dass man glauben könnte, auch hier beginne ein neues Dokument. Aus dem weiteren Inhalt ergibt sich aber, dass dies nicht der Fall ist.

f. 51b. 76. Item de eodem.

Vacantibus tanto tempore quibusdam prebendis in ecclesia Ratisponensi quod earum donacio per Lateranense concilium ad sedem erat apostolicam devoluta, scripsimus decano et capitulo eiusdem ecclesie affectuose rogando, ut dilectum nostrum Fr(idericum) de tali loco reciperent in canonicum et in fratrem; quod efficere non curarunt; et ne remaneret, quod de ipso Fr(iderico) incepimus, imperfectum, prebendam in dicta ecclesia ei contulimus, venerabili in Christo Eistetensi episcopo eidem executore super hoc deputato. Sed ipsi antequam literas nostre dominacionis reciperent, prebendas ipsas, quarum locacionem de iure per lapsum temporis amiserant¹⁾, nobis illudere satagentes, conferre personis aliis in contemptum nostrum et sedis apostolice presumpserunt. Executor vero predictus ipsum Fr(idericum), sicut per literas eius perpendimus, in corporalem possessionem prebende posuit et, cum execucioni sue contradicerent, decanum et capitulum excommunicavit et excommunicatos publice nunciavit; quam sententiam prefatus Fr(idericus) confirmari a nobis humiliter postulavit. Ideoque vobis legationis qua fungimur auctoritate mandamus, quatenus sententiam ipsam, sicut rationabiliter est prolata, faciatis usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari, denunciantes et denunciari¹⁾ facient esse predictum decanum et capitulum excommunicatos publice et facientes eos tamquam excommunicatos ab omnibus artius evitari. Quod si non omnes hiis exequendis etc.

77. Item de eodem.

Quamvis possemus merito commoveri contra decanum et capitulum Ratisponense, qui spiritu rebellionis nituntur nostre dominacioni et in suorum honorum periculum obviare¹⁾, (f. 51c) nolentes pacifice ministrare prebendam domino Fri(derico) eorum concanónico²⁾, cui eam duximus conferendam: tamen, quia prouiores sumus ad misericordiam quam ad vindictam, ubi humilitas humana requirit, vobis legacionis auctoritate qua fungimur mandamus, quatenus, si dicti decanus et capitulum, qui a vobis auctoritate nostra excommunicacionis vinculo sunt astricti, pro eo quod dictum Fr(idericum) recipere contradicunt, et quos tanquam excommunicatos fecimus evitari, a nobis absolucionem humiliter petiverint¹⁾ et devote, auctoritate nostra eis absolucionis beneficium inpendatis, eodem tamen Fr(iderico) prius secundum tenorem nostri mandati recepto. Cuius recepcionem non impedit iuramentum, quod est potius periurium nuncupandum, quod dicti canonici inter se presti-

¹⁾ corr. ²⁾ con von anderer Hand beigesetzt.

terunt de non recipiendo eo vel aliquo ad mandatum sedis apostolice seu legatorum ipsius in canonicum et in fratrem.

f. 51c. 78. Item de eodem.

Predilecto¹⁾ nobis Fr(iderico) in Staufen¹⁾, episcopo, preposito, decano et capitulo Ratisponensi meminimus nos scripsisse ut eum²⁾ reciperent in canonicum et in fratrem, quod hactenus facere distulerunt. Et ne, quod de ipso incepimus, remaneret aliquatenus imperfectum, prebendam in Ratisponensi ecclesia contulimus eidem, investientes ipsum manu propria de eadem, mandantes ut eundem Fr(idericum) ipsorum concanonicum²⁾ recipiant et caritate³⁾ petractent, stallum in choro et locum in capitulo assignantes eidem. Quocirca vobis legacionis qua fungimur auctoritate mandamus, quatenus, si prefatus episcopus et capitulum super hiis negligentes extiterint, eos ad id per censuram ecclesiasticam compellatis, ipsum Fr(idericum) in possessionem dicte prebende et fructus eiusdem plenarie inponentes, contradictores per eandem censuram districtius compescendo.

79. Philippus apostolica gratia Ferrarie electus, apostolice sedis legatus, dilecto in Christo Fr(iderico), preposito in Otingen, canonico Ratisponensi, salutem in domino.

Cum in devocione sancte matris ecclesie ipsiusque negociis te favorabilem invenerimus et constantem, volentes tibi gratiam facere specialem, ut fructus prebende, quam optines in ecclesia Ratisponensi, cum ab eadem²⁾ absens fueris, percipere valeas tamquam presens, auctoritate tibi presencium indulgemus.

Cf. oben S. 410 und 414.

80. Item de eodem.

Philippus ut prius abbati in Ratispona Cisterciensis⁴⁾ ordinis Salzpurchensis dyocesis salutem in domino.

Cum dilecto nobis Fr(iderico) preposito Etingensi⁴⁾, canonico Ratisponensi, quem in devocione sancte matris ecclesie eiusque negociis fidelem invenimus et constantem, gratiam fecerimus specialem, quod fructus prebende sue, quam in Ratisponensi optinet ecclesia, cum ab eadem absens fuerit, percipiat tamquam presens, religioni tue presencium auctoritate mandamus, quatenus predictam gratiam eidem studeas, si necesse fuerit, conservare, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo. Dat. etc.

¹⁾ Es kann zweifelhaft erscheinen, ob die Worte „Pred. — Staufen“ zum Briefanfang gehören, oder zur Adresse, oder nur aus Versehen beigesetzt sind, und ob das Schreiben selbst nicht erst mit Episcopo beginnt. [fort.: pro dilecto. D. Red.] ²⁾ corr. ³⁾ Hdschr. caritatem. ⁴⁾ sic!

f. 51d. 81. Sequitur de literis iudicialibus et primum de querela.

. . . archiepiscopo decanus ceterique canonici . . . Dominationi vestre, reverende pater, significamus . . . unde petunt iudices A. B. C.

82. Constitutio iudicum.

A. . . . Maguntine sedis archiepiscopus . . . decano . . . Conquestus est nobis . . . exequantur.

Cf. unten P. 105.

83. De prima citacione.

B. decanus S. cantor D. scolasticus . . . sacerdoti . . . Mandatum d. archiep. sedis Maguntine in hunc modum recipimus: C. D. gr. Mag. sedis arch. etc. Conquestus est . . . responsurus.

Cf. P. 106.

84. De secunda citacione.

Tales inde a domino archiepiscopo Magunt. constituti sacerdoti . . . Cum C. civem talis ville parochialem nostrum . . . puniemus.

Cf. P. 106a.

85. De tertia citacione peremptoria.

Discretioni vestre plenius constare non diffidimus . . . terminandam.

Cf. P. 107.

f. 52a. 86. De excusacione contumacis.

Discretioni vestre significamus . . . evitari.

Cf. P. 108.

87. De condemnatione contumacis.

Iudices sacerdoti . . . Notum vobis esse volumus . . . assignantes eidem talem videlicet.

Cf. P. 109.

88. De introductione conquerentis in possessionem.

Iudices pluribus plebanis salutem. Discretioni vestre significamus . . . corporaliter.

Cf. P. 110.

89. Querimonia ad iudices pro repulsa.

. . . A. B. C. iudicibus . . . plebani . . . Prudentie vestre notum esse volumus . . . statuendum.

Cf. P. 111.

f. 52b. 90. De absolucione excommunicati.

Iudices plebano . . . Discretioni vestre significamus . . . absolucionem.

Cf. P. 112.

91. *Invocacio testium.*
Iudices duobus plebanis salutem. In nostra presentia constituti canonici . . . transmittatis.
Cf. P. 113.
92. *De examinacione testium.*
. . . Iudices ad arch. . . . Prudencie vestre significamus
. . . non fraudentur.
Cf. P. 114.
93. *Pars adversa satisfaciat testibus pro expensis.*
Iudices . . . plebano . . . Querimoniam testium . . . inducat.
Cf. P. 115.
- f. 52c. 94. *Ut coram testibus uterque (corr. in utraque pars) compareat.*
Iudices canonicis salutem. Noverit vestra discretio . . . excepturi.
Cf. P. 116.
95. *Excusacio quod venire non poterint.*
Canonici iudicibus . . . Prudencie vestre notum esse desideramus . . . ordinare.
Cf. P. 117.
96. *Ut excipiat utrum testes fuerint excommunicati.*
Iudices sacerdoti . . . Constitutus in presentia nostra . . . repellendi.
Cf. P. 118.
97. *Rescriptio quod non sint excommunicati.*
Sacerdos iudicibus . . . Ex litterarumstrarum tenore didici . . . procedatis.
Cf. P. 119.
98. *Citacio ut pars adversa ad ultimum veniat.*
Iudices canonicis . . . Notum vobis esse volumus . . . audituri.
Cf. P. 120.
99. *Peticio amicorum ut secum compareant.*
. . . A. et B. capitulum . . . Prudencie vestre, domini karissimi, notum esse desideramus . . . astaturi.
Cf. P. 121.
- f. 52d. 100. *Capitulum magistro.*
Universum talis ecclesie capitulum prudenti viro iuris perito . . . De vestra plurimum sperantes prudentia . . . providemus.
101. *Testamentum iudicis de definitione cause.*
Decanus, cantor, scolasticus . . . tam presentibus quam futuris . . . Constitutis in presencia nostra . . . mediante.
Cf. P. 122.
102. *Appellatio partis adverse.*
. . . A. B. C. canonicis . . . Cum in causa . . . destinetis.
Cf. P. 123.

103. Rescriptio iudicum ad papam.

. . . G. d. g. Romanorum summo pontifici A. B. C. iudices
. . . Cum, domine et pater sancte, causam . . . cognoscat.
Cf. P. 124.

f. 53a. 104. Responsio pape ad iudices.

Gregorius . . . A. B. C. canonicis . . . Conquestus est
nobis . . . statuatis.
Cf. P. 125.

105. Responsio iudicum.

A. D. C. canonici tales plebano tali salutem. Mandatum a
domino papa . . . inpendemus.
Cf. P. 126.

106. Filius ad matrem.

. . . matri sue A. filiolus . . . Dilectioni tue notum esse
desidero quod, cum me Parisius transtulerim . . . quantitate.
Cf. P. 127.

107. Responsio matrone ad filium.

B. matrona . . . filio suo . . . Parisius . . . Desiderio
tuo satisfacere cupiens . . . egestati.
Cf. P. 128.

f. 53b. 108. Socius socio.

Dilecto socio suo . . . socius suus studens Parisius . . .
Cum de tui plurimum amoris . . . respondere.
Cf. P. 129.

109. Responsio ad socium.

. . . amico . . . B. . . . A. scholaris . . . Cum per litteras
tuas . . . adimplebo.
Cf. P. 130.

110. Tocius capituli ad magistrum.

Decanus . . . viro tali . . . Prudencie vestre notum esse
volumus . . . habeatis.
Cf. P. 136.

111. Responsio magistri cum gratiarum actione.

. . . decano . . . doctor decretorum . . . Cum tantam
gratiarum utilitatem . . . permansurus.
Cf. P. 137.

f. 53c. 112. Soror fratri.

Fratri suo . . . disciplinis scolasticis Parisius dedito sua
soror . . . Dilectioni tue constat in omni evidenciam . . . quod
exopto.
Cf. P. 138.

113. Responsio fratris ad avunculum.

. . . avunculo suo talis ecclesie plebanus scholaris Parisius
. . . Prudencie vestre notum esse desidero . . . incrementum.
Cf. P. 139.

114. Magister ad scolarem.

H. provisor puerorum tali socio . . . Parisius gratia studiorum existenti . . . Cum sollicitudinis onus . . . adornati.

f. 53d. 115. Rescriptio scholaris.

Dilecto magistro . . . B. scholaris studia captans Parisius . . . Benignitate vestre regraciari . . . contingat.

116. Amicus ad amicum.

Honorabili viro et amico suo, domino H., civi talis ville, D. civis talis ville salutem et voluntarium in omnibus obsequium.

Dilectioni vestre significo, quod duas naves meas cum megalinis¹⁾ et cebalinis²⁾ pellibus et multis aliis mercimoniis honoratas ad litus maris vestre civitati contiguum, ut credo, continget breviter applicare. Unde, quia multum confido de vestra benevolencia, supplico, quatenus quadrigas vestras ad exhonerandas naves mihi intuitu servicii mei destinetis et ipsas sarcinas in domo vestra recipiatis et usque ad unum mensem, in quo me ad vos venturum estimo, conservetis, quia maiorem in vobis securitatem et meliorem confidenciam quam in omnibus aliis deprehendi.

117. Responsio.

Cum petitionem vestram . . . educentur.

f. 54a. 118. Clericus humilis abbati.

. . . C. . . . abbati . . . B. . . . clericus . . . Cum reverenda benignitate vestra . . . adherebo.

119. Responsio.

H. . . . abbas dilecto scolari suo Parisius . . . Litteras tue devocionis . . . intendemus.

120. Abbas episcopo.

. . . H. . . . episcopo B. talis abbas . . . Prudencie vestre notum esse desideramus . . . conferatis.

121. Episcopus canonicis.

G. . . . episcopus . . . canonicis . . . Discretioni vestre significamus . . . comendetis.

f. 54b. 122. Filius ad patrem et matrem.

. . . Patri et matri . . . B. scholaris . . . Sicut in prosperis . . . destinetis.

123. Responsio.

C. civis et uxor sua . . . filio . . . studenti Parisius . . . Acceptis litteris tuis . . . maturare.

¹⁾ st. migalinis von mygale (mus araneus), also Felle der Spitzmaus.

²⁾ corr.; wohl st. cebelinis, zibellini, Zobelpelz.

124. Abbas ad episcopum.

. . . H. archiepiscopo B. abbas . . . Cum sicut caput membrum . . . valeamus.

125. Sclaris sorori.

Sorori . . . B. frater eius . . . Sperate dilectioni tue . . . inpertiri.

126. Abbas episcopo.

. . . B. archiepiscopo F. abbas . . . Insinuacione quorundam intellexi . . . defectum.

127. Rescripcio.¹⁾

H. . . archiepiscopus . . . C. abbati . . . Vestre innotescat prudentie quod . . . demonstrare.

f. 54d. 128. De rege ad barones.²⁾

Chunradus rex Teutonie universis regni sui baronibus salutem³⁾ et gratie sue plenitudinem.

Innotescat⁴⁾ universitati vestre litterarum presentium insinuacione, quod⁵⁾ langravius talis terminis suis⁶⁾ non contentus, sed aliorum avidus regni nostri fines invadere proponit et tranquillitatem nostram, cuius⁷⁾ remedio gavisus fuimus, nititur perturbare. Quo(niam) ergo, quod omnes tangit, ab omnibus tractandum est unanimiter, vobis mandamus et sub optemptu⁸⁾ gratie nostre precipimus, quatenus⁹⁾ singuli vestrum cum armis et sociorum, quos habere potestis¹⁰⁾, amminiculo, vel¹¹⁾ adiutorio¹¹⁾ contra¹²⁾ hostium nostrorum insultacionem ad talem locum veniatis, auxilium nobis prestituri, ut sic tandem¹³⁾ per predicti langravii¹⁴⁾ repulsionem vestri¹⁵⁾ appareat innocencia et¹⁶⁾ triumphum optatamque victoriam contra malignorum ignominiam debeamus adiuuvante domino reportare.

129. Sclaris domino.

. . . talis ecclesie quondam decano S. sclaris ac nepos eius . . . Nosse vestram, domine karissime, desidero prudentiam . . . remedia gaudiorum.

Cf. P. 2.

130. Sclaris ad dominum.

. . . decano sclaris . . . Vestre liqueat prudencie . . . invenisse.

Cf. P. 3.

¹⁾ Hdschr. Descripcio. ²⁾ Cf. oben S. 409, 420, 423. Dasselbe Stück mit den nachstehenden Varianten P. 1. ³⁾ Mit ,sui salutem . . . ' beginnt das Fragment in P. ⁴⁾ Inn. pres. litt. ins. P. ⁵⁾ quod rex Francie P. ⁶⁾ suis term. P. ⁷⁾ quam actenus remedio pacis gav. P. ⁸⁾ corr.; obtentu P. ⁹⁾ quod P. ¹⁰⁾ poteritis P. ¹¹⁾ fehlt P. ¹²⁾ nobis ad talem locum in occursum veniatis auxiliarem, contra malorum insultacionem nobis prestituri remedium P. ¹³⁾ tand. sic P. ¹⁴⁾ regis P. ¹⁵⁾ evidenter P. ¹⁶⁾ et quod triumphum reportando optatam victoriam contra malorum ignominiosam iniuriam adiuuvante domino gaudeamus P.

f. 55a. 131. Clericus decano.

. . . decano . . . clericus . . . Cum natura semper in suis
pocius . . . pigebit.

Cf. P. 4.

132. Socius socio.

. . . amico W. scolari . . . Dilectioni tue quam fictam
non spero . . . exoptatum.

Cf. P. 5.

133. Scolaŕis preposito.

. . . preposito clericus . . . Prudenciam vestram, domine
karissime, scire desidero . . . retributor.

Cf. P. 7.

f. 55b. 134. Responsio.

A. prepositus . . . H. legenti Parisius . . . Relacione
quorundam non solum . . . intendemus.

Cf. P. 8.

135. Plebanus plebano.

. . . F. plebano . . . plebanus . . . Prudencie vestre con-
querendo . . . contingit.

II. Inhalt des Cod. Paris. 14069

fol. 181—202.

f. 181a. 1. . . . sui salutem et gratie sue plenitudinem. Inno-
tescat presencium litterarum insinuatione quod rex Francie
. . . gaudeamus.

Dasselbe Stück mit einzelnen Varianten in der hiesigen Mün-
chener Sammlung (= M.); cf. oben n. 128.

2. Scolaŕis ad dominum suum ut subveniat in studio.

. . . C. quondam decano talis ecclesie B. scolaris suus ac
nepos eius . . . Nosse vestram . . . desidero prudentiam . . .
remedia gaudiorum.

Cf. oben M. 129.

3. Interceditur pro scolari ad dominum.

. . . G. decano . . . D. clericus . . . Vestre liqueat pru-
dencie . . . invenisse.

Cf. M. 130.

f. 181b. 4. Scolaŕis decano ut transeat ad studium.

. . . decano L. clericus . . . Cum natura pocius in alienis
semper gaudere soleat . . . non pigebit.

Cf. M. 131.

5. Scolaŕis socio suo pro camera eius.
 . . . G. scolaŕi B. . . . Dilectioni tue quam fictam¹⁾ non spero . . . exoptatum.
 Cf. M. 132.
- f. 181c. 6. Scolaŕis scolaŕi respondet.
 Scolaŕis . . . B. clerico . . . Querimoniam tuam . . . esse perducturum.
7. Scolaŕis petit beneficium a domino suo.
 . . . preposito tali H. studiis additus . . . Vestram, domine karissime, nosse volo dilectionem . . . retributor.
 Cf. M. 133.
- f. 181d. 8. Respondet quod sibi providebit in brevi.
 Prepositus . . . magistro H. studenti Parisius . . . Relatione quorundam . . . intendemus.
 Cf. M. 134.
9. Plebanus alii ut sibi de suo parrochiali satisfaciat.
 B. plebano . . . sacerdos talis . . . Prudencie vestre conquerendo . . . continget.
 Cf. M. 135.
10. Respondet quod faciat.
 H. plebano . . . B. talis . . . Literarumstrarum insinuatione . . . cupio fulciri.
- f. 182a. 11. Scolaŕis domino suo.
 G. M. scolaŕis . . . Prudencie et discretioni vestre . . . amminicula direxisse.
12. Scolaŕis dominis et amicis suis.
 A. et B. C. . . . Quoniam familiaritatis obtentu . . . laudabilem sorciatur.
13. Capitulum conqueritur quod talis miles auferat eis decimam.
 S. sancte Moguntine sedis archiepiscopo decanus . . . Reverende sanctitati vestre conquerendo . . . maximas difficultas.
 Siegfried III. (?) 1230—1249.
- f. 182b. 14. Episcopus mandat mili(ti) ut restituat.
 S. Moguntine sedis archiepiscopo . . . B. . . . Conquesti sunt nobis . . . compellemus.
15. Scolaŕis domino suo preposito.
 C. preposito Sancti Gereonis Coloniensis G. scolaŕis . . . Reverende dilectioni vestre significo . . . in perpetuo sanitatem.
- f. 182c. 16. Civis civi pro matrimonio contrahendo.
 G. civi . . . H. civis Moguntinus . . . Honestati vestre notum esse desidero . . . attingentem eundem affectum.

¹⁾ Hdschr. fitam.

17. *Episcopus coepiscopis suis et suffraganeis.*

Dei gratia Senonensis archiepiscopus universis suffraganeis suis et coepiscopis salutem et fraternam in domino karitatem. Devotioni vestre presencium insinuatione notum esse desideramus quod, cum quedam contingunt in vestra provincia correctione dignissima, pro emendandis huiusmodi malorum insolenciis consilio volumus presidere. Mandamus igitur vobis auctoritate presencium firmiter iniungentes et in domino consulentes, quatenus in crastino¹⁾ beate Marie virginis ad nostram metropolitanam ecclesiam unanimi(mi)ter conveniatis, quoniam mediante vestro prudenti ceterorumque virorum discretorum sagaci consilio quedam, que non sint canonum vel legis enodata laqueis, ad salubre commodum et communem utilitatem nostre provincie duximus statuendum.

18. *Responsio.*

Reverendo domino suo S. Dei gratia Senonensi archiepiscopo F. eadem gratia Carnotensis²⁾ episcopus suus suffraganeus salutem et debitam obedienciam. Cum edicto generalistrarum litterarum universis suffraganeis nostre ecclesie dederitis intelligere, quod propter quedam utilia provincie statuenda sinodo presidere deliberaveritis et ad hanc vestros subditos convocaveritis . . . Vestram paternitatem ac dominationis³⁾ precibus obnixis imploro clemenciam, quatenus ad presens meam absenciam, si quo modo sedeat animo, propter instans ecclesie mee periculum sufferatis; sciturus pro certo quod omnia statuta vestra, de quibus mihi constare feceritis, omni affectu suscipiam et in effectu per meam dyocesim faciam illibata perenniter observari.

f. 182d. 19. *Comes militi ut sibi subveniat.*

Comes . . . B. militi . . . Tibi notum esse desidero . . . non valebunt.

20. *Respondet quod tali die velit venire.*

C. comiti . . . Cum instantem causam . . . desidero percepturum.

f. 183a. 21. *Scolaris parentibus suis ut sibi subveniant.*

R. scolaris . . . Dilectioni vestre reverende significo . . . confugere festinabo.

22. *Littera commissoria.*

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilectis in Christo decano cantori et scolastico maioris ecclesie Mogunt(ine) salutem et apostolicam benedictionem.

Querimoniam B. clerici recepimus continentem, quod C. civis

1) Hdschr. castino. 2) Hdschr. Carnonensis. 3) Hdschr. dominationi.

Mog(untinus) predium, quod iure patrimoniali dicto clerico pertinet, violenter detinet et multis preventus monitionibus eidem¹⁾ reddere contradicit. Mandamus ergo vobis per apostolica scripta precipientes, quatenus, si ita est, partibus ad vestram presenciam convocatis causam audiat et ipsa diligencius²⁾ perspecta fine debito terminetis eandem. Testes vero denominatos, si se gratia odii vel timoris causa subtraxerint, ipsos cogatis veritati testimonium per censuram³⁾ ecclesiasticam, si necesse fuerit, adhibere. Quod si non omnes hiis exsequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nihilominus exequantur.

Datum Laterani vigilia Nicholai pontificatus nostri anno quinto.

Das Datum würde auf den 5. Dezember 1231 hinweisen.

f. 183b. 23. Scolaris domino suo preposito petens beneficium.

. . . preposito . . . F. scolaris . . . Cum naturali equitati sit consonum . . . premium cumuletis.

24. Dux Bawarie regi Ungarie ut sibi subveniat.

Nobilissimo domino et amico suo sperato H. regi Ungarie L. dei gratia dux talis voluntarium in omnibus obsequium.

Quia spes tocus defensionis et auxilii tempore necessitatis imminente requisita de amicorum optato dependeat consilio, plenam habens fiduciam et uberem gerens animum de salubri et auxiliari nostre magnificencie remedio, vobis tamquam domino indeficienti amico meo significo, quod rex Boemie terre mee frequentem comminatur invasionem et minas suas, ut credo, post breve tempus opera consumabit. Vestram ergo, domine karissime, regalem supliciter imploro clemenciam, quatenus ad resistendum predicti regis tirannidi vestre mihi sit defensionis copia, quia spem in vobis posui consolacionis; sic etenim per Dei gratiam gravem pacietur repulsam, qui per suam arroganciam meam, sicut seriei veritas habet, innocenciam letatus est enormiter invasisse.

Ueber die kriegerrischen Verwickelungen zwischen Bayern und Böhmen im Jahre 1257, zu welchen das vorliegende Stück ganz gut passen würde, cf. Riezler, Geschichte Bayerns II, 115; König von Ungarn war damals Bela IV., von Böhmen Ottokar II., der bayerische Herzog Ludwig.

f. 183c. 25. Rex implet petitionem ducis.

Rex Ungarie L. duci de tali loco salutem in domino.

Ex insinuacione littere vestre nobis destinate didicimus, quod rex Boemie terram vestram invadere pacemque vestram et vestrorum manu violenta, si vires habeat, nititur perturbare; unde nostrum tamquam eius, de quo confiditis, imminente necessitatis

1) Hdschr. eadem. 2) digencius. 3) cesuram.

huius articulo postulastis auxilium. Ut vestra resideat securior innocencia, 60 milites cum ipsorum apparatu vobis ad repellendam iniuriam predictam dirigimus. Nihil enim vobis negare volumus, quod alicui specialium amicorum nostrorum concedere valeamus, quia similem a vobis rationem in casibus, si pares nobis eveniant, expectamus.

26. Rex duci pro civitate.

. . . Dei gratia rex Boemie domino G. duci Austrie salutem et iniuriarum finem.

Cum apud universos nostrarum¹⁾ regionum habitatores liquide pateat, qualiter omni sit evidenciam manifestum, quod vos civitatem talem, quam vestre dictioni non iuris necessitas nec etiam prescripta temporis attribuit antiquitas, in vestram iurisdictionem attraxistis violenter, vehementer miramur, si tam frequenter in posterum sicut actenus nostram lascivire proponatis innocenciam et a vestris iniuriis non valeatis²⁾. Unde quoniam in multo vestram insolenciam sustinuimus pacienter, temporis ulterioris succursum³⁾ vestram nolentes tollerare maliciam, petimus consultius et hortamur, quatenus, quod nostrum est, cum integritate nobis restituatis, quia decet, quod pacem et concordiam semotis rixarum ambagibus amplectamur, sciturus pro certo, quod, si celeri restitutione paci nostre et vestre non prospexeritis, civitatem predictam militari manu vendicare proponimus, si divina voluntas in bellatorum nostrorum sperata validitate desiderium nostrum poterit adimplere.

f. 183d. 27. Dux Austrie regi Boemie pro pace.

Illustri viro domino B. regi Boemie dux Austrie salutem et pacis si placeat voluntatem. Qui sceptri radiis illustribus insigniti sunt, ideo precedunt ceteros, ut in se monstrare quid deceat nec ad aliorum calumpniose innocenciam premendam presumant faciliter aspirare. Mirari vehementer nos convenit, quod, cum a multis retroactis temporibus antecessores mei talem civitatem pacifice quieteque possiderunt, vos mihi movistis hanc questionem antea non auditam . . .

28. Dux omnibus ministerialibus suis ut sibi subveniant.

. . . Dux Austrie . . . Notum universitati vestre non diffidimus . . . socii passionis.

f. 184a. 29. Abbas ad episcopum pro molestacione militis.

. . . H. archiepiscopo . . . frater H. dictus abbas . . .

Cum caput membris . . . reddere valeamus.

¹⁾ Hdschr. nostrorum. ²⁾ fehlt ein Ausdruck für: abstehen. ³⁾ zu lesen: sub cursum?

30. Archiepiscopus respondet abbati.

. . . Moguntine sedis archiepiscopus . . . abbati . . .
 Querimoniam universitatis vestre recepimus . . . audacia re-
 proborum.

f. 184b. 31. Episcopus coepiscopo ut clericum suum non molestat.

C. episcopo . . . S. . . . episcopus . . . Prudencie vestre
 significamus . . . foveatis.

32. Responsio.

. . . C. episcopo . . . S. episcopus . . . Cum apud eccle-
 siarum prelatos . . . penitus absolutum.

f. 184c. 33. Episcopus plebano ut sibi X marcas transmittat.

. . . Episcopus . . . plebano . . . Cum ad eruditionem . . .
 pro offensa nostra puniendum.

34. Responsio.

. . . episcopo sacerdos . . . Cum, domine reverende, per
 vestras litteras . . . ponderatum.

35. Abbas abbati ut sibi talem monachum transmittat ad reci-
piendum prioratum.

. . . C. . . . abbas . . . Cum utriusque vite . . . sus-
 cipere debeat incrementum.

36. Annuit precibus suis.

. . . B. abbati C. . . . Cum ad preces vestras . . . licen-
 ciam indulgemus.

f. 185a. 37. Hic petit auxilium de amico suo contra talem comitem.

. . . C. militi . . . B. miles . . . Dilectioni vestre tamquam
 meorum dolorum compassori . . . valeam commendare.

38. Respondet quod ipsum velit iuvare in omni casu.

. . . C. militi . . . H. miles . . . Cum litteras deprecationis
 . . . voluntati.

39. Comes villico ut preparet cibum et potus.

Comes . . . H. villico . . . Prudencie tue presentibus
 innotescat . . . demeruisse.

f. 185b. 40. Responsio villici ad dominum suum.

. . . C. comiti . . . villicus . . . Mandatum vestrum . . .
 velitis precavere.

41. Scolari amico suo ut sibi de statu Parisiensi scribat.

. . . B. scolari . . . H. . . . Cum mutua . . . gerere
 socialem.

f. 185c. 42. Responsio socii ad socium.

. . . H. scolari B. . . . Literarum tuarum mihi destinatarum
 . . . maturare.

43. Littera uxoris ad virum ut redeat.
 . . . marito . . . C. sua nupta . . . Cum solida . . . sen-
 cies insperatum.
44. Responsio viri quod facere velit breviter.
 . . . amantissime . . . Litteras tue sollereie . . . proficiet
 honorata.
- f. 185 d. 45. Quidam civis rogat quendam clericum ut informet
 filium suum in litteris.
 . . . magistro H. . . . Prudencie vestre significo . . . reffe-
 ram actiones.
46. Respondet quod libenter faciat dummodo eum (s)cito sibi
 transmittat.
 . . . H. . . . Cum per litteras . . . periculum trans-
 mittatis.
- f. 186 a. 47. Littera de matrimoniis contrahendis.
 . . . H. militi . . . miles . . . Cum inter consanguineos
 . . . salubriter intendamus.
48. Miles respondet militi.
 . . . miles . . . militi . . . Dilectioni vestre significo . . .
 consona voluntati.
49. Mater filio suo Parisius male studentī.
 . . . B. filio . . . Ad meam pervenisse . . . invenerim
 clariorem.
- f. 186 b. 50. Responsio ad matrem.
 Io. scolaris . . . Cum ad aures vestras de statu meo . . .
 indiciis protestabor.
51. Scolaris mundum contemnens.
 . . . H. confessori A. scolaris . . . Cum vestre liquide
 pateat . . . scolarium militare.
- f. 186 c. 52. Responsio ad scolarem.
 . . . scolari . . . E. . . . Cum literas tue devotionis . . .
 invenies exoptatum.
53. Decanus archiepiscopo pro clericis suis ordinandis.
 . . . S. s. M(aguntine) sedis archiepiscopo . . . decanus
 . . . Sanctitati vestre, pater reverende, significo . . . gratiam
 expectabunt.
54. Formacio clericorum in ordinibus.
 Universis littere presentis inspectoribus . . . munimine con-
 firmatas. Datum etc.
- f. 186 d. 55. Moniales ad abbatem pro preposito.
 . . . H. . . . magister totusque conventus sanctimonialium
 . . . Reverentie vestre notum . . . copiam faciatis.

56. Abbas abbatisse responsum mittit.
 . . . abbas . . . filiabus . . . Cum nuper in litteris . . .
 concedimus obligatos.
57. Comes comiti ut veniat ad colloquium.
 . . . comiti . . . comes . . . Dilectioni vestre significo . . .
 medium observetis.
- f. 187 a. 58. Comes intercedit proscriptorie.
 Comes . . . decano . . . Voluntati vestre notum esse . . .
 scencietis.
59. Capitulum respondet comiti.
 . . . H. comiti A. decanus . . . Litteras vestre magnificencie
 . . . studebimus.
60. Electus suis ministerialibus ut reci(piat)ur.
 . . . electus universis ministerialibus . . . Universitati vestre
 notum esse desideramus . . . promulgare.
- f. 187 b. 61. Ministeriales scribunt capitulo.
 . . . decano . . . ministeriales . . . Vestram nosse volumus
 prudenciam . . . faciemus.
62. Capitulum intercedit pro electo ad ministeriales.
 . . . decanus . . . ministerialibus . . . Notum vobis esse
 volumus . . . capiet incrementum.
63. Miles rogat sacerdotem ut licenciēt clericis arare in festo.
 . . . G. plebano . . . H. miles . . . Dilectioni vestre notum
 esse volumus . . . me continget.
- f. 187 c. 64. Respondet sacerdos quod faciat.
 . . . H. militi . . . C. plebanus . . . Noverit vestra nobili-
 tas . . . laborabo.
65. Plebanus ad episcopum pro quadam muliere.
 . . . G. summo pontifici A. plebanus . . . Noverit vestra
 reverenda paternitas . . . gaudeat invenisse.
66. Quidam mittitur ad episcopum pro interfectione fratris.
 . . . A. . . . episcopo B. plebanus . . . Reverende paterni-
 tati vestre significo . . . deposcendam.
- f. 187 d. 67. Sacerdos mittitur ad episcopum pro interfectione Iudei.
 . . . G. summo pontifici talis episcopus . . . Noverit vestra
 sanctitas . . . procedatis.
68. Dominus papa respondet quod transeat ad ordinem Cister-
 ciensem et celebret.
 Gregorius . . . A. . . . episcopo . . . Accessit ad nos
 . . . non habebit.
- f. 188 a. 69. Episcopus abbati ut ipsum recipiat.
 . . . archiepiscopus . . . abbati . . . Dilectioni vestre notum
 . . . recepisse.

70. Vir et uxor mittuntur ad episcopum propter adulterium.
 . . . C. episcopo B. plebanus . . . Cum, domine karissime,
 pro restaurandis . . . salubrem.
- f. 188b. 71. Responsio episcopi super adulterio.
 . . . C. plebano talis ville . . . Cum nuper ad nostram
 . . . fuerant imponenda.
72. Responsio super eodem.
 Salutacio ut precedens. Noverit tua discretio . . . videaris.
- f. 188c. 73. Decanus scolari ut revertatur.
 Decanus S. Petri in Moguntio (?) . . . I. clerico . . .
 Litterarum tuarum tenore . . . laborare.
74. Sacerdos conqueritur episcopo de fornicatione militis.
 . . . C. archiepiscopo B. . . sacerdos . . . Noverit vestra,
 domine reverende, prudencia . . . non presumat.
75. Canonicus studens Parisius alii canonico.
 . . . C. canonico . . . G. . . canonicus. . . Cum per-
 sonam vestram . . . promerebor.
- f. 188d. 76. Pro solutione debitorum.
 . . . C. comiti . . . G. decanus . . . Nobilitati vestre notum
 esse . . . usurarum.
77. Pro vendicione prebende.
 . . . decano . . . C. scolaris . . . Universitati vestre notum esse
 desidero . . . (*Fortsetzung auf f. 197a, cf. oben S. 424*) gratiarum.
- f. 197a. 78. Comes alii pro amicabili compositione.
 . . . H. Turingie lantgravio H. comes . . . Excellencie
 vestre, princeps karissime vel clarissime . . . ostendere valeamus.
79. Respondet quod velit sibi condescendere.
 . . . Turingie lantgravius et Saxonie comes pala-
 tinus . . . C. comiti . . . Quia litterarumstrarum tenore
 . . . conformetur.
80. De bonis alicuius ecclesie (?) domino pape commissis.
 Gregorius . . . canonicis ecclesie sancte Crucis . . . Quem-
 admodum iniuste petentibus . . . inveniant.
- f. 197b. 81. Querimonia ad episcopum pro usuris.
 Significat sanctitati vestre B. miles . . . quod A. et B.
 burgenses Aurelianenses . . . compellatis.
82. Episcopus iudicibus ut usura restituatur.
 . . . Aurelianensis episcopus . . . abbati s. Evurcii et
 decano sancte Crucis . . . Ex conquestione B. militis accepimus,
 quod A. et B. burgenses Aurelianenses . . . nihilominus
 exequantur.
- f. 197c. 83. Prima citatio publica super usuris.
 Humilis abbas s. Evurcii, F. decanus et I. archidiaconus

Aurelianensis dilectis in Christo fratribus capellano s. Marie salutem in domino. Litteras domini presulis vidimus in hac forma. P. (?) Dei gratia etc. . . . responsurus.

84. Secunda citatio super usuris.

. . . sancti Evurcii dictus abbas, F. decanus, I. archidiaconus s. Petri Aurel. s. Martini sacerdotibus salutem. Auctoritate domini pape . . . responsurus.

85. Tertia citacio super usuris.

Iudices sacerdoti. Causam que vertitur . . . responsurus.

86. Excusatio.

. . . sancti Evurcii dictus abbas dilectis coniudicibus decano et cantori Aurel. salutem. Auctoritate domini pape . . . decrevimus faciendas.

f. 197d. 87. Citatio peremptoria.

Auctoritate¹⁾ domini pape . . . parituri.

88. Citatio simplex et peremptoria.

Auctoritate domini pape . . . evitari.

89. Procurator de facto constitutionis.

. . . officialibus salutem. Pro causa que vertitur inter Io. Aurel. ex una parte . . . adverse parti significamus. Actum anno domini etc. 170^o. etc. (I).

90. Dies prefixa.

(D)ies assignata in crastino²⁾ talis festivitatis I. civi Aurel. . . . nobis petiit etc. Actum etc.

91. Alia.

Iohannes civis Aurel. . . . inducias postulavit.

f. 198a. 92. Excommunicatio.

Auctoritate summi pontificis . . . reddite litteras.

93. Ut candelis et campanis extinctis pulsatis excommunicetur.

(C)um nos R. parrochiale vestrum . . . cum ipso participantibus.

94. Contumax querens veniam.

. . . iudicibus R. . . . Auctoritate vobis commissa . . . cautionem.

f. 198b. 95. Privilegium dispositionis testamenti. (1256 Juli 7.)

In nomine patris et filii et spiritus sancti.

Cum cuiusque in extremis agentis voluntas debeat circa suarum rerum dispositionem³⁾ et licitum quod nunquam plus redire poterit arbitrium, ego Heinricus civis Moguntinus in vite presentis termino constitutus circa substantiam meam, mobilem vel immobilem, mei testamenti sic disposui factionem: Gotefrido

¹⁾ Hdschr. Auctorite. ²⁾ castino. ³⁾ zu ergänzen etwa: „esse libera“.

filio meo domum meam in littore, molendinum et mansum situm in villa Luci cum suis assignavi pertinenciis; sed eum tam honoratum¹⁾ esse volo, quod annis singulis ecclesie sancti Petri de area domus, quam habet, 5 solidos persolvat et de manso 10 solidos monasterio s. Johannis presentet, unde meum anniversarium monachi agere debeant.²⁾ Gunterum minorem filium meum esse volo mee³⁾ heredem, in qua, dum vixi, personaliter habitavi; predium etiam, quod iuxta muros habui, sibi tradidi tamquam filio meo legitimo perpetuo possidendum, sed ipsum ad censum 20 solidorum obligo de predictis possessionibus ecclesie sancte Marie persolvendum. Preterea meum anniversarium⁴⁾ cum debita peragat annis singulis devotione. Huius testamenti mei rite ordinati testes sunt: Rupertus Bernhardus Hartungus, qui rogati, cum ordinarentur, presentes affuerunt et⁵⁾ exclusionem omnium vacillationum istam scripturam anulorum suorum karactere firmaverunt.

Acta sunt hec anno domini 1256 Nonas Julii temporibus Gerhardi Moguntini (archi)episcopi.

96. Privilegium testamenti componendi.

In nomine domini. Cum varii rerum eventus . . . firma-verunt. Acta sunt hec etc.

f. 198c. 97. Aliud privilegium de testamento.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cum multociens provisum . . . providere.

98. Privilegium restitutionis decimarum.

Dux Alemannie . . . Cum sit religiosorum locorum . . . repetendi. Acta . . .

f. 198d. 99. Privilegium dispositionis.

Dux Britannie cunctis inspectoribus huiusmodi litere salutem. Notum sit tam presentibus quam futuris quod Albertus ville nostre civis, cum proficisceretur in Alexandriam, domum suam Heinrico civi pro 300 libris Parisiensibus obligavit ypotece titulo. Specialiter preterea 5 ciphos⁶⁾ argenteos eidem pro 100 libris Parisiensium ad expensas⁷⁾, quas fecerat, exsolvendas sub specie pignoris tradidit ad suum redditum conservandos; accrementum⁸⁾ autem principali . . .⁹⁾ pecunie pro interesse de festo Michaelis in antea, si pecunia non solvatur in termino illo, de singulis mensibus est in XL solidos estimatum, sic videlicet ut quanto tempore absens fuerit, sine omni diminutione pecuniam mutuam persolvat¹⁰⁾ et accessiones, sicut inter ipsos contractus tempore fuerit,

¹⁾ i. e. oneratum. ²⁾ corr. ³⁾ fehlt domus? ⁴⁾ pr. m. an. wiederholt. ⁵⁾ zu ergänzen „ad“. ⁶⁾ i. e. sciphos. ⁷⁾ Hdschr. expenssas. ⁸⁾ Hdschr. a. c. crementum. ⁹⁾ Lücke in der Hdschr. ¹⁰⁾ Hdschr. persolvvet.

ut observaretur, firmiter ordinatum. Hec igitur litera sigillo universitatis est signata, ne, quod continet, valeat infirmari.

Acta sunt hec Idibus Julii sub iudice Johanni. (!)

f. 199a. 100. Privilegium confirmationis super obligatione pecunie.

Omnibus presentem litteram . . . A. cantor Belnensis eccl.¹⁾ sal. Notum vobis esse volo . . . karactere consignatam.

101. Privilegium de persolutione pecunie.

Omnibus . . . R. creditor civis Bononiensis. Nosse vos cupio . . . questionem.

102. Separatio matrimonii gratia consanguineitatis.

. . . episcopus Alberto et Berte scriptum presens. Noverint omnes . . . excusamus. Acta sunt publice anno domini millesimo etc.

103. Confirmatio baptismatis.

. . . Parisiensis eccl. episcopus omnibus . . . Cum circa ea . . . roboratus. Dat. in tali loco VIII Idus Febr.

f. 199b. 104. Decanus et capitulum conqueruntur de cive.

. . . s. Moguntine sedis archiepiscopo decanus . . . Sanctitati vestre, reverende pater ac domine, conquerendo . . . equitatis.

105. Pro restauratione iudices constituit.

. . . s. Moguntine sedis archiepiscopus . . . decano cantori . . . Conquestus est . . . non exequantur. Datum Mogunt. Idibus Aprilis.²⁾

Cf. M. 82.

f. 199c. 106. Decanus . . . sacerdoti . . . Mandatum domini archiepiscopi in hunc modum recepimus. S. D. gr. Mogunt. sed. arch. . . . responsurus.

Cf. M. 83.

106a (unten zugesetzt): Decanus . . . iudices delegati . . . D. sacerdoti . . . Cum B. civem . . . puniemus.

Cf. M. 84.

107. Decanus . . . iudices delegati H. sacerdoti . . . Discretioni vestre plenius non diffidimus . . . terminandam.

Cf. M. 85.

108. Decano cantor.

Discretioni vestre significamus . . . evitare.

Cf. M. 86.

f. 199d. 109. Salutatio que prius. Notum vobis esse . . . assignetis.

Cf. M. 87.

¹⁾ = Beaune (Côte d'Or)?

²⁾ Von hier ab fehlen die Inhaltsangaben (cf. oben S. 424).

110. Iudices . . . plebanis . . . Discretioni vestre significamus . . . non corporalem.
Cf. M. 88.
111. . . . Decano . . . iudicibus . . . plebani . . . Prudentie vestre notum esse . . . statuendum.
Cf. M. 89.
- f. 200a. 112. Iudices . . . Discretioni vestre significamus . . . absolutum.
Cf. M. 90.
113. Iudices . . . plebanis . . . In nostra presentia constituti . . . transmittatis.
Cf. M. 91.
114. Iudicibus . . . plebani . . . Prudentie vestre significamus . . . non fraudentur.
Cf. M. 92.
- f. 200b. 115. Iudices . . . plebano . . . Querimoniam testium . . . inducatis.
Cf. M. 93.
116. Iudices . . . B. civi . . . Noverit vestra discretio . . . excepturus.
Cf. M. 94.
117. . . . Iudicibus . . . B. civis . . . Prudentie vestre notum esse . . . ordinare.
Cf. M. 95.
118. . . . Iudices . . . sacerdoti . . . Constitutus in nostra presentia . . . excludendi.
Cf. M. 96.
- f. 200c. 119. . . . Iudicibus . . . sacerdos . . . Ex litterarumstrarum (tenore) didici . . . procedatis.
Cf. M. 97.
120. . . . Iudices B. clerico . . . Notum vobis esse . . . suscepturus.
Cf. M. 98.
121. . . . H. decano . . . H. clericus . . . Prudentie vestre, domini karissimi, notum esse desidero . . . constituti.
Cf. M. 99.
- f. 200d. 122. Decanus . . . tam presentibus quam futuris. Constitutis in nostra presentia . . . mediante.
Cf. M. 101.
123. Decano . . . B. civis . . . Cum in causa que vertitur . . . destinetis.
Cf. M. 102.
124. . . . H. . . . summo pontifici decanus . . . Cum, domine ac pater sancte, causam . . . recognoscat.
Cf. M. 103.

- f. 201a. 125. Gregorius . . . A. et B. canonicis . . . Conquestus est nobis B. civis . . . statuatis.
Cf. M. 104.
126. F. et A. canonici . . . sacerdoti . . . Mandatum a domino papa recepimus . . . impendimus.
Cf. M. 105.
127. . . . matri G. filiorum suorum minimus . . . Reverende dilectioni vestre notum . . . quantitate.
Cf. M. 106.
- f. 201b. 128. . . . matrona . . . filio . . . B. scolari . . . Parisius . . . Desiderio tuo satisfacere cupiens . . . egestati.
Cf. M. 107.
129. . . . socio . . . G. scolari Remis studiis vigilantibus B. scholaris studens Parisius. Cum de tui plurimum . . . respondebo.
Cf. M. 108.
130. . . . amico . . . B. scholaris . . . Cum per litteras tuas indigencie . . . adimplebo.
Cf. M. 109.
- f. 201c. 131.¹⁾ Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus venerabili viro H.²⁾ abbati sancte Genovefe paternam salutem et sincere in domino karitatis affectum cum exhibitione obsequiorum devota.

Litteras vestras recepimus die Iovis ante Iudica tercio videlicet die Marcio exeunte³⁾, in quibus⁴⁾, quod prepositum B. Lubicensem⁵⁾, scabinos iuratos et commune Magdeburg, quos Bonacura, A.⁶⁾ et Pe.⁶⁾ Subectarii⁷⁾ cives Romani⁸⁾ sibi asserunt in quadam summa pecunie obligatos, quam ipsi debuissent, ut idem asserunt, certo loco et termino persolverisse, excommunicaremus ammonicione premissa, nisi ipsam persolverent ante festum Benedicti, nisi causam aliquam rationabilem allegarent in contrarium et tunc ad eam probandam eis coram nobis dederimus paratum diem Mercurii post festum beati Martini⁹⁾, assignare⁴⁾ et in fine

¹⁾ Cf. zu diesem Stück das Schreiben Gregors IX. vom 1. März 1239 (bei Rodenberg in den Monum. Germ. hist. Epistolae saec. XIII tom. I, pag. 636 n. 740 aus dem Registerband VI, 74 Gregors IX., Lib. XII, 401) an Abt Herbert von S. Genovefa in Paris, worin er diesem aufträgt, den dort gleichfalls genannten Propst Bruno von Lübeck und die Stadtgemeinde von Magdeburg zur Zahlung ihrer Schuld an die genannten Römer zu veranlassen. ²⁾ Herbert 1223—1240, cf. Gallia Christiana (Paris 1744) t. VII, p. 733. ³⁾ also 29. März, und zwar wie aus den beigesetzten Jahreskennzeichen sich ergibt, des Jahres 1240 (cf. Anm. 1 u. 9). ⁴⁾ hier fehlt ein Ausdruck wie: mandastis (verlangt habt); oder ist „assignare (voluistis)“ heraufzunehmen? ⁵⁾ Hdschr. undeutlich: ibicensem; die richtige Lesart ergibt sich aus Gregors Schreiben. ⁶⁾ dafür im Schreiben Gregors: Jacobus et Paulus. ⁷⁾ Hdschr. undeutlich. ⁸⁾ Hdschr. rationem. ⁹⁾ 21. November.

adiungere voluistis, quod, si mandatum vestrum hac¹⁾ vice non duceremus implendum²⁾, cum³⁾ alias nobis super eo scripseritis, ut nullum habuissetis a nobis responsum, ex tunc a divinis essemus suspensi; super qua ratione commoti fuimus pariter et irati, quod nunquam a vobis vel alio aliquo litteras recepimus vel mandatum, quod vobis in verbo veritatis et in fide Dei constanter dicimus⁴⁾ et firmamus. Unde si cuncta rationati legaliter fuissetis, poteratis hac⁵⁾ vice a pena abstinuisse tam dura, cum sciatis⁶⁾ vel scire debeatis, quod sit⁷⁾ dignitati parcendum iuxta canonicas sanctiones in huiusmodi coercicionibus inferendis. Sane, licet de iure supersedissem⁸⁾ excommunicationi vestre potuissemus, tamquam dies Benedicti excommunicationi prefixus⁹⁾ iam dudum erat elapsus, tamen et ea potissimum ratione, quod de¹⁰⁾ autentico domini pape nulla nobis, ut fieri debuit, extiterit facta¹¹⁾, vel etiam ideo quia uni sigillo ignoto non tenebamur¹²⁾ de iure fidem aliquam adhibere: nos tamen pro vestro honore et illius reverencia, cuius vicem vos dicitis gerere in hac parte, mandato vestro intendimus cum effectu¹³⁾, statim sequenti die post receptas litteras ad commune civitatis personaliter accedentes; et littera vestra eis lecta et exposita, diligenter eis dedimus in mandatis, ut infra 9 dies, si quid haberent contra eam rationabile, allegarent. Qui statim communiter cum consilio responderunt, quod nunquam proposito Brunoni dedissent mandatum procuratorium vel etiam potestatem, ex parte eorum mutuum contrahendi; et si cives Romani adversum eos se putarent habere aliquid questionis, ad diem et locum ad quem vel secure valerent¹⁴⁾ vel tenerentur venire, parati essent eis facere iusticie complementum. Prepositus¹⁵⁾ autem B. a nobis in suis domiciliis infra civitatem Magdeburg requisitus, nec comparuit nec pro eo aliquis responsalis, de quo vobis nihil certi scribimus, eo quod nuncius vester VIII dierum terminum ei a nobis¹⁶⁾ prefixum non poterat expectare. Ceterum paternitatem vestram rogamus attentius et monemus, quatenus civitati nostre parcatis, quantum cum Deo potestis, exceptiones eorum super assignando eis securo loco, sicut de iure tenemini, admittentes; hoc etiam attendentes, quoniam, si in litteris vestre commissionis mencio fit¹⁷⁾ constitutionis concilii generalis, non tamen intendimus¹⁸⁾ domini pape existit, ut ultra 3 vel 4 dietas aliquis sit

1) Hdschr. ac. 2) implenda. 3) cum nochmals. 4) didicimus. 5) Hdschr. a. 6) cum sciatis nochmals. 7) Hdschr. sic. 8) corr. aus subsedissem. 9) prefixum. 10) dies oder ähnliches hier zu ergänzen. 11) fehlt etwa copia oder communicatio. 12) tenebamus. 13) hier fehlt ein Ausdruck für ‚willfahren‘ (obsequi?). 14) dies oder ähnliches zu ergänzen. 15) vor prepos. in der Hdschr. ein überflüssiges ‚et‘. 16) Hdschr. vobis. 17) sit. 18) zu lesen ‚intentio‘ oder ‚in intentione‘ oder das Folgende verderbt.

trahendus, cum in causis agendis ius commune commoditatem adhibeat et in nullius iniuriam beneficia tribuere principis moris existat. Rogamus etiam, quatenus nos in vestris coercicionibus inferendis parcatis, et, si eas vultis inferre, hoc non absque causa cognita faciatis. Ne autem videamini ad sententiam festinare, antequam esse merita cognoscatis, litteram vestram, sicut nobis mandastis, vobis non duximus hac vice reddendam, eo quod auctoritate illius, si quid faciendum erit, procedere nos oportet, et quod littera eius, cui mittitur, efficitur¹⁾ iux(ta) rationes pariter et iura.

f. 202a. 132. . . . abbati conventus . . . Cum paterna benignitas . . . detrimentum.

133. . . . abbas . . . ecclesie . . . Dum prelati subditos . . . incrementum.

f. 202b. 134. . . . H. episcopo G. decanus . . . Sanctitati vestre, domine reverende, conquerendo significamus . . . exhibendam.

135. . . . episcopus . . . militi . . . Querimoniam decani . . . compellemus.

f. 202c. 136. Decanus . . . C. doctori . . . Prudentie vestre notum esse volumus . . . faciatis.

Cf. M. 110.

137. . . . decano . . . C. doctor . . . Parisius . . . Cum tantam ubertatem . . . residebo.

Cf. M. 111 (?).

138. . . . C. clerico . . . A. soror . . . Dilectioni tue in omni patet evidencia . . . quam exspecto.

Cf. M. 112.

f. 202d. 139. . . . avunculo suo . . . H. scholaris Parisiensis . . . Prudentie vestre notum esse desidero . . . beatitudinis incrementum.

Cf. M. 113.

140. De privilegiis quamvis non promiserimus dare ingredientibus artem dictandi certam coniunctionem, tamen ipsorum²⁾ aliquantula certitudine pro nostro³⁾ posse regulisque paucissimis consolabuntur. Sed quia de hiis inculcare maxima videtur esse difficultas, lectorum ergo studiosissime exoramus clemenciam, (f. 203a) ne stimulo invidie perfossati⁴⁾ nos, si qua minus provide de hiis ordinavimus, indecentibus cachinis conentur⁵⁾ exagitare, sed neglecta studeant magis habundanter emendare. Nam presertim exordium huius opusculi propter novos scriptores dictaminum fuimus aggressi. Antiquorum

¹⁾ „wird dessen Eigenthum“. ²⁾ sc. privilegiorum. ³⁾ wiederholt.

⁴⁾ Hdschr. perfosset. ⁵⁾ Hdschr. tenentur.

itaque scribendi nos¹⁾ obtinuimus vestigia, ipsorum preceptis non obviantes, cum temeritas et arrogancia ex obmissione et contradictione auctoritatis soleant pullulare, per que livor et odium pietatem inducere solent.²⁾ Fugabimus igitur a nostro opusculo temeritatem et arroganciam. Nam nostre intentionis est, priscas sententiarum auctoritates consummare et per omnia officiosissime ipsas conservare, nihil vel parum de nostris docmatibus proferentes³⁾, sed ad³⁾ huius perfectionem in³⁾ omnia advertentes.⁴⁾

De privilegiorum dictamine⁵⁾ primo debent cognoscere quid sit dictamen privilegium et unde dicatur. Privilegium est itaque apostolica sive imperialis sanctio ratione firmata. Nam quod recte statuitur et a tantis hominibus confirmatur, nulla potest lege infirmari. Unde privilegium apud nos dicitur legis privacio, et secundum quosdam⁶⁾ privilegium dicitur lex privata id est specialis et propria. Eius enim auctoritas eum sic defendit, cui traditur, quod a nulla lege gravari poterit aut edictione. Privilegium proprie dicitur, quod a domino papa vel imperatore statuitur. Quod vero ab archiepiscopo vel episcopis vel aliis principibus fit statutum, non privilegium, sed decretum vel preceptum appellatur. Unde notanda est differentia inter leges et decretum, quia lex est ius scriptum, adsciscens honestum, prohibens contrarium. Decretum vero est principis vel prelati de aliquo dubio interposita statutio.

In prima autem linea privilegii apostolici vel imperatoris scribitur longis et excelsis literis sic: Gregorius⁷⁾ episcopus servus servorum Dei omnibus hanc literam visuris salutem et apostolicam benedictionem. Hoc erit pro salutatione. Postea sequetur exordium ad rem pertinens et relatio procedit sub persona domini pape hoc modo: Pastoralis (f. 203b) officii nos cogit ratio iustas preces admittere et minus iustis auditum auris et animum abnegare. Vel sic: Ex iniuncto nobis apostolatus officio preces humilium cogimur audire et eorum iustis petitionibus assensum prebere. Hec autem⁸⁾ sublimibus et humilibus debent scribi, si generale exordium et communem utilitatem continent.

1) ? Hdschr. non. 2) dies- zu ergänzen, oder statt inducere zu lesen: inducunt. 3) dies vielleicht zu ergänzen; die Stelle offenbar verderbt. 4) vielleicht zu lesen: animum advertentes. Ob in diesen einleitenden Worten des Verfassers auch eine Anspielung auf den damaligen Gegensatz zwischen den Schulen von Orleans und Paris — diese die Vertreterin der Scholastik, jene die Vorkämpferin für die alten auctores — enthalten sein soll, wage ich nicht zu entscheiden; cf. darüber Norden, Eduard, Die antike Kunstprosa vom 6. Jahrh. vor Christus bis in die Zeit der Renaissance (1898), Bd. II, S. 724 ff. 5) Cf. hiezu oben S. 426. 6) Cf. Guido Faba, Quellen etc. IX, 197 und Sächsische Summa ibid. IX, 215. 7) Gr. s. s. mit grösseren Buchstaben. 8) undeutlich.

Deinde debent exprimi nominatim que privilegia¹⁾ sunt confirmanda. Post narrationem talem terribilem²⁾ sententiam³⁾: Queque igitur ecclesiastica persona vel secularis presenti pagine contraire presumpserit, in extremo die districti iudicii porcionem cum Iuda percipiet.⁴⁾ Postea benedictionem apponit: Omnibus autem hec iura servantibus sit pax in domino, quatenus et in presenti bonorum operum participationem percipiant et eterna premia in futuro consequantur. Acta sunt hec anno incarnationis domini 1256 V. pontificatus nostri anno 5 Ydus Julii regnante gloriosissimo imperatore et semper augusto⁵⁾ . . . regni eius anno⁵⁾ . . . indictione . . .⁵⁾

Imperialis privilegii fere eadem est forma. Nam prima linea longis et excelsis literis scribitur sic: In nomine sancte et individue trinitatis⁵⁾ . . . Romanorum imperator et semper augustus omnibus in perpetuum. Et hoc erit pro salutatione, quia privilegia generalia domini pape, imperatoris aliam non habent salutationem. Post hec apponit proverbium generale, sicut hic: Potestati congruum est imperatorie, vindicta debita delinquentes^{5a)} corrigere et eorum iustis precibus, quos vita commendat honesta, humiliter assentire. Vel sic: Imperialis potencie referre dinoscitur, rebellium superbiam edomare et ad honestas humilium preces aures pietatis inclinare. Vel aliud consimile proverbium ponatur ad rem pertinens, que agitur. Hinc sub persona domini imperatoris exprimantur que tenor materie⁶⁾ deposcit introduci.

Post pena pecuniaria⁷⁾ supponatur (f. 203c): Cuiuscunque dignitatis vel ordinis sit persona que⁸⁾ huic nostro privilegio contraire presumpserit⁹⁾, imperatoriam maiestatem offensam se cognoscat¹⁰⁾ incurrisse et C libras¹¹⁾ puri argenti in solidum soluturum, aut sectionem membrorum¹²⁾ suorum dampnabitur.

Actum publice in loco tali anno domini tali astantibus in palacio nostro S. sancte Moguntine sedis archiepiscopo⁸⁾, N duce Suevie, vicecomite tali et aliis providis viris et discretis imperii nostri anno X datum per manum nostri notarii.

Simili modo et de regibus. Decreta¹³⁾ archiepiscoporum vel episcoporum sic fiunt:

Prima linea longis et excelsis litteris sicut in privilegiis⁵⁾ . . . Sifridus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus vel episcopus.

1) Bei Rockinger, *Ars Aurel.* ibid. IX, 111, richtiger „in privilegio“. 2) Hdschr. trahibilem. 3) zu ergänzen: apponit. 4) Cf. Rockinger, *Quellen etc.*, IX, 111. 5) Lücke in der Hdschr. 5a) derelinquentes. 6) undeutlich. 7) so mit Rockinger IX, 112; Hdschr. post penam petitoriam. 8) fehlt in der Hdschr. 9) Hdschr. presumpserint. 10) cognoscant. 11) libris. 12) Cf. oben S. 421. 13) Hdschr. detracta.

Post hec sequitur exordium sic: Ex iniuncta nobis officii dignitate providere nos convenit universis ecclesiis, ne qua possint audacia perturbari. Attendentes igitur quanta sit pravorum audacia, qui auferre volunt ecclesiis libertatem, decretum facimus, ut ab omni gravamine et incommodo, ab omni quoque iniquitate, que possunt a laica manu fieri, abbacia talis cum suis hospiciis et aliis ad eam spectantibus sit immunis. Quisque autem huic decreto nostro contrarius esse presumit; vel sic: Si quis decretum infirmare temptaverit, per¹⁾ auctoritatem omnipotentis Dei et sancte Marie semper virginis potestate nostra se noscat excommunicatum. Qui vero hoc decretum servaverit illibatum, et sanctorum collegio sociatum se sciat¹⁾ et eterna beatitudine perfruatur.

Deinde aliquantulum procul in secunda vel tertia linea scribatur: Actum publice in tali loco anno domini etc., sicut supra dictum est.

Seculare decretum comitum nobilium et principum fit hoc modo. Prima linea longis et excelsis litteris scribitur sic:

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Post hec premittitur generale proverbium sic: Operationis sancte propositum occasio nulla debet impedire. Post hec (f. 203d) sequatur narratio sic: Ego dux Austrie divino ammonitus spiritu villam meam talem pro mea et parentum meorum animabus ecclesie tali libere dedi possidendam et usui fratrum profuturam. Unde ne qua in posterum ecclesie dicte a meis heredibus possit oriri calumpnia, donationem meam subscriptione testium et presentis scripti munimine roboravi. Affuerunt etiam hii testes: A B C et ex parte ecclesie D. E. F. G. Actum publice in loco tali anno domini regnante gloriosissimo imperatore Friderico. Hanc clausulam non apponit ignobilis, sed nobiles tantum apponent.

Si vero ignobilis persona faciat decretum, tota locutio attribuat regi vel episcopo vel alicui principi, sub cuius presencia negocium ordinatur. Si in presencia episcopi fiat, sic dicatur: Cunradus Dei gratia Herbipolensis episcopus.²⁾ Deinde premittant generale proverbium sic: Operationis sancte propositum etc.

Narratio sic formabitur: Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod A civis magnam villam talem tali dedit ecclesie in perpetuo possidendam. Et ut dictum in aliis privilegiis est, sic et in istis fiat. Et hec de privilegiis et decretis sufficiant.

141. Testamentum est quando aliquis

f. 204a. 142. Si vero ignobilis persona facit testamentum . . .

Hec de testamentis sufficiant.

¹⁾ Dies oder Aehnliches zu ergänzen. ²⁾ Cf. oben S. 427.

143. De confederatione civitatum sequitur.

Prima linea longis et excelsis litteris scribatur ut super dictum est in hunc modum: Consilium et universi cives Wormacenses. Post hoc premittunt tale problema: Res gesta labitur cum lapsu temporis, que nullius scripti memoria perennatur. Innotescat igitur presentibus atque futuris, quod nos cum honorandis viris et discretis civibus Spirensibus tali federe conglutinati sumus, quod nostris et suis civibus irrogata gravamina pari curabimus ultione vindicare. Ut sit autem res ista firmior et ne processu temporis possit alternari, religio sacramenti firmamentum adhibuit et episcopi civitatum A. Wormacensis et B. Spirensis hanc scripturam sigillorum suorum munimine firmaverunt.

Actum publice in confinio civitatum nostrarum anno incarnationis 1254 indictione 12 (tali) regnante gloriosissimo imperatore Wilhelmo et semper augusto.

Unter den bisher bekannten Urkunden zur Geschichte des Rheinischen Städtebundes (cf. Böhrer, Regesta imperii V n. 11682 u. ff.) finde ich das vorstehende Schriftstück nicht verzeichnet oder erwähnt; es ist jedoch fraglich, ob man es nicht mit einer blossen Stilübung zu thun hat; die Chiffren A. und B. passen nicht auf die damaligen Bischöfe von Worms (Richard) und Speier (Heinrich).

144. Divorcium sic fiunt ab episcopis inter mares et feminas. Ipse episcopus qui celebrat (?) divorcium ad confirmationem eiusdem sic dicit . . .

Sifridus . . . s. Moguntine sedis arch. . . firmamentum. f. 204c. 145. S. . . . abbas . . . viro provideo. Cedit ad decus illud promittere . . . 6 Idus Maii.

146. Cordis contricio meretur veniam . . . fulcire dignetur.

147. Universa mandata litteris illibata . . . perennat. E gestarum rerum . . . litterarum.

f. 204d. 148. Ab humana facilius . . . scriptum.

149. Quamvis universis indigentibus teneamur . . . non possunt.

Si vero ad edificationem ecclesie fuerit, sic dicas: Cum igitur . . . illius intuitu (unvollständig).

f. 189a.¹⁾ 150. . . . volumus quod nos silvam talem cum novulis . . . valitura. Data sunt hec publice etc.

Cf. M. 38.

151. Item privilegium imperatoris.

Dei gratia Romanorum etc. Cum leges omniaque iura . . . penam quam meruit non evadet. Acta sunt hec publice etc.

Cf. M. 39.

¹⁾ Hier beginnt der (jetzige zweite) Quaternio „7“ (cf. oben S. 424).

f. 189b. 152. Privilegium iuridicum.

(H)abuisti exempla de privilegiis summorum principum, videlicet pape et imperatoris, quemadmodum solent dare munimenta. Nunc videbis de omnibus aliorum iuridicum privilegium. Sed quoniam omnes reges muniunt privilegiandos sicut imperator, de ipsis et de ipsorum munimentis aliqua subiungi no(n) est necesse.

Cf. oben M. 41.

153. Privilegium¹⁾ mutacionis prediorum ecclesiasticorum.²⁾

Dei gratia Coloniensis archiepiscopus³⁾ omnibus litterarum presentium⁴⁾ inspectoribus salutem in domino. Quoniam, qui male agit, odit lucem, ideo scitu⁵⁾ digna potius sunt⁶⁾ in lumine quam in tenebris fabricanda⁷⁾, ne post evolucionem temporis aliqua que legittime acta⁸⁾ sunt, ignorancie⁹⁾ merito valeant¹⁰⁾ revocari. Noverint¹¹⁾ presentes et posteri, quod, cum ecclesia Barbiensis¹²⁾ et ecclesia¹³⁾ Herfrodensis¹³⁾ habuerint¹⁴⁾ alternatim sibi vicina predia, sic quod ecclesia Barbiensis¹²⁾ de tam remoto¹⁵⁾ sibi predio parvum vel nullum usum habere poterat, et¹⁶⁾ ecclesia Herfrod(ensis) eodem dampno se conquereretur¹⁷⁾ obpressam, permutacionem prediorum inter se communicato sibi consilio¹⁸⁾ fieri pecierunt in nostra¹⁹⁾ pro²⁰⁾ eodem perficiendo²¹⁾ negocio presencia constituti. Nos igitur utilitate perpensa²²⁾ memoratis²³⁾ ecclesiis exinde²⁴⁾ profutura, permutacioni faciendo consensimus, sic²⁵⁾ videlicet ut quantum²⁶⁾ predium Herfrodensis ecclesie maiori valore preponderaret, tantundem in precio reciperet ab ecclesia Barbiensi postmodum, ut²⁶⁾ indempnes evaderent ecclesie, plenissimum sortiretur effectum permutacio prediorum. Sed quoniam sic actum²⁷⁾ est utrumque mediante prudentum salubri consilio, quod factum est²⁵⁾ de permutacione²⁸⁾, legittime confirmamus et ad fidem futuris faciendam²⁹⁾ hominibus de contractu permutacionis³⁰⁾ rite celebrato literam presentem³¹⁾ sigilli nostri munimine roboravimus³²⁾, ne prevaricatio penitus²⁵⁾ inimica constancie³³⁾ contrahencium inmutet animos³⁴⁾, sic quod vel²⁵⁾ ipsi contra³⁵⁾

¹⁾ Dasselbe Privileg ohne Ueberschrift und mit den nachstehenden Varianten (= M) in der Münchener Hdschr. (oben No. 41). ²⁾ Hdschr. ecclesiasticarum. ³⁾ A. Dei gr. archiep. talis M. ⁴⁾ litteris presentibus Hdschr.; litterarum fehlt M. ⁵⁾ scita M. ⁶⁾ sunt poc. M. ⁷⁾ ordinanda vel fabr. M. ⁸⁾ contracta M. ⁹⁾ ignoranter M. ¹⁰⁾ val. mer. M. ¹¹⁾ Nov. igitur universi pres. M. ¹²⁾ talis M. ¹³⁾ et talis M. ¹⁴⁾ haberent pred. sibi vic. M. ¹⁵⁾ recto M. ¹⁶⁾ et talis eccl. M. ¹⁷⁾ Hdschr. conqueretur ¹⁸⁾ cons. sibi M. ¹⁹⁾ vestra M. ²⁰⁾ fehlt Hdschr. ²¹⁾ Hdschr. proficiendo; neg. perf. M. ²²⁾ perpens. util. M. ²³⁾ predictis M. ²⁴⁾ inde M. ²⁵⁾ fehlt M. ²⁶⁾ quantum — ut fehlt M. ²⁷⁾ factum M. ²⁸⁾ perm. prediorum leg. M. ²⁹⁾ fac. fut. M. ³⁰⁾ mutacionis M. ³¹⁾ pres. lit. M. ³²⁾ roboramus M. ³³⁾ constanter M. ³⁴⁾ Hdschr. animus. ³⁵⁾ Hdschr. circa.

factum suum non veniant¹⁾ nec in²⁾ posteris suis occasionem contradicendi³⁾ valeant reservare.

Acta sunt anno⁴⁾ domini etc. pontificatus nostri anno 15.
Datum.

Barby im Regierungsbezirk Magdeburg; Herford in jenem von Minden; in der einschlägigen Literatur habe ich über einen derartigen Streit nichts finden können.

f. 189 c. 154. Privilegium de confirmatione venditionis.

Turingie lantgravius et Saxonie comes palatinus H. et B. militibus . . . Cum secundum iuris utriusque statuta . . . predio suscitandi (?). Acta sunt hec anno domini etc. nostri anno V indictione 7 dat. 5 scriptum in vigilia beati Laurencii.

Cf. M. 43.

f. 189 d. 155. Privilegium decani et capituli.

Decanus totumque capitulum Coloniensis ecclesie tali civi eiusdem ville presens scriptum 12 annis valere. Notum esse volumus . . . vacillare. Acta etc.

Cf. M. 44.

f. 190 a. 156. Item privilegium de constitutione tocus capituli.

Decanus totumque capitulum ecclesie sancti Simeonis in tali villa B. civi suisque successoribus presens scriptum perpetuo valere. Veritatis amica simplicitas . . . communitam. Acta sunt hec etc.

Cf. M. 45.

157. Privilegium archiepiscopi.

Sifridus Dei gratia talis ecclesie archiepiscopus B. militi cunctisque suis heredibus perpetuum scriptorum presencium valorem. Cum evangelium (?) nostrum in suo centro . . . infirmant. Acta etc.

Cf. M. 46 und oben S. 408 und 415.

f. 190 b. 158. Privilegium restitutionis censuum.

Dei gratia . . . episc. abbati ceterisque confratribus talis monasterii presens scriptum. Cum karitatis salutationis⁵⁾ sit officium . . . communitam. Acta publice.

Cf. M. 47.

f. 190 c. 159. Privilegium super quodam allodio.

Prepositus G. decanus totumque capitulum . . . B. militi tali presens scriptum. Ad imprimendam memoriam presencium . . . invenire. Acta sunt hec etc.

f. 190 d. 160. Privilegium archiepiscopi super manumissione cuiusdam.

Dei gratia Batuensis⁶⁾ ecclesie archiepiscopus universis lit-

¹⁾ repugnent M. ²⁾ etiam M. ³⁾ Hdschr. contrahendi contradicendi.

⁴⁾ hec etc. M. ⁵⁾ so in der Hdschr. vielleicht mit Auslassung von ‚vel‘.

⁶⁾ st. Bituricensis? (Bourges); oder ist statt archiep. zu lesen ‚episcopus‘?

teram presentem intuentibus aut inspecturis . . . Cum hominem ab initio sue creationis . . . roboratam. Acta publice etc.

f. 191a. 161. Privilegium comitis de restitutione ablatorum.

Comes magni montis talis ecclesie civibus dellacensis (?) ¹⁾ presens scriptum perpetuo. Quoniam summe felicitatis bonum . . . confirmatas. Acta etc.

162. Privilegium qualiter vicedominus dat filiam suam cum condicione.

Vicedominus talis castelli B. militi . . . Cum hominis vita brevis . . . assignavi. Acta sunt hec etc.

f. 191b. 163. Privilegium divisionis bonorum suorum.

Dei gratia Senonensis episc. omnibus Reinaldi militis filiis et ipsorum heredibus . . . Quoniam sigillo ius suum integrum servandum est . . . aliis vacillare. Acta publice etc.

f. 191c. 164. Imperator commendat silvam custodiendam.

Dei gratia Romanorum imperator etc. fideli camerario suo V., militi de Mincenberg²⁾, gratiam suam et omne bonum vel salutem et gratiam suam.

Nosse tuam volumus providenciam quod, cum nuper venatores nostros³⁾ in talem silvam, que tue commissa est custodie, scilicet⁴⁾ . . . pro venacionibus afferendis destinaverimus, id multis laboribus intercedentibus ad opus, ut venaciones aliquas invenirent, vix perduxerunt. Unde miramur vel mirari non sufficimus, cum silvam eandem repletam multis ferarum generibus crederemus.⁵⁾ Quapropter tibi sub obtentu gratie nostre committimus, quatenus diligentiorum in posterum, quam huc usque feceris, eisdem venatoribus adhibeas custodiam nec permittas, ut aliquis ibidem per triennium venacionibus presumat insistere, quanteque fuerit dignitatis. Quoniam si dissolutio custodiencium dissimulaverit presumptiones multorum feras in silvis predictis capere volencium, successu temporis tandem dissipabitur ferarum collectio nec ulterius habetur occasio venandi sufficiens et libera sicut ante.

165. Respondet quod faciat, si sibi adiutores constituat.

Illustrissimo vel serenissimo vel gloriosissimo domino suo F. Romanorum imperatori et semper augusto suus fidelis camerarius

¹⁾ undeutlich. ²⁾ Ulricus de Mincenberg [Minzinborgk] (= Münzenberg nördl. von Friedberg) imperialis camerarius kommt vor in Urkunden Friedrichs II. als Zeuge 1215 12. I; 1216 6. X; 1218 3. I. Cf. Winkelmann, Acta Imperii inedita I, 107 (n. 126), 118 (n. 140), 122 (n. 145); 1252 16. IV verleiht König Wilhelm seinem Schwager, dem Grafen Hermann von Henneberg, die durch den Tod Ulrichs von Minzenberg erledigten Reichslehen. Winkelmann I, 437 (n. 538). ³⁾ Hdschr. vestros.

⁴⁾ Hdschr. Lücke. ⁵⁾ Hdschr. traderemus.

et in omnibus optime reverentie¹⁾ V. de Mincenberg debitum sue parvitat^{is} obsequium et imperialis magnificencie pedibus subiacere.

Cum domine gloriosissime, vestre litteras excellencie cummisseritis humilitati mee²⁾ dirigere, pro custodiendis vestris diligencia³⁾ nemoribus mihi preceptum dando strictissime, serenitati vestre dignum duxi significandum, quod multi sunt potentes et mei circumvicini, qui mihi satis et frequenter in venacionum prohibicionibus⁴⁾ sunt rebelles; et cum aliquando venatores eorum in silvis captivavero, domini statim terram meam, ut me multis dampnis afficiant, invadere non verentur. Quapropter maiestati regie supplico, quatenus ad perficiendum eius preceptum vel mandatum vel observandum cum diligencia mihi facere dignetur adiutorium exoptatum, sic videlicet ut civitates imperio subiacentes et silvis vicine maxime, si necessitas ingruerit, insultationes potencium in terram meam non paciantur fieri; sed ad resistendum vel ad obstandum iniuriis contra malignancium⁵⁾ auxilium et consilium mihi non desinant vel differant exhibere.

f. 191d. 166. Episcopus ad canonicos quod non possit ordines celebrare.

Dei gratia episcopus talis dilectis . . . preposito . . . Vestram nosse volumus universitatem . . . fideliter prosequatur.

f. 192a. 167. Prepositus scribit clericis sue diocesis ut veniant ad ordines.

Prepositus decanus totumque capitulum maioris ecclesie Moguntine universis eiusdem diocesis clericis et monachis salutem in domino. Noverit universitas vestra . . . legitime consequentur.

168. Mulier conqueritur de viro quod aliis soleat cohabitare.

Reverendo . . . S. tali archiepiscopo . . . Reverende paternitati vestre conquerendo . . . prestantibus suasionem.

169. Episcopus alii episcopo ut compellat virum redire ad suam uxorem.

Dei gr. tal. eccl. archiep. . . . Referente nobis querimonia . . . arciori.

f. 192b. 170. Scola^ris conqueritur quod fratres sui eum excludant de hereditate sua.

Reverendo . . . G. Dei gratia tocius ecclesie summo pontifici . . . I. clericus . . . Reverende benignitati vestre, sancte pater, conquerendo . . . non obstare.

1) undeutlich. 2) dies wohl zu ergänzen. 3) Hdschr. diligenciam.

4) prehibicionibus. 5) fehlt concilium? (cf. Ps. 21, 17).

171. Plebanus alii ut agros penes se alii committat.

Dilecto domino suo . . . S. plebano . . . B. talis clericus
. . . Vestre notum esse confido discretioni . . . reputabo.

f. 192c. 172. Respondet ut personaliter accedat.

Plebanus . . . amico . . . Cum litteras tuas mihi deprecatorias . . . in futuro.

173. Papa cardinali ut sententiam latam revocet.

Gregorius episcopus . . . B. tali cardinali . . . Querimoniam canonicorum . . . et inanem.

f. 192d. 174. Papa aliis committit propter negligentiam cardinalis.

Gregorius episcopus . . . B. decano et H. scolastico et G. custodi . . . Discretioni vestre significamus . . . tuemini restitutos.

175. Canonicus iudicibus suis.

. . . A. scolastico et custodi . . . decanus . . . Prudencie vestre conquerendo . . . recurremus.

f. 193a. 176. Iudices comiti quod ablata restituat.

Nobili viro . . . decanus . . . Nobilitati vestre notum esse volumus . . . compellemur.

177. Comes iudicibus quod faciat.

Venerabilibus dominis . . . G. comes . . . Cum litteris vestris mihi transmissis . . . respondere.

f. 193b. 178. Comes suis scultetis ut si aliquas iniurias canonicis fecerint quod cito emendent.

. . . Significantibus nobis iudicibus . . . vos celerius compellemus.

179. Quidam conqueritur quod tales auferunt sibi patrimonium suum.

Illustrissimo domino B. . . Nobilitati vestre, domine, conquerendo significo . . . me continget.

f. 193c. 180. Comes iubet quod restituant.

. . . H. abbati . . . comes talis . . . Vestra noverit universitas . . . personaliter occurremus.

181. Responsio abbatis ad comitem.

. . . G. tali comiti . . . abbas . . . Litteras vestre magnificentie . . . legitime testamentum.

f. 193d. 182. Abbas conqueritur archiepiscopo quod comes defendat talem clericum ut ipsos gravet.

. . . H. Treverorum archiepiscopo C. . . Reverende paternitati vestre notum . . . habuerunt offendamur.

Cf. oben S. 425.

183. Episcopus ad comitem ut cesset.

. . . C. comiti . . . Nobilitati vestre notum . . . debachantur id est persequuntur.

194a. 184. Peticio ut episcopus confirmet compositionem inter quosdam factam.

. . . tali episcopo abbas . . . Reverende paternitati vestre
. . . presidio mereamur.

185. Hic confirmat illam compositionem.

Dei gratia talis archiepiscopus abbati totique conventui talis monasterii presens scriptum in perpetuum. Cum acta temporum presencium scriptorum roboracione confirmari soleant, ne futurorum cursus in oblivionem illa vergere concedat, universis litere presentis inspectoribus notum esse volumus, quod, cum B. miles bone memorie testamentum in extremis constitutus conderet et quasdam in illo donationes, quas monasterio tali fecerat, expressisset, filius eiusdem militis dispositionem patris sui quantum¹⁾ ad predictas donationes rumpere proposuit et ex inopinato rerum eventu movit predictis monachis questionem, que bonorum virorum consilio mediante postmodum est scripto commendata, sic quod compositio circa dictam questionem amicabile intercessit. Unde quoniam monasterium memoratum possessiones iusto titulo conquisitas et bona fide per successionem temporis possidendas a se per malignitates aliquorum hominum in posterum auferri timuit occasione litis primo sibi mote, confirmationem a nobis bonorum et perfecte compositionis etiam impetravit. Nos igitur ne ab aliquorum iniuriis impulsationibus possent sub illis possessionibus inquietari, ipsi monasterio litteram presentem in testimonium prenarratorum concessimus, nostri sigilli munimine communitam.

Acta sunt hec anno domini 1256 pontificatus nostri anno V indictione 14.

Die Datirung stimmt auf Erzb. Gerhard v. Mainz (1251—1259).
f. 194b. 186. Hic petit quidam ut equum recipiat et pecuniam reddat.

. . . G. comiti . . . B. canonicus . . . Noverit vestra discretio . . . decreverit observare.

187. Respondet quod reddat.

. . . S. cantori . . . B. miles . . . Cum literarum vestrarum destinatione . . . ex integro capiatis.

f. 194c. 188. Miles civi ut persolvat censum quem diu supersedit.

. . . C. civi . . . A vestra lapsus non esse credo memoria
. . . commodis elaboret.

189. Respondet quod sufficientem sibi faciat rationem.

. . . B. militi . . . A. civis . . . Cum ex tenore litterarum
. . . facere rationem.

¹⁾ Hdschr. undeutlich.

- f. 194d. 190. Miles conqueritur comiti quod civis suus non persolvit censum et rogat ut cogat eum reddere.
 . . . C. comiti . . . B. miles . . . Nobilitati vestre conquerendo . . . non retardet.
191. Comes ad civem ut solvat censum vel reddat bona.
 Comes talis . . . G. civi . . . Conquerente nobis B. milite . . . non presumant.
- f. 195a. 192. Filius indicat patri quod ablata sint que transmisit et petit alia.
 . . . patri . . . A. suus filius studens Parisius . . . Paternitati vestre reverende notum esse cupio . . . comparere.
193. Decanus cuidam comiti scribit quod fideiusserit pro filio suo et petit ut tali die liberet eum.
 . . . C. comiti . . . E. decanus . . . Nobilitati vestre notum esse desidero . . . excrescencia usurarum.
194. Creditores petunt a decano ut faciat ea persolvi pro quibus fideiussit.
 . . . H. decano . . . B. C. D. cives Parisienses . . . Prudencie vestre notum esse volumus . . . debita faciatis.
- f. 195b. 195. Comes respondet quod nullum dampnum debeant sustinere et quod sibi credant.
 . . . R. decano G. comes . . . Noverit vestra dilectio . . . continue laborabo.
196. Fideiussor promittit quod velit ad talem terminum persolvere.
 . . . C. comiti . . . decanus . . . Cum per litteras vestras . . . destinabo.
- f. 195c. 197. Decanus confirmat sigillo suo quod persolvat.
 . . . decanus . . . S. creditori . . . Noverint universi . . . tradidi communitam.
198. Gener petit socerum ut iuvet eum in paupertate.
 . . . E. militi . . . B. miles . . . Vestram nosse desidero discretionem . . . sincerum declinabo.
199. Socer annuit precibus generi et recipit filiam suam ad spacium unius anni.
 . . . Miles . . . B. militi. Licet antea satis intellexerim . . . resumere valeatis.
- f. 195d. 200. Miles comiti quod velit familiam suam dimittere et ipsum sequi.
 . . . C. comiti D. miles . . . Vestre satis notum esse non dubito . . . desideriiis conformare.
201. Comes militi quod tali die veniat.
 Comes . . . B. tali militi . . . Noverit tua sollicitudo . . . sollicitudines invenisse.

- f. 196 a. 202. Canonicus consanguineo suo ut sibi equos suos prestet.
 . . . C. militi . . . B. canonicus . . . Cum sicut novit tua dilectio . . . promerebor.
203. Hic respondet quod non possit facere.
 . . . canonico . . . miles . . . Cum petitionem vestram . . . obtemperamus voluntati.
204. Comes suo creditori ut sibi 70 paria vestium acquirat.
 . . . Comes . . . C. civi Coloniensi . . . Dilectioni tue significo . . . promptuarium voluntatis.
- f. 196 b. 205. Respondet quod faciat si promisso tempore velit sibi omnia debita solvere.
 . . . B. comiti C. civis Coloniensis . . . Cum per nuncium vestrum . . . liberius sencietis.
206. Comes rogat archiepiscopum ut provideat filio suo.
 . . . S. Moguntine sedis archiepiscopo H. comes . . . Prudencie vestre notum esse . . . actiones.
207. Respondet quod libenter velit facere si sit probus.
 . . . Dei gr. s. Moguntine sedis archiepiscopus . . . C. comiti . . . Literarum vestrarum insinuatione . . . commodum consequatur.
- f. 196 c. 208. Comes abbatisse ut filiam suam recipiat in consortium eius.
 . . . S. tali abbatisse . . . H. comes . . . Universitati vestre notum esse . . . stipendiaria colligatis.
209. Respondet episcopum porrigere prebendam vacantem.
 . . . C. comiti . . . Cum nobis precum vestrarum . . . non cessabimus investiri.
- f. 196 d. 210. Comes ad episcopum ut recipiat filiam suam.
 . . . tali episcopo comes talis . . . Reverencie vestre . . . beneficencie compensabo.
211. Civis civi pro contrahendo matrimonio.
 . . . C. burgensi . . . H. civis Moguntinus . . . Honestati vestre notum esse desidero . . .
- Schliesst unvollständig mitten im Satz.

Verzeichniss der Brief- und Urkundenanfänge.

(m = Cod. lat. Monac. 6911; p = Cod. Paris. 14069.)

- A vestra lapsum non esse credo memoria p n. 188.
 Ab humana facilius p 148.
 Acceptis litteris tuis m 123.
 Accessit ad nos p 68.
 Ad imprimendam memoriam presencium p 159.
 Ad meam pervenisse p 49.
 Amicie lex requirit amicum m 59.
 Anguste metitur honorem regium m 29.
 Auctoritate domini pape p 84, 86, 87, 88.
 Auctoritate summi pontificis p 92.
 Auctoritate vobis commissa p 94.
 Bene decet integra m 32.
 Benignitati vestre regradari m 115.
 Causam que vertitur p 85.
 Cedit ad decus illud promittere p 145.
 Civitatis unius potencia m 24.
 Claris rumoribus intellexi m 53.
 Collegerunt pontifices m 72.
 Conquerente nobis B. milite p 191.
 Conquesti sunt nobis p 14.
 Conquestus est nobis m 82 = p 105; m 104 = p 125.
 Constitutis in presencia nostra m 101 = p 122.
 Constitutus in presencia nostra m 96 = p 118.
 Cordis contricio meretur veniam p 146.
 Cum acta temporum p 185.
 Cum ad aures vestras p 50.
 Cum ad eruditionem p 33.
 Cum ad preces vestras p 36.
 Cum ad regnum ideo Romane m 36.
 Cum apud ecclesiarum prelatos p 32.
 Cum apud universos p 26.
 Cum B. (C.) civem m 84 = p 106a.
 Cum caput membris p 29.
 Cum circa ea p 103.
 Cum cuiusque in extremis agentis p 95.
 Cum de tui plurimum amoris m 108 = p 129.
 Cum dilecto nobis m 80.
 Cum, domine et (ac) pater sancte, causam m 103 = p 124.
 Cum, domine gloriosissime, vestre litteras excellencie p 165.
 Cum, domine karissime, pro restaurandis p 70.
 Cum, domine reverende, per vestras litteras p 34.
 Cum edicto generali p 18.
 Cum evum nostrum m 46 = p 157.
 Cum ex tenore litterarum p 189.
 Cum fidele consilium ab eo petitur m 31.
 Cum gladii potestatem acceperimus m 40.

- Cum hominem ab inicio sue creationis p 160.
 Cum hominis vita brevis p 162.
 Cum in causa m 102 = p 123.
 Cum in devotione m 79.
 Cum in ecclesia vestra m 75.
 Cum instantem causam p 20.
 Cum inter consanguineos p 47.
 Cum karitatis (salutationis) sit officium m 47 = p 158.
 Cum leges omniaque iura m 39 = p 151.
 Cum litterarum vestrarum destinatione p 187.
 Cum litteras deprecationis p 38.
 Cum litteras tuas mihi deprecatorias p 172.
 Cum litteras tue devotionis p 52.
 Cum litteris vestris mihi transmissis p 177.
 Cum multociens provisum p 97.
 Cum mutua p 41.
 Cum natura semper in suis potius (Cum natura potius in alienis)
 m 131 = p 4.
 Cum naturali equitati sit consonum p 23.
 Cum negotium m 74.
 Cum nobis precum vestrarum p 209.
 Cum nos R. parrochiale vestrum p 93.
 Cum nuper ad nostram p 71.
 Cum nuper in litteris p 56.
 Cum pastoris presencia m 30.
 Cum paterna benignitas p 132.
 Cum per litteras p 46.
 Cum per litteras tuas m 109 = p 130.
 Cum per litteras vestras p 196.
 Cum per nuncium vestrum p 205.
 Cum personam vestram p 75.
 Cum petitionem vestram m 117; p 203.
 Cum reverenda benignitate vestra m 118.
 Cum secundum iuris statuta utriusque m 43 = p 154.
 Cum sicut caput membris m 124.
 Cum sicut novit tua dilectio p 202.
 Cum sit religiosorum locorum p 98.
 Cum solida p 43.
 Cum sollicitudinis onus m 114.
 Cum tantam gratiarum utilitatem (ubertatem) m 111 = p 137.
 Cum varii rerum eventus p 96.
 Cum vestre liquide pateat p 51.
 Cum utriusque vite p 35.
 De iuris et consuetudinis exigencia m 42.
 Desiderio tuo satisfacere cupiens m 107 = p 128.
 Desperatur iure de vita m 18.
 De vestra confusus dilectione m 73.
 De vestra plurimum sperantes prudentia m 100.
 Devotioni vestre presencium insinuatione p 17.
 Dies assignata in crastino p 90.
 Dignitas vestra non ignorat m 64.
 Dilectioni tue constat in omni evidencia m 112 (= p 138).
 Dilectioni tue in omni patet evidencia p 138 (= m 112).

- Dilectioni tue notum esse desidero m 106 (= p 127).
 Dilectioni tue quam fictam m 132 = p 5.
 Dilectioni tue significo p 204.
 Dilectioni vestre notum p 63, 69.
 Dilectioni vestre reverende significo p 21.
 Dilectioni vestre significo m 116; p 48, 57.
 Dilectioni vestre tamquam meorum dolorum compassori p 37.
 Dilectionis antique m 60.
 Discretioni vestre litteris presentibus m 62.
 Discretioni vestre plenius constare non diffidimus m 85 = p 107.
 Discretioni vestre significamus m 86 = p 108; m 88 = p 110;
 m 90 = p 112; m 121; p 174.
 Divine legis est sanctio m 4.
 Dominacioni vestre, reverende pater, significamus m 81.
 Dominacioni vestre supplico m 52.
 Dominum Deum magnificare potestis m 57.
 Dum prelati subditos p 133.
 Ego H. filius m 6.
 Episcopo preposito m 78 (?).
 Erubescit honestas dicere m 28.
 Et bonorum virorum doctrina m 26.
 Etsi nullius ingenium m 67.
 Ex beneficio que gratis veniunt m 25.
 Excellencie vestre, princeps karissime p 78.
 Ex conquestione B militis p 82.
 Ex insinuacione littere vestre p 25.
 Ex litterarum vestrarum tenore didici m 97 = p 119.
 Generis titulos clarificamus m 8.
 Gloriari solet hostilis astucia m 20.
 Heinricus frater vester a nobis m 63.
 Honestati vestre notum esse desidero p 16, 211.
 Honestatis inmerito suscepit habitum m 27.
 Ibi debemus misericordiam m 2.
 Illi feliciter ad pacem veniunt m 13.
 Illius consilium super ambiguis postulatur m 69.
 Imperialis culminis recolentes m 51.
 Imperialis maiestatis dinoscitur interesse m 49.
 In certamen animi veniunt amicorum m 12.
 In nostra presentia constituti m 91 = p 113.
 Innotescat universitati vestre litterarum presencium insinuacione
 m 128 = p 1.
 Insinuacione quorundam intellexi m 126.
 Ioh. civis Aurelianensis p 91.
 Iuventuti magis accrescit precium m 17.
 Laudabile est scripture testimonium m 7.
 Levate in introitu (circuitu) oculos vestros m 71.
 Licet antea satis intellexerim p 199.
 Licet inter civitatem nostram et vestram m 61.
 Litterarum tuarum mihi destinatarum p 42.
 Litterarum tuarum tenore p 73.
 Litterarum vestrarum insinuacione p 10, 207.
 Litteras domini presulis p 83.

Litteras tue devotionis m 119.

Litteras tue sollercie p 44.

Litteras vestras recepimus p 131.

Litteras vestre magnificencie p 59, 181.

Maiestatis nostre potencia m 50.

Mandatum a domino papa m 105 = p 126.

Mandatum domini archiepiscopi sedis Magunt. m 83 = p 106.

Mandatum vestrum p 40.

Nobilitati vestre conquerendo p 190.

Nobilitati vestre, domine, conquerendo p 179.

Nobilitate vestre notum p 183.

Nobilitati vestre notum esse desidero p 193.

Nobilitati vestre notum esse volumus p 76, 176.

Non coherent nobilitas m 16.

Nosse tuam volumus providenciam p 164.

Nosse vestram, domine karissime, desidero prudenciam m 129 = p 2.

Nosse vos cupio p 101.

Notum esse volumus omnibus m 44 = p 155.

Notum sit tam presentibus p 99.

Notum universitati vestre non diffidimus p 28.

Notum vobis esse volo p 100.

Notum vobis esse volumus m 87 = p 109; m 98 = p 120; p 62.

Noverint omnes p 102.

Noverint universi p 197.

Noverit tua discretio p 72.

Noverit tua sollicitudo p 201.

Noverit vestra dilectio p 195.

Noverit vestra discretio m 94 = p 116; p 186.

Noverit vestra, domine reverende, prudencia p 74.

Noverit vestra nobilitas p 64.

Noverit vestra reverenda paternitas p 65.

Noverit vestra sanctitas p 67.

Noverit universitas vestra p 167.

Paternitati vestre reverende notum esse cupio p 192.

Pravi supplicio se dignum statuit m 22.

Predilecto nobis m 78 (?).

Probitatis fama laudabilis m 66.

Pro causa que vertitur p 89.

Prudenciam vestram, domine karissime, scire desidero m 133 (= p 7).

Prudencie et discretioni vestre p 11.

Prudencie tue presentibus innotescat p 39.

Prudencie vestre conquerendo m 135 = p 9; p 175.

Prudencie vestre, domini karissimi, notum esse desideramus (desidero)
m 99 = p 121.

Prudencie vestre notum esse p 206.

Prudencie vestre notum esse desideramus m 95 = p 117; m 120.

Prudencie vestre notum esse desidero m 113 = p 139.

Prudencie vestre notum esse volumus m 89 = p 111.
m 110 = p 136; p 194.

Prudencie vestre scriptis presentibus innotescat m 55.

Prudencie vestre significamus m 92 = p 114; p 31.

Prudencie vestre significo p 45.

Quam sincero corde m 58.
 Quamvis possemus merito commoveri m 77.
 Quamvis universis indigentibus teneamur p 149.
 Quanto confidencius m 70.
 Que geruntur a viris prudentibus m 15.
 Quemadmodum iniuste petentibus p 80.
 Querimoniam B. clerici p 22.
 Querimoniam canonicorum p 173.
 Querimoniam decani p 135.
 Querimoniam testium m 93 = p 115.
 Querimoniam tuam p 6.
 Querimoniam universitatis vestre recepimus p 30.
 Questiones minorum defendere m 11.
 Qui actori beneficiorum m 21.
 Qui de thori mundicia matronalis m 23.
 Qui presumit scienter recipere m 19.
 Qui sathane alligatus est m 9.
 Qui sceptri radiis illustribus p 27.
 Quia litterarum vestrarum tenore p 79.
 Quia spes tocius defensionis p 24.
 Quia teste Virgilio est felix m 68.
 Quoniam familiaritatis obtentu p 12.
 Quoniam omnia que scripta sunt m 37.
 Quoniam qui male agit m 41 = p 153.
 Quoniam sigillo ius suum integrum p 163.
 Quoniam summe felicitatis bonum p 161.
 Quoniam variis et multis prepediti m 56.
 Quoniam vos cognovimus pacis et iusticie m 65.
 Quoniam, ut ait Apostolus m 48.

Referente nobis querimonia p 169.
 Relatione quorundam m 134 = p 8.
 Res gesta labitur p 143.
 Res geste memoriam fugiunt m 3.
 Reverende benignitati vestre, sancte pater, conquerendo p 170.
 Reverende dilectioni vestre notum p 127 (= m 106).
 Reverende dilectioni vestre significo p 15.
 Reverende paternitati vestre p 184.
 Reverende paternitati vestre conquerendo p 168.
 Reverende paternitati vestre notum p 182.
 Reverende paternitati vestre significo p 66.
 Reverende sanctitati vestre conquerendo p 13.
 Reverentie vestre p 210.
 Reverentie vestre notum p 55.

Sanctitati vestre, domine reverende, conquerendo significamus p 134.
 Sanctitati vestre, pater reverende, significo p 53.
 Sanctitati vestre, reverende pater ac domine, conquerendo p 104.
 Sicut in prosperis m 122.
 Sifridus s. Moguntine sedis archiep. p 144.
 Significantibus nobis iudicibus p 178.
 Significat sanctitati vestre p 81.
 Sperate dilectioni tue m 125.
 Super eo quod me m 54.
 Super iniuria quam meus villicus m 10.

Tam presentibus quam futuris m 38 = p 150.

Tibi notum esse desidero p 19.

Unicum est oblivionis remedium m 5.

Universa mandata litteris illibata p 147.

Universis barrochiis assignavit iusticia m 14.

Universis littere presentis inspectoribus p 54.

Universitati vestre notum esse p 208.

Universitati vestre notum esse desideramus p 60.

Universitati vestre notum esse desidero p 77.

Vacantibus tanto tempore m 76.

Veritatis amica simplicitas m 45 = p 156.

Vestra noverit universitas p 180.

Vestram, domine karissime, nosse volo dilectionem p 7 (= m 133).

Vestram nosse desidero discretionem p 198.

Vestram nosse volumus prudentiam p 61.

Vestram nosse volumus universitatem p 166.

Vestrarum legum iudicio sequi m 33.

Vestre innotescat prudencie m 127.

Vestre liqueat prudentiam 130 = p 3.

Vestre notum esse confido discretioni p 171.

Vestre satis notum esse non dubito p 200.

Voluntati vestre notum esse p 58.

N a c h t r a g.

1) Zu S. 410 Z. 14 v. o. lies: des (erwählten) Bischofs.

2) Zu S. 428 Z. 5 v. u. lies: trinitatis. Ego

3) Zu S. 439 Z. 21 v. o. Warum Rockinger a. a. O. (z. B. Quellen IX, 512, 756) statt des überlieferten *criminalium* ‚terminalium‘ in den Text gesetzt hat, ist nicht erfindlich. Cf. *Fontes Rer. Austr.* II, 25 p. 54; Ducange s. v. ‚indulgentia‘; Amort, *Hist. indulgentiarum* p. 189.

4) Zu S. 451 Z. 6 v. o. lies: Benignitati.

5) Zu dem in der hiesigen photochemigraphischen Anstalt von Meisenbach, Riffarth & Co. hergestellten Lichtdruck (der Welser Urkunde) bemerke ich, dass das Original an mehreren Stellen wurmstichig und fleckig ist; leider ist die erste Silbe der Zeile 4 v. o. (ribus) beim Abdruck in einigen Exemplaren etwas zu dunkel ausgefallen. Z. 5 v. u. hat eine spätere Hand, wie es scheint, zu ‚sive‘ das Zeichen für ‚et‘ und auf der letzten Zeile vor ‚actionis‘ ein Zeichen (für con?) hinzugefügt. Was die Silben unterhalb der letzten Zeile ‚pro quib‘ bedeuten, ist unklar.